Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, — zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 6, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.

Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhdlg., Universitätsstr. 3, L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Strehlener Straße 6.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Königgrätzer Straße 116.
Fernsprecher Amt VI Nr. 3693.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).
Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—
Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 564. **Mittwoch** den 5. November 1902. **96. Jahrgang.**

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 5. November.

Verstimmung?

Nach der viertägigen Pause, die der Reichstag sich bewilligt hatte, hätte man zum mindesten erwarten dürfen, daß gestern die Abgeordneten in beschlußfähiger Zahl sich einfinden würden, um den akademischen Debatten über das durch einen sozialdemokratischen Antrag zur Erörterung gelangte Thema der Kartelle, Trusts usw. durch baldige Abstimmung ein Ende zu bereiten. Aber welch einen trübseligen Anblick bot der Sitzungssaal! Kaum 60 Reichsboten hatten sich zur Eröffnung der Debatte eingefunden und am Ende mußte die Beschlußunfähigkeit festgestellt werden. Und dabei waren es nicht einmal die Sozialdemokraten, die dieses klägliche Endresultat herbeiführten; die Mehrheit würde sich die Blamage der Feststellung der Beschlußunfähigkeit erspart haben, wenn sie den Vertagungsantrag des Abg. Dr. Barth, über den nicht namentlich abgestimmt wurde, angenommen hätte. Aber sie stimmte dagegen und deshalb kam es zum Krach. Warum dieser herbeigeführt wurde, darüber gehen die Ansichten weit auseinander. Jedenfalls wäre die Absicht der gestrigen Mehrheit, die große Zahl der Abwesenden an ihre Pflicht zu erinnern, noch die verzeihlichste, wenn auch nicht geleugnet werden kann, daß es noch andere, die Würde des Hauses weniger beeinträchtigende Mittel gibt, die Säumigen herbeizuführen. Jedenfalls hat der gestrige Sitzungstag bewiesen, daß die Verständigungsversuche über die umstrittenen Zollfragen noch nicht von Erfolg gewesen sind. Ein parlamentarischer Berichterstatter weiß denn auch zu melden:

„Es kann mit Bestimmtheit versichert werden, daß es bis zur Stunde in Sachen des Zolltarifs zu einer Verständigung zwischen den Mehrheitsparteien des Reichstags und der Regierung nicht gekommen ist. Die Verhandlungen werden noch immer weitergeführt, aber die Hoffnung auf eine Einigung scheint heute in den agrarischen Kreisen tiefer gesunken zu sein, als in der vorigen Woche. Die Agrarier sind, wie es heißt, unter sich noch ebenso uneins, wie früher; einen Generalplan zur Bekämpfung der Opposition hat man noch nicht entworfen. Ohne Aenderung der Geschäftsordnung würde ein solcher Generalplan auch wenig nützen, und für die Aenderung der Geschäftsordnung ist vorläufig keine Mehrheit vorhanden, da man im Zentrum ein solches gewaltsames Vorgehen nach wie vor für bedenklich hält. Die ganze Hoffnung der Konservativen und Zentrumsagrarier baut sich auf das Zusammenfassen acht großer Gruppen von Tarifpositionen für die Diskussion auf. Für die Abstimmungen aber ist damit nichts gewonnen, denn diese dürfen nach der Geschäftsordnung nicht zusammengefaßt werden. In konservativen Kreisen soll die Absicht vorherrschen, Dutzende von Abstimmungen auf gewisse Tage zu verschieben und sie dann eventuell mit Hülfe von Nachtsitzungen zu erledigen. Für die Ausführung dieser Ideen würde es aber erforderlich sein, daß die Mehrheit für sich präsent wäre. Der hierzu notwendige Grad von Beschlußfähigkeit wird jedenfalls sehr schwer zu erreichen sein. Somit stehen der Ausführung auch dieses Planes fast unüberwindliche Schwierigkeiten entgegen."

Aehnliches ist freilich schon wiederholt geschrieben worden, und doch gestalteten sich die Aussichten am Ende voriger Woche wieder erheblich besser. Wenn freilich die Verständigung über die sachlichen Differenzen nicht nur, sondern auch über einen Plan zur Bekämpfung der Opposition nicht bald erfolgt, so stehen wir am Beginn der Versumpfung der Zolldebatten.

Der Wechsel in der Wiener Deutschen Botschaft.

An die Stelle des schwer erkrankten Fürsten Philipp Eulenburg, der seit dem 21. Mai 1894 als deutscher Botschafter am Wiener Hofe accreditiert war, wird voraussichtlich der bisherige Vertreter Deutschlands beim Quirinal, Graf Karl Wedel, treten. Es steht noch nicht fest, wann Fürst Eulenburg sein Abberufungsschreiben in Wien wird überreichen können; infolgedessen läßt sich noch nicht sagen, wann Graf Wedel seinen neuen Posten in Wien antreten wird, wo er eine überaus gern gesehene Persönlichkeit ist. Ueber seinen Lebensgang ist Folgendes mitzuteilen:

Karl Graf Wedel ist als der Sohn eines oldenburgischen Generalleutnants am 5. Februar 1842 geboren, schlug die militärische Carrière ein und trat nach 1866 in preußische Dienste. Ende der siebziger Jahre kam er als Militärattaché nach Wien, wurde aber kurz nach seiner Ankunft abkommandiert, um den serbisch-bulgarischen Feldzug mitzumachen. Nach Beendigung dieses Krieges kehrte er in seine Wiener Stellung zurück, die er zehn Jahre bekleidete und in der er eine dem Hofe sympathische Persönlichkeit war. Inzwischen zum Oberst und Flügeladjutanten des Deutschen Kaisers aufgerückt, erhielt er das Kommando des 2. Garde-Ulanenregiments in Berlin, dann trat er auf einige Zeit ins Berliner Auswärtige Amt ein, um sich auf den diplomatischen Dienst vorzubereiten. Er ging darauf 1892 als Gesandter nach Stockholm. Im Jahre 1894 verheiratete sich Graf Wedel mit der verwitweten Gräfin Stefanie Platen, geborenen Gräfin Hamilton, einer gebürtigen Schwedin, und erhielt 1895 die Stellung eines Gouverneurs von Berlin. Vor drei Jahren kam Graf Wedel als deutscher Botschafter nach Rom. In der italienischen Hauptstadt sieht man den Botschafter ungern scheiden. Die offiziöse „Tribuna" hebt die streng loyale Fürsorge, die Graf Wedel stets in Rom der Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zwischen Deutschland und Italien gewidmet hat, hervor. Die Nachricht von seinem Scheiden erfülle jedermann, der den Grafen und seine Tätigkeit schätzen gelernt, mit aufrichtigem Bedauern. Dieses Bedauern könne nur durch die Ueberzeugung gemildert werden, daß Wedel auch in Wien an dem unveränderten Fortbestehen des Dreibundes mitarbeiten werde.

Zu dem Botschafterwechsel wird dem neuen Wiener Blatte „Die Zeit" aus Rom geschrieben: Graf Wedel hatte den Kaiser Wilhelm wiederholt um Enthebung von dem Botschafterposten in Rom gebeten, da seine Gattin, eine geborene Schwedin, das römische Klima nicht gut verträgt. Kaiser Wilhelm drückte dem Grafen zu Anfang Oktober in Potsdam das Bedauern darüber aus, daß er sich vom diplomatischen Dienste zurückziehen wolle, und ersuchte ihn gleichzeitig, bis nach dem für den April 1903 in Aussicht genommenen Besuch des Kaisers in Rom im Amte zu bleiben. Mit der Absicht, diesem Wunsche seines Monarchen zu entsprechen, kehrte Graf Wedel nach Rom zurück. Das Scheiden des Fürsten Eulenburg aus dem Amte gab jedoch dem Kaiser Gelegenheit, dem Grafen Wedel, der sich im Sommer nächsten Jahres gänzlich auf die schwedischen Güter zurückziehen wollte, das Verbleiben im aktiven Dienste durch Berufung auf den Wiener Botschafterposten zu ermöglichen.

Kaisers Geburtstag in China.

Aus Peking, Mitte September, wird uns geschrieben: Das Geburtstagsfest des Kaisers Kuanghsü, der vor einigen Wochen sein 31. Lebensjahr vollendete, ist im chinesischen Reiche mit wenigen Ausnahmen ziemlich unbeachtet vorüber gegangen. Die Feier dieses Tages ist ein vom Auslande importierter Gebrauch, der noch nicht recht Wurzel geschlagen und auch wenig Aussicht hat, größere Verbreitung zu finden, da das Ansehen des mandschurischen Herrscherhauses bei dem chinesischen Volke immer mehr schwindet. In Peking wurde die Geburtstagsfeier in üblicher Weise nur durch den kaiserlichen Hof begangen; das diplomatische Korps beteiligte sich daran nur durch Flaggenhissen und Kartenabgabe. In den Hafenorten beschränkte sich die Feier im allgemeinen darauf, daß die anwesenden Kriegsschiffe aller Nationen und die Dampfer der China Merchants Company über die Toppen flaggten. In Shanghai hatte der Taotai, wie in früheren Jahren, ein Festessen veranstaltet, zu dem er das Konsularkorps eingeladen hatte. Neu und besonders glänzend war die Feier, die der bekannte Vizekönig Chang Chih Tung in Hankau veranstaltete. Der Vizekönig, der übrigens seinen jetzt 20jährigen Sohn demnächst für mehrere Jahre nach Deutschland zu schicken beabsichtigt, hatte hierzu alle konsularischen Vertreter der Vertragsmächte, die im Dienste der chinesischen Regierung stehenden chinesischen Beamten und die Spitzen der chinesischen Zivil- und Militärbehörden eingeladen und führte ihnen eine Parade der Elite seiner Truppen vor, wobei die Kommandos zum Teil deutsch abgegeben wurden. Bei dem sich daran schließenden Festessen hielt Chang Chih Tung zwei Ansprachen, in deren erster er seiner Freude über die guten Beziehungen zwischen den fremden Mächten und China Ausdruck gab, während die zweite der deutschen Armee galt, die von jeher das Vorbild Chinas gewesen sei und der die chinesische Armee schon so viel zu verdanken habe. Den deutschen Vertreter hatte der Vizekönig noch besonders gebeten, mit Rücksicht auf die „besonders innigen" Beziehungen zwischen Deutschland und China doch ja die Teilnahme der Offiziere eines deutschen Kriegsschiffes an dem Feste zu ermöglichen, doch konnte der Bitte leider nicht entsprochen werden, da kein deutsches Kriegsschiff im Hafen von Hankau anwesend war. Auch dieses Beispiel lehrt, wie wichtig für Deutschlands Interessen die vermehrte Stationierung deutscher Kanonenboote auf dem Yangtse wäre.

Los von Rom in England.

„Die Auflösung des Protestantismus in Schottland schreitet rasch voran", so verkündete vor kurzem aller Welt der „Bayerische Kurier". Auch in England haben, wie andere ultramontane Blätter zu melden wissen, die romanisierenden Elemente die Oberhand gewonnen. Pfarrer Bourrier ist als Schwindler entlarvt, da er keinen angeblich übergetretenen französischen Priester nennen kann, sonst hätte er sich wohl gerne die ausgesetzte Prämie verdient. Ueberall ist die streitbare Papstkirche im siegreichen Vordringen begriffen und mit dem Protestantismus ist es zu Ende. Ein solches Bild bekommt ein katholischer Leser aus seinen Blättern. In Wirklichkeit verhält es sich jedoch etwas anders. Bourrier darf aus leicht begreiflichen Gründen die Namen der 800 übergetretenen Rompriester nicht nennen, wenn er ihnen nicht unberechenbaren Schaden zufügen will. Frankreich ist eben noch immer ein katholisches Land. Dagegen veröffentlicht Pfarrer Bacon-Philipps aus Cromhurst in Suffex eine lange Liste erst in neuester Zeit übergetretener katholischer Geistlicher. Wie groß gerade in England ihre Zahl sein muß, geht wohl daraus hervor, daß ein ganzes Verzeichnis vorhanden ist, zu dem die weiter unten angeführten Namen nur die Ergänzung des Jahres 1902 vorstellen. Die Liste ist, wie der „Converted Catholic" mitteilt, nicht einmal vollständig, da sie nur einen Teil der protestantischen Bekenntnisse umfaßt. Es sind übergetreten folgende Herren: Antoni Leopold Becker, Auguste Bellet, Josef Francis Bossy, Robert Charles Aylmer Baye, Michael Brougham, Michael Angelo Camilleri, John Chapman, John Croß, Richard Clark, John Philipp Dalton, James Taafe Finn, Arthur Howard Galton, John Francis Joseph Grandjean, Daniel Kerrin, Philipp Richard Joseph Limerick, John Bernard Mc Govern, Aloysius Cajetan Lobe, Jeremiah Percy Neville, Thaddeus O'Callaghan, Constant Prosper Marie Perrier, Domenico Antonio Rocca, John Joseph Scully, Jeremiah, Murphy, Louis Napoléon Sechan, Charles Frederick Gordold Turner, James Waring, Jules Xavier Willemar. So sieht also die „Auflösung des Protestantismus" in England in Wirklichkeit aus. Es besteht auch hier wie überall ein Sehnen: Los von Rom!

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 4. November. (Zollauskunftsstellen.) Die Zolltarifkommission hat bekanntlich beantragt, und der Reichstag in zweiter Lesung der Vorlage beschlossen, in § 1 des Zolltarifgesetzes einen neuen Paragraphen einzufügen, wonach in jedem Steuerdirektionsbezirk eine Behörde zu errichten sei, die auf Verlangen über die Zolltarifsätze Auskunft zu geben habe, zu welchen bestimmte Waren oder Gegenstände im deutschen Zollgebiete zugelassen werden. — In der Kommission wurde bereits erklärt, daß man mit der Auskunftserteilung der auf dem Verwaltungswege bereits eingerichteten Auskunftsstellen vollkommen zufrieden sei und daß ein Bedürfnis, den gegenwärtigen Zustand gesetzlich festzulegen, nicht bestehe. Tatsächlich erfüllen die von den Landesregierungen eingesetzten Auskunftsstellen der Zolldirektivbehörden ihren Beruf sehr gut. Seit ihrem Bestehen ist jeder Importeur in der Lage, sich, bevor er den Eingangszoll entrichtet, bei der Auskunftsstelle der Direktivbehörde, zu deren Machtbereich die betreffende Einfuhrstelle gehört, genau darüber zu unterrichten, wie der betreffende Artikel zoll- und steuertechnisch zu behandeln sei. Die Auskunft, welche ihm erteilt wird, bleibt bindend für die Behörde, selbst in dem Falle, daß infolge von Reklamation von anderer Seite eine Korrektur derselben eintritt. Wie wir zuverlässig erfahren, sind die nächstbeteiligten Kreise mit dieser neuen Ordnung der Dinge fast durchgängig zufrieden. Früher kamen an den Reichstag und an den Bundesrat unzählige Beschwerden über vermeintlich ungerechtfertigte Art der Behandlung von zu verzollenden Waren. Und sehr oft sah sich ein Importeur noch Jahr und Tag zur Nachzahlung von Eingangszoll gezwungen, dessen Betrag bisweilen in die Tausende ging. Von alledem ist jetzt kaum noch, selbst in Ausnahmefällen, die Rede. Im Bundesrat wird der Segen der neuen Einrichtung besonders angenehm empfunden. Die Beschäftigung mit den Reklamationen belastete einen Teil der Arbeitskräfte oft über Gebühr.

Berlin, 4. November. Die Löhne der im Bergbau beschäftigten Arbeiter waren in dem Jahr-

Feuilleton.

Das Findelkind.

Roman von Ernst Georgy.

Nachdruck verboten.

„Aber, lieber Mann, die alten Hennigs wissen doch die Sache! — — Jetzt, wo Felix da ist, repräsentiert sie nicht mehr unsere Firma!"

„Gleichviel, gerade in den letzten Tagen fing er wieder so viel von Eduard an. Ich bin überzeugt, er hat ihn so plötzlich kommen lassen, damit Werner ihm das Mädchen nicht wegschnappt. Er fragte mich sogar, ob die beiden Leutchen schon einig wären, sie hätten sich im Theater so vertraulich unterhalten. Ich nahm ihm den Wahn, denn im Prinzip ist mir ein solider Kaufmann, also Eduard, weit lieber als das bunte Tuch! — Jedenfalls werden wir sehen, daß die Sache zu einem Abschluß kommt. Weihnachten ist dafür sehr geeignet. Wenn der alte Hennig noch einmal von der Geschichte anfängt, mache ich klaren Handel. Dem imponieren nur Zahlen, und die können wir geben, ohne dem jungen Abbruch zu tun. Sieh, Adelheid, wir sind nicht mehr jung, und das Kind ist klein. Wenn uns etwas Menschliches zustößt, steht er ganz allein da. Mit solchen Möglichkeiten müssen wir rechnen. Darum liegt mir daran, Erna an uns zu fesseln, damit sie Felix stets schwesterlich zur Seite steht! Sie darf nie die Wahrheit erfahren, nie! Auch in unserem Benehmen soll ihr gegenüber keine Veränderung eintreten. Deshalb nimm dich zusammen, Adelheid, und lehre sie, das Kind recht lieben!"

„Wie recht hast du! Daran habe ich noch nie gedacht, Volmann!" meinte die Gattin und sah ihn bewundernd an. „Aber du mußt mich auch nicht mißverstehen! Ich liebe Erna innig. Ich hielt es gar nicht für denkbar, daß ich irgend etwas in der Welt mehr lieben könne, als das Mädchen! — Seit aber Felix geboren, seit ich in seinem Gesichtchen dich und mich so unverfälscht wiederfinde, siehst du, Alter, seither weiß ich erst, was für eine unsagbare Wonne echte Mutterliebe ist!" Sie erhob sich leise und schritt auf Zehenspitzen vorsichtig zu dem kleinen Schläfer. Nach wenigen Minuten erschien der Gatte gleichfalls neben dem Bettchen. Er umschlang sein Weib, und beide schauten in tiefer, seliger Rührung auf dieses späte Glück in der Wiege.

Am folgenden Abend vereinigte sich der Hennigsche Verwandten- und Bekanntenkreis in Hennigs Villa an der Esplanade. Grete hielt sich immer in der Nähe ihres Lieblingsbruders auf, über dessen Heimkehr sie hocherfreut war.

Nebenbei verfehlte das schlaue kleine Ding nicht, Herrn Friedrich Wörsmann beständig an ihre Seite zu fesseln und ihn durch allerhand kleine Künste zu ermuntern. Sie mochte ihren ruhigen Anbeter aufrichtig gern; aber vor allem trieb sie der geheime Ehrgeiz, von den Freundinnen zuerst Braut zu werden. Es schien ihr ein Triumph, die gefeierte Schönheit Erna in dieser Beziehung zu überflügeln.

„Well, Baby, wo bleiben die Volmänner?" fragte Eduard ungeduldig. „Ich bin auf Erna sehr neugierig, sie versprach ein hübsches Mädel zu werden!"

„Ehe die von dem kleinen Abschied nehmen, dauert es immer eine gute Weile!" erwiderte Grete. „Siehst du, so lange Werner mit schwermütigem Gesicht in der Nähe der Tür herumlungert, hast du mit ihm geteilten Schmerz! Er verehrt sie riesig!"

„Soo —?" stieß Eduard aufhorchend hervor. Er blickte zu dem Vetter hin. In sein hübsches Engländergesicht trat ein unangenehmer Ausdruck, halb Neid, halb Zorn. Er hatte Werner stets um die militärische Carrière beneidet, war aber an seines Vaters energischem Widerstand mit diesen Wünschen gescheitert; darum trug er einen gewissen, wenn auch unberechtigten Haß gegen den Offizier mit sich herum.

In diesem Augenblick öffnete sich die Tür, und hinter den Portièren tauchte das Volmannsche Ehepaar auf. Nach ihnen trat, sie weit überragend, in ihrer gewohnten, anmutig-stolzen Haltung, Erna ein. Eduard eilte, den Onkel und die Tante höflich zu begrüßen. Aber über sie fort schweifte sein Blick zu dem jungen Mädchen. Ein überraschendes Pfeifen und ein leises „Dear me!" entrang sich ihm. Er nahm ihre Hand und sprach mit ihr. Sie lächelte ihm liebenswürdig zu. Bei ihrem Eintritt schien ihre tödliche Blässe durch das tiefe Hellrot ihres Kreppkleides gemildert. Die Farbe ihrer Wangen war genau so weiß und zart wie die weißen Maiglöckchenblüten um den Ausschnitt. Jetzt, unter seiner unverhohlenen Bewunderung, wurde sie rot und warm, was ihre Schönheit noch mehr steigerte.

Eduard wich nicht von ihrer Seite. Mit geheimem Grimm sah er, daß auch der Leutnant neben ihr b'lieb. Es beruhigte ihn nur, daß Erna ihm heute den Hauptteil der Unterhaltung zuschob und seinem interessanten Geplauder anscheinend aufmerksam lauschte. Werner von Reckenburg entging es nicht, daß sie innerlich beschäftigt war und mit abwesendem Lächeln zuhörte. Er brachte ihre Verstimmung mit der Schilderung in Zusammenhang, die seine Schwester Anna ihm von dem gestrigen Vorfall in der Kinderstube gegeben. Mit Bedauern beobachtete er das geliebte Mädchen und beschloß, mit seinen und ihren Eltern über ihre eventuelle Verheiratung Rücksprache zu nehmen.

Werner hatte ungefähr das Richtige getroffen. Die Mutter hatte sich heute beherrscht und sich Erna gegenüber so herzlich und zärtlich gezeigt, daß dieser der plötzliche Umschwung verdächtig wurde. Sie fühlte, daß die Mutter sich zu ihren Liebesbeweisen zwang, und dieses verletzte sie noch mehr. Unwillkürlich hatte sich Erna bei einem Versuche der Mutter, ihre Wange zu streicheln, zur Seite gebeugt, worauf wieder harte Worte gefallen waren. Noch einmal war von „Neid, Mißgunst, Undankbarkeit und Lieblosigkeit" die Rede gewesen. Im Innersten gekränkt, war das verbitterte Mädchen auf ihr Zimmer geflohen. Und dort hatte sie einen Brief aus Paris vorgefunden. Mit Herzklopfen hatte sie die fremden Schriftzeichen betrachtet und das große, durch Pappdeckel geschützte Couvert geöffnet. — Eine Photographie fiel ihr entgegen. Mit einem aus Freude und Wehmut gemischten Gefühle hatte sie darauf ein wohlgelungenes Bild der „Kain und Abel"-Gruppe erkannt. Der Bildhauer teilte ihr in höflichen Worten mit, daß sein Werk für den „Salon" von der Jury angenommen war. Ein Herr der Kommission, der es gesehen, habe bei ihm ein Grabdenkmal und einen Brunnen für seinen Wintergarten in Marmorausführung bestellt. Er sei darüber sehr glücklich und erlaube sich, es ihr anzuzeigen, weil sie seine erste große Arbeit sehr freundlich kritisiert habe. Dann bestellte er Grüße von Hannes Vollried und empfahl sich ihrem liebenswürdigen Gedenken.

In einem impulsiven Gefühl hatte Erna sofort für die Uebersendung des „herrlichen Bildes" gedankt. Da ihr dieser Brief gerade in jenem Moment so überaus wohlgetan, war ihre Antwort weit herzlicher ausgefallen, als sie es beabsichtigt hatte. Sie konnte nicht ermessen, welchen Aufruhr ihr Schreiben in Ludwig Antoks Brust entfesselte.

Jetzt horchte sie Eduards Schilderungen von London. Dabei stand ihr die Gruppe und das kleine Atelierhaus in dem Kastanienhain immer vor Augen. Sie sah den jungen Hennig forschende Blicke und gedachte fortwährend des bleichen Künstlerkopfes mit den braunen Locken und den leuchtenden grauen Augensternen, wie er sie damals in seinem Bann gehalten, wie er dann so brüsk das Zimmer verlassen, und wie sie erst durch den Anruf der Frau Schmidt aus dem Zauber erwacht war! Paris! Wie sie sich nach Paris, nach der Freiheit dort sehnte! Denn Ludwig Antok war ihr, wie sie glaubte, gleichgültig. Er war ja „nur" ein Künstler!

In halbwachem Zustande weilte sie heute in dem wohlbekannten Kreise. Die gesellschaftlichen Zusammenkünfte verliefen, wenn nicht gerade getanzt wurde, stets in der gleichen langweiligen Art und Weise. Das gute Essen und Trinken bildete die Hauptsache. Dann spielten die Aelteren Karten, die Damen besprachen Wirtschaft und Kinder. Die jungen Leute plauderten.

Und doch war gerade heute ein wichtiges Ereignis eingetreten: Die kleine Grete Hennig hatte ihren Verehrer doch noch zum Sprechen gebracht. Erst erklärte er sich ihr, dann verschwand er mit ihrem Vater, und zuletzt verkündete dieser die Verlobung, die aber erst Weihnachten veröffentlicht werden sollte. „Hoffentlich können wir beim Feste dann gleich noch ein zweites Liebespärchen beglückwünschen!" meinte Vater Hennig mit einem nicht mißzuverstehenden Blick auf Erna, neben der sein jüngster Sohn stand. — Volmann lächelte auch und nickte ihr zu. Sie wandte sich plötzlich um; da stand Eduard. Der junge Mann blickte sie so sonderbar lächelnd an, daß sie zurücktrat. Ein eisiges Entsetzen überkam sie. Ihr war, als hätte sie sich plötzlich beschmutzt. Sein glattes Gesicht schien ihr in diesem Augenblick wie eine Fratzmaske. Als er ihren Blick bemerkte, veränderte er den Ausdruck und sah wieder so harmlos drein wie zuvor.

Erblaßt drehte sie sich Werner von Reckenburg zu, der bleich und verbissert zu ihr hinüberschaute. Unwillkürlich atmete sie erleichtert auf und nickte ihm zu. Sie liebte keinen der beiden jungen Männer, aber dessen war sie sich vollbewußt: ehe sie Eduard Hennig wählte, würde sie tausendmal lieber Werner ihre Hand reichen!

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

fünft industriellen Aufschwungs stetig gestiegen und hatten im Jahre 1900 überall ihren Höhepunkt erreicht. Naturgemäß hat sich mit dem Eintritt einer rückläufigen Bewegung in der Industrie auch eine entsprechende Bewegung der Löhne der Bergarbeiter eingestellt. Allein die jetzt vorliegenden Zahlen für das Jahr 1901 zeigen, daß der Rückgang der Löhne durchweg vergleichsweise sehr gering war und nicht entfernt dem Rückgange der Rentabilität der bergbaulichen Unternehmungen entspricht. Geradezu minimal war die Ermäßigung des Arbeitslohnes in den staatlichen Bergwerken des Reviers Saarbrücken. Hier ist der Durchschnittslohn nur von 1044 auf 1042 ℳ, also um 2 ℳ im ganzen gesunken. Beinahe ebenso gering war der Rückschlag in Oberschlesien, wo bekanntlich der Bergbau teils fiskalisch, teils privat ist. Hier sanken die Löhne von 877 auf 871 ℳ, im Durchschnitt also nur um 6 ℳ. Aber auch in dem Aachener und in dem niederschlesischen Bergrevier betrug der Rückgang der Löhne nur 32 und 38 ℳ im Durchschnitt. Im Oberbergamtsbezirk Dortmund, wo die Löhne mit 1392 ℳ im Jahre 1900 den weitaus höchsten Stand im ganzen Umfange des preußischen Staates erreicht hatten, war der Rückgang etwas größer. Die Löhne sanken auf 1224 ℳ im Durchschnitt, d. h. um 168 ℳ oder etwas über 8 Prozent. Wie gering verhältnismäßig dieser Lohnabschlag überall war, zeigt eine Vergleichung der Löhne von 1901 mit denen von 1899, also eines Jahres, in welchem der industrielle Aufschwung so ungefähr seinen Höhepunkt erreicht hatte. Mit Ausnahme des Oberbergamtsbezirks Dortmund, in welchem die Löhne 1899 um 31 ℳ höher waren, als im Jahre 1901, weist das letztere Jahr durchweg einen höheren Lohnstand auf, als das Jahr 1899 und zwar in Saarbrücken um 21, in Niederschlesien um 26 und in Oberschlesien sogar um 70 ℳ. Erwägt man, daß im Jahre 1901 jene ungewöhnliche Preissteigerung vieler notwendiger Lebensbedürfnisse, namentlich der Wohnungen, welche die natürliche Folge der Massenanhäufung von Arbeitern in den Industriebezirken war, wieder normalen Verhältnissen Platz gemacht hat, so unterliegt es keinem Zweifel, daß die Bergarbeiter sich im Jahre 1901 noch in ungleich besseren wirtschaftlichen Verhältnissen befanden, als selbst auf dem Höhepunkte der wirtschaftlichen Konjunktur. Wie ungemein großen Vorteil gerade die Arbeiter aus dieser Zeit der Hochkonjunktur gezogen haben, lehrt endlich der Vergleich der Arbeitslöhne in den Bergwerken aus den Jahren 1901 und 1895. In Niederschlesien verdiente der Bergarbeiter in dem erstgedachten Jahre im Durchschnitt 186 ℳ oder über 25 Prozent mehr, in Niederschlesien 135 ℳ oder nahezu 20 Prozent mehr, im Bezirk Dortmund 256 ℳ oder über 25 Prozent mehr, in Saarbrücken 113 ℳ oder etwa 14 Prozent mehr, und in Aachen 194 ℳ oder weit über 20 Prozent mehr als im Jahre 1895. Das Niveau der Arbeitslöhne in den Bergwerken hat sich mithin, obwohl inzwischen bereits wieder der naturgemäße Rückgang eingetreten ist, um 20 bis 25 Prozent gegenüber der Zeit, in welcher die Hochkonjunktur einsetzte, gehoben und es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß diese Steigerung der Löhne in der Hauptsache den Arbeitern als dauernder Gewinn aus jener Zeit der Hochkonjunktur verbleibt. Auch diese Tatsache zeigt wieder deutlich, wie eng die Interessen der Arbeiter mit dem Gedeihen der industriellen und bergbaulichen Unternehmungen verbunden sind und in wie hohem Maße demzufolge eine Solidarität der Interessen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern besteht.

— In unterrichteten Kreisen wird es nach dem „Berl. Lokalanz." für wahrscheinlich gehalten, daß der deutsche Kronprinz noch in diesem Jahre einen Gegenbesuch am dänischen Königshofe machen wird.

— Der Reichskanzler hat nach der „Germ." an den Direktor des preußischen Historischen Instituts in Rom, Professor Dr. Schulte, ein Schreiben gerichtet, worin er ihm zur Uebernahme des so wichtigen Postens beglückwünscht und ihm auch für die Zukunft seine wirksame Unterstützung in Aussicht stellt.

— Der Ausschuß des Bundesrates für Handel und Verkehr, sowie die vereinigten Ausschüsse für Handel und Verkehr und für Justizwesen hielten heute Sitzung.

— Die „Vossische Zeitung" erfährt: Der dem Reichstage demnächst zugehende Etatsvoranschlag für das Kiautschau-Gebiet werde die erste Rate zum Bau einer großen Docklage für Tsingtau fordern. Das Dock soll selbst Linienschiffen Aufnahme gewähren können, gegebenenfalls auch Reichspost- und Handelsdampfern zur Verfügung stehen.

— Von sozialdemokratischer Seite werden Bedenken gegen die jüngst vom Abg. Herold angekündigte Anwendung der im § 33 Abs. 2 der Reichstags-Geschäftsordnung enthaltenen Bestimmung erhoben, daß der Antrag auf einfache Tagesordnung zu jeder Zeit gestellt werden kann und keiner Unterstützung bedarf. Diese Bedenken werden, wie im Reichstage verlautet, nicht allein auf der linken Seite geteilt. Mitglieder des Bundes der Landwirte sollen die Absicht haben, die Angelegenheit im Plenum zur Sprache zu bringen. Bei allen übrigen Parteien des Reichstages scheint dagegen die Ansicht zu bestehen, daß von einer sehr erhaften Handhabung der Geschäftsordnung nicht die Rede sein könne, da die Worte „zu jeder Zeit" allen Zweifel ausschließen müssen. Vereinzelt hält man allerdings die sozialdemokratischen Bedenken wenigstens theoretisch für berechtigt. Soweit sich feststellen läßt, ist die betreffende Bestimmung der Geschäftsordnung noch nie in Anwendung gekommen. Jedenfalls hat sie noch nie zu Widerspruch oder Erörterungen geführt.

— **Die aus den Kreisen des Bundes der Landwirte stammenden schriftlichen Aeußerungen über die „elende Flottenpolitik" haben Herrn Edmund Klapper, den Herausgeber der „Deutschen Agrarkorrespondenz", zum Verfasser. Er äußert sich darüber selbst in seiner Korrespondenz:**

„Aus einem im Frühjahr 1900 mit Herrn Dr. Heim geführten Briefwechsel gewann ich die Ueberzeugung, daß Herr Dr. Heim, gleich mir, ein unbedingter Gegner der Flottenvorlage sei. Auch ich war — und bin heute noch — der Ueberzeugung, daß diese Flottenpolitik ein integrierender Bestandteil derjenigen WeltHandels- und Exportpolitik ist, die das wirtschaftliche Wohl des deutschen Reiches auf dem Wasser sucht, aber nicht finden wird, und die inzwischen die im heimischen Boden liegenden Wurzeln wirklicher nationaler Kraft und Wohlfahrt verdorren läßt. Dieser meiner festen Ueberzeugung habe ich sowohl vor der Entscheidung über diese Flottenvorlage, als auch hinterher, in jeder Zeile Ausdruck gegeben, die ich öffentlich in meinen Blättern oder in privater Korrespondenz zur Flottenvorlage geschrieben habe."

Wenn Herr Dr. Heim im Reichstag erzählte, „fast umgeschlagen" habe es ihn bei der Abstimmung der bündlerischen Abgeordneten für die Flotte, so mußte man, wie die „Nat.-Ztg." bemerkt, den Schreiber des fraglichen Briefes doch wohl an anderen Stellen suchen, als an der jetzt „enthüllten".

— Da sich die Klagen des Deutschen Fleischerverbandes über Mangelhaftigkeit und Unrichtigkeit der in landwirtschaftlichen Betrieben benutzten Wagen als richtig erwiesen haben, haben die Minister für Landwirtschaft, Handel und Inneres die Regierungspräsidenten angewiesen, eine genaue Nachrevision der größeren Wagen der Landwirte vorzunehmen; die Gewichte konnten nur in wenigen Fällen nachgeprüft werden, in diesen erwiesen sich aber nur 13 Prozent als richtig.

— Der Höhepunkt der Fleischteuerung für Schweine soll nach einer Mitteilung der Zentralstelle der preußischen Landwirtschaftskammer überschritten sein. Auf dem Schweinemarkt am 1. November in Berlin kosteten vollfleischige Schweine nur noch 61 bis 62 ℳ, fleischige 58 bis 60 ℳ, was einen Rückgang von 0,50 bis 2 ℳ bedeute.

— Der Führer der Nationalliberalen, Abg. Bassermann, ist heute zur großen Genugtuung seiner zahlreichen Freunde wieder im Reichstag erschienen; damit werden die Gerüchte widerlegt, die von einer nicht unbedenklichen Erkrankung Bassermanns wissen wollten.

— Die konservative Reichstagsfraktion ist zum 7. November einberufen worden. Man glaubt, daß die zweite Lesung des Zolltarifs zur Erörterung gelangen soll.

— Von den näheren politischen Freunden des Abg. Rickert wird hier Mittwoch abend 7 Uhr eine Gedächtnisfeier veranstaltet, deren Mittelpunkt ein Nachruf des Reichstagsabgeordneten Schrader bilden wird. Unmittelbar hieran erfolgt die Ueberführung der Leiche nach Gotha, wo Donnerstag der Verbrennungsakt vollzogen werden wird. — Der Magistrat von Danzig veröffentlicht einen warmen Nachruf für den „Ehrenbürger der Stadt"; die dortige Kaufmannschaft hatte am Todestage auf ihrem Börsenlokale halbmast geflaggt. — Als Nachfolger Rickerts für die Vertretung Danzigs im Reichstage wird, nach der „Kreuz-Ztg.", in erster Linie Landtagsabgeordneter Stadtrat Ehlers genannt.

— Der unter Verleihung des Roten Adler-Ordens 1. Klasse in den Ruhestand tretende Wirkliche Geheimrat und Ministerialdirektor im Auswärtigen Amte Hellwig hat nicht weniger als 35 Jahre lang dem Auswärtigen Amte angehört. Seit dem Jahre 1885 war er Direktor der Rechtsabteilung, der es obliegt, diejenigen Fälle zu bearbeiten, in der die oft außerordentlich schwierigen und verwickelten Fragen des internationalen Rechts eine Rolle spielen. Die reiche Erfahrung, die sich Herr Hellwig in seiner langen, immer demselben Ressort gewidmeten Dienstzeit erworben hatte und die durch große Gründlichkeit und eine bedeutende Arbeitskraft unterstützt wurde, machten seine Tätigkeit überaus wertvoll und nutzbringend, was sowohl bei seinen Vorgesetzten, als auch an allerhöchster Stelle volle Anerkennung fand.

— Dem bisherigen Oberpräsidenten von Hannover, Graf Stolberg-Wernigerode, ist, nach dem „Reichsanzeiger", der kgl. Kronenorden 1. Klasse verliehen worden.

— Der hiesige großbritannische Botschafter Sir Frank Cavendish Lascelles hat Berlin mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit fungiert der erste Botschafts-Sekretär Buchanan als Geschäftsträger.

— Der 70. Geburtstag des Abgeordneten Max Hirsch am 30. Dezember wird in diesem Jahre von den Gewerkvereinen festlich begangen werden. Der Verband deutscher Gewerkvereine trifft für den Ehrentag des Begründers der deutschen Gewerkvereine große Vorbereitungen. In Berlin sind festliche Veranstaltungen geplant; eine Biographie des Gefeierten wird in Massenauflage hergestellt und verbreitet werden. Auch in der freisinnigen Volkspartei wird der Geburtstag des Jubilars entsprechend gefeiert werden.

— Der bisherige stellvertretende Redakteur Dr. Trosl ist zum Redakteur des „Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staats-Anzeigers" ernannt worden.

— Die Arbeiter der städtischen Kanalisationswerke verlangen eine Teuerungszulage von 50 Pfg. pro Tag. — Der Ausstand der Bleiglaser und Berufsgenossen ist nach neunwöchiger Dauer beendigt. Durch gegenseitige Vereinbarung sind folgende Friedensbedingungen festgesetzt worden: Die Arbeiter verzichten auf ihren eigenen Arbeitsnachweis zu Gunsten des Innungsarbeitsnachweises; der Lohn wird vom 1. April 1903 von 50 und 57½ auf 55 und 60 Pfg. für die Stunde erhöht; die Arbeitszeit beträgt neun Stunden; Ueberstunden werden mit 25—50 v. H. Zuschlag bezahlt; die Akkordarbeit wird abgeschafft. Die Arbeit ist heute allgemein wieder aufgenommen worden.

* **Oldenburg**, 4. November. Der Landtag ist heute abend durch den Minister Willich mit einer Thronrede eröffnet worden. Dieselbe kündigt u. a. eine Vorlage an, betreffend den weiteren Ausbau des oldenburgischen Eisenbahnnetzes, und bezeichnet die gesamte Lage der oldenburgischen Finanzen als verhältnismäßig günstig, wenn sich der Voranschlag, zu dessen Ausgleichung die Betriebsüberschüsse der Eisenbahnen herangezogen werden, mit einem Einkommensteuerzuschlag von 33⅓ Prozent verwirklichen läßt. — Zum Präsidenten des Landtages wurde Groß-Brake, zum Vizepräsidenten der Landwirt Schröder-Nordermoor gewählt.

A. **Posen**, 4. November. Bekanntlich wird hier offiziell das Gerücht verbreitet, der Kronprinz werde in Posen residieren. Heute teilen sogar die „Neuesten Nachrichten" mit, daß der Kaiser bei seinem Hiersein geäußert habe, er wolle das neue Stadttheater, dessen Bau bevorsteht, zum Hoftheater à la Wiesbaden resp. Hannover erheben.

* **Breslau**, 4. November. Ueber die Fesselung des Redakteurs Hoffmann macht der Genannte selbst in der „Bresl. Ztg." folgende Mitteilung: Am 9. Juni wurde ich wegen Beleidigung des Lehrerstandes zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt, welche Strafe ich auch am 14. August im Kattowitzer Gerichtsgefängnis abzubüßen anfing. In diese Zeit fiel auch mein zweiter Prozeß mit der Kattowitzer Polizei vor der Strafkammer zu Beuthen, zu welchem Zwecke ich am Freitag, den 3. Oktober, also 11 Tage vor Ablauf meiner Strafzeit, dorthin transportiert wurde, zusammen mit einem gewissen Kamin, der, soweit mir bekannt, wegen Sittlichkeitsverbrechen zu einigen Jahren Gefängnis verurteilt war. In Beuthen übernahm den Transport die dortige Polizei, vertreten durch die drei Polizisten, die von einem höheren Beamten kommandiert wurden; leider ist es mir bis jetzt nicht gelungen, seinen Namen zu erfahren. Im Transportwagen der Eisenbahn, der nur für Sträflinge bestimmt war, trat er an mich heran, um mich mit dem Zuchthändler Mauerzeglo zusammenzufesseln, worauf ich ihm mitteilte, ich wäre Redakteur, und daß er mich als solchen wohl nicht zu fesseln brauche. Ich bekam jedoch die unglaubliche Antwort: „Was? Journalist sind Sie? Oh, da müssen Sie sich daran gewöhnen, das wird Ihnen noch öfters passieren, ich kenne meine Vorschriften ganz genau." Meine Vorstellungen, daß ich nur noch 11 Tage zu sitzen habe und daß es ein Unsinn wäre, zu entlaufen, halfen nichts. Die ganze Nachsicht, mit der man mich bedachte, bestand in dem Rate, meinen Kragen aufzukrempeln und den Hut ins Gesicht zu drücken. Ich mußte mich in das Unvermeidliche fügen. Man führte mich also um 7 Uhr abends, zu einer Zeit, wo der Bahnhof sehr belebt war, durch die Hauptstraßen von Beuthen, zwischen gaffenden, zahlreichen Zuschauern, gefesselt mit einem Zuchthändler. Im Gefängnisbureau angelangt, sprach mich der den Konvoi überwachende Beamte mit einer kolossalen Ironie an: „Na! Sehen Sie, Sie sind doch nicht gestorben, man erträgt ja alles." Am 9. Oktober hat man mich dann wieder nach dem Beuthener Bahnhof zurücktransportiert. Man kettete mich wiederum mit einem Diebe zusammen, trotz meiner Opposition.

-+- **Altenburg**, 4. November. Herzog Ernst ist in Berlin eingetroffen und im Hotel „Reichshof" abgestiegen. Er gedenkt daselbst so lange Wohnung zu nehmen, wie es die ihm verordnete Lichtbäderkur nötig machen wird. — In Lucka sind die Sozialdemokraten bei der Stadtverordnetenwahl unterlegen.

* **Köln**, 4. November. Die Erzbischofswahl ist, wie bekannt, auf den 6. November festgesetzt. Wähler sind die fünfzehn Mitglieder des Kölner Metropolitan-Domkapitels. Die der Staatsregierung eingereichte Kandidatenliste trug sechs Namen: Bischof Dr. Hubert Voß-Osnabrück, Weihbischof Dr. Fischer-Köln, Domkapitular Kriewald-Köln, Domherr Müller-Köln, Professor Dr. Esser-Bonn und Pfarrer Krichel-München-Gladbach. Nach dem „Westf. Merk." sind drei Namen in Berlin gestrichen worden. Am Tage vor der Wahl überbringt der königliche Wahlkommissar Oberpräsident Nasse das Beglaubigungsschreiben. An diesem Tage gibt das Domkapitel demselben ein Festessen im erzbischöflichen Pa'ais, während nach der Wahl der Oberpräsident ein großes Festmahl für die Spitzen der Behörden giebt. Dem Kommissar sind als Beiräte die Herren Ober-Präsidialrat v. Coels und Regierungsrat Heintzmann aus Coblenz zur Seite gegeben. Zum Notar und zu Wahlzeugen wurden die Herren Prof. Dr. Vogt, sowie die Domvikare Dr. Hütten und Dr. Steffens ernannt. Der Wahlkommissar nimmt an der Wahl nicht teil, sondern nur am vorhergehenden Gottesdienste. Jedoch ist er der erste, dem das Resultat der Wahl mitgeteilt wird, wobei er die königliche Genehmigung versichert.

* **Aachen**, 4. November. Das Begräbnis des Dr. Lingens fand heute unter großer Teilnahme der staatlichen und städtischen Behörden, der Stadtverordneten und katholischen Vereine statt. Der Reichstagspräsident Graf Ballestrem sandte einen prächtigen Kranz, ebenso der Wahlkreis Siegburg.

* **Nürnberg**, 4. November. Bei der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co. ist in mehreren Betriebswerkstätten, in denen zusammen ein Drittel der gesamten Arbeiterschaft beschäftigt wird, die Arbeitszeit von 10 auf 8 Stunden herabgesetzt worden. Die Direktion hofft, daß die Maßregel nur vorübergehend sein werde und bald wieder aufgehoben werden könne.

* **München**, 4. November. Die „Allgem. Ztg." schreibt: Die vom Staatsministerium eingesetzte Kommission zum Studium der Verhältnisse der pfälzischen Eisenbahnen hat gestern nach 14tägigem Aufenthalt in der Pfalz ihre Tätigkeit beendet. Ueber das Ergebnis wird mit möglichster Beschleunigung ein Bericht ausgearbeitet und dem Staatsministerium in Vorlage gebracht werden, auf Grund dessen die Frage der Verstaatlichung erwogen und Verhandlungen zwischen dem Ministerium und der Verwaltung der pfälzischen Bahnen geführt werden können. Die Kommission hat sich über alle Verhältnisse unterrichten können. Abgesehen von einzelnen Berechnungen, welche die Leistungsfähigkeit der Pensionskasse und einige andere Personalverhältnisse betreffen, ist das gesammelte Material vollauf genügend und das Ergebnis der Tätigkeit der Kommission durchaus geeignet, um eine zuverlässige Grundlage für die weitere Behandlung der Verstaatlichungsfrage zu bilden.

Oesterreich-Ungarn.

Landtagswahlen.

* **Graz**, 4. November. Bei den heutigen Landtagswahlen in den Landgemeinden wurden gewählt: 1 Deutschvolklicher, 8 Deutschkonservative, 6 Bauernbündler, 8 Slovenischklerikale. Die Bauernbündler haben alle 6 Sitze gewonnen, von denen die Deutschvolklichen 2 und die Deutschkonservativen 4 verloren. Der Besitzstand der Slovenischklerikalen ist unverändert.

Frankreich.

Bergarbeiterausstand.

* **Saint-Etienne**, 5. November. (Telegramm.) Die gestern Abend in der Arbeitsbörse abgehaltene Versammlung Ausständiger nahm eine Tagesordnung an, durch welche die Vertreter der Grubenarbeiter aufgefordert werden, an den auf dem Kongreß zu Commentry aufgestellten Forderungen unerschütterlich festzuhalten.

Italien.

Verfolgung der Piraten.

* **Rom**, 4. November. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Midi (Yemen), den 3. November: Der italienische Kommandant Armone ist in der vergangenen Woche mit den Kriegsschiffen „Piemonte", „Caprera" und „Galileo" hier eingetroffen. Er hatte außer einem Civilbeamten aus Yemen einen Obersten mit türkischen Truppen, die seinem Befehl unterstanden, an Bord. Sofort nach seiner Ankunft schiffte er auf Ersuchen der Ortsbehörden Truppen und drei Kanonen aus, um eine Flucht der Seeräuber, welche zur Zeit sämtlich hier versammelt sind, zu verhindern. Während der Landungsmanöver hatten vier italienische Schaluppen einen heftigen Angriff der Seeräuber auszuhalten, den sie glänzend zurückschlugen. Die Seeräuber hatten große Verluste; auf Seiten der Italiener wurden zwei Matrosen getötet, darunter ein Eingeborener, und ein Matrose verwundet. Die Ortsbehörden baten darauf um eine Verlängerung der Frist von fünf Tagen zur Auslieferung der Seeräuber, die der italienische Kommandant gestellt hatte. Der Kommandant war bereit, einen Aufschub zu gewähren unter der Bedingung, daß man nicht nur die Piraten ausliefere, welche sich an einem unzugänglichen Ort an der Meeresküste verborgen halten, sondern auch von den Einwohnern des Ortes eine Entschädigungssumme von 15 000 Frcs. für die Familien der beiden getöteten Matrosen zahlen lasse. Da diese Bedingungen nicht angenommen wurden, ließ der Kommandant auf das Dorf Feuergeben, ohne jedoch die türkischen Truppen anzugreifen. Das Feuer wurde eingestellt, sobald die Bedingungen angenommen waren. Der italienische Kommandant bewilligte eine Verlängerung der Auslieferungsfrist bis zum 11. November.

Großbritannien.

Der Achtm Lionen-Kredit für Südafrika.

* **London**, 5. November. (Telegramm.) [Unterhaus.] Der Schatzkanzler Ritchie beantragt, das Haus solle morgen die Frage der Bewilligung des Nachtragskredits von acht Millionen Pfund Sterling erörtern, die teils an Boeren und loyale Kolonisten in Südafrika als freie Bewilligung gegeben, teils Boeren und anderen Personen als Darlehen vorgestreckt werden sollen. Dabei führt der Schatzkanzler aus, die Regierung habe erwogen, daß die in den Friedensbedingungen erwähnten drei Millionen keine Gabe Englands, sondern einen Teil der neuen Transvaal-Anleihe darstellen. Die Boerenführer hätten betont, daß die Anleihe von drei Millionen nicht dem Geiste der Friedensbedingungen Genüge tun würde, die Regierung habe daher in der Erwägung, daß der Wortlaut des Friedensabkommens diese Auffassung zuläßt, und von dem Wunsche beseelt, die Erweckung jedes berechtigten Gefühls der Unzufriedenheit bei den Boeren zu vermeiden, geglaubt, in Uebereinstimmung mit den Interessen Südafrikas und den Gefühlen des britischen Volkes zu handeln, indem sie diese Last übernehme. Da die Verwirklichung aus Reichsmitteln geschehe, müsse auch eine entsprechende Bewilligung für die loyalen Kolonisten erfolgen. Die neue Anleihe soll aus der Transvaal-Anleihe zurückbezahlt werden. Letztere wird noch nicht aufgenommen, da der gegenwärtige Zeitpunkt ungünstig ist. Man hoffe indessen, daß sich im Frühjahr eine günstige Gelegenheit ergeben werde. Ritchies Antrag wurde nach kurzer unerheblicher Debatte angenommen.

Asien.

Rußland und Korea.

* **Yokohama**, 4. November. Nach einem Telegramm aus Söul wurde Cho-ppong-sin, welcher Rußland freundlich gesinnt ist, zum koreanischen Minister des Aeußern ernannt.

Afrika.

Chamberlains Besuch in Südafrika; Boeren gegen die Somalis.

* **London**, 5. November. (Telegramm.) Der Premierminister der Kapkolonie hat an Chamberlain ein Telegramm gerichtet, in welchem er seiner Befriedigung über Chamberlains beabsichtigten Besuch in Südafrika und den Wunsch ausspricht, Chamberlain als Gast der Kolonie begrüßen zu dürfen. Chamberlain hat darauf erwidert, er nehme die Einladung, Gast der Kolonie zu sein, gern an und hoffe, vierzehn Tage in der Kolonie verweilen zu können. Er werde diese Kolonie zuletzt, und zwar in Begleitung seiner Gemahlin, besuchen. — Wie der „Standard" aus Johannesburg vom 3. November meldet, wird die Regierung die Antwort auf zahlreiche Gesuche von Burghers und Irregulären, an den Kämpfen im Somalilande teilnehmen zu dürfen, in einigen Tagen geben, sobald Lord Milner von seiner Rundreise zurückgekehrt ist. — Einer Meldung des „Standard" aus Durban vom 3. November zufolge erbot sich Oberst Royston der Reichsregierung gegenüber, 500 Mann aus der Kolonie Natal zum Kriegsdienst im Somaliland zu den gleichen Bedingungen anzuwerben, wie sie für die Irregulären im Boerenkriege bestanden haben.

Amerika.

Revolution auf Haiti und in Venezuela.

* **New York**, 4. November. Ein Telegramm aus Portau Prince meldet: Ungefähr zweihundert Anhänger Fouchards, die, aus dem Feldzuge gegen Firmin zurückgekehrt, in die Hauptstadt einzogen, kamen mit den Civilbehörden in Streit; es entstand ein förmliches Feuergefecht, bei dem sieben Personen getötet und viele verwundet wurden. Die Lage ist ernst und der Bürgerkrieg droht von neuem auszubrechen. — Ein Dampfer, welcher Inagua am 29. Oktober verlassen hat, meldet, Firmin habe sich nach St. Thomas begeben und seine Anhänger, ungefähr 300 an Zahl, hilflos zurückgelassen.

* **New York**, 4. November. Einem Telegramm aus Portau Prince zufolge kam es zu einem zweiten Zusammenstoß zwischen den Anhängern Fouchards und den Civilbehörden. Wieder wurden mehrere Personen getötet und verwundet. Unter den Einwohnern herrscht große Besorgnis. Die Ausländer verlangen Schutz. Man hofft, die in einigen Tagen erwartete Ankunft des Generals Nord mit 10 000 Mann werde die Ruhestörungen beenden.

* **New York**, 4. November. Eine Depesche aus Caracas meldet: Die Regierung gibt einen entscheidenden Sieg bekannt, durch welchen die Aufständischen aus ihrer starken Stellung bei San Mateo vertrieben wurden. Die Streitkräfte von Mendoza, Matos, Rolando, Crespo, Torres und anderen sind zerstreut. Die aufgelöste Armee der Aufständischen passierte am Sonntag Abend Villacura. In Caracas wurde der Sieg durch Viktoriaschießen, Feuerwerk und Glockengeläute gefeiert. Die Regierung erklärt, die Revolution sei beendet.

* **La Victoria (Venezuela)**, 4. November. Das amtliche Blatt veröffentlicht einen Brief über einen großen Sieg der Regierung bei La Victoria, welcher zur Vernichtung der Armee der Aufständischen geführt habe, die jetzt in der Richtung auf Guarico flieht. General Riera soll gefallen sein.

Kongreßwahlen; Bergarbeiterbewegung; Panamakanal.

* **New York**, 4. November. Die Wahlberichte aus allen Staaten lassen bis jetzt nur kleine demokratische Gewinne schließen. Der Ausfall der Kongreßwahlen ist vor morgen nicht festzustellen, doch scheint die republikanische Mehrheit sicher zu sein. — Die Forderungen der Bergarbeiter, die Mitchell am 2. November vor der zur Beilegung des Ausstandes ernannten Kommission erhoben hat, sind dieselben, wie die im März aufgestellten, zu deren Erzwingung der Ausstand angeordnet worden ist.

* **Washington**, 4. November. Der kolumbische Gesandte machte Hay endgültige Vorschläge über den Bau des Panamakanals durch die Vereinigten Staaten in Gestalt einer Antwort auf den von den Vereinigten Staaten vorgeschlagenen Vertrag. Es verlautet, daß der Vorschlag mit der Bestimmung des Spooner-Gesetzes betreffend den Kanalbau nicht unvereinbar sei.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 5. November. Prinzessin Mathilde von Lippe-Detmold passierte gestern nachmittag auf der Reise nach Wildenfels, von Detmold kommend, unsere Stadt.

— In der heutigen 3. Ziehung 5. Klasse der 142. Kgl. sächs. Landeslotterie fiel der Hauptgewinn von 600 000 ℳ auf Nr. 65 338 in die Kollekte des Herrn Ferd. Schlegel in Riesa, der Gewinn von 200 000 ℳ auf Nr. 3003 in die Kollekte des Herrn Otto Fischer in Dresden und der von 20 000 ℳ auf Nr. 83 376 in die Kollekte der Herren J. F. Glien & Co. in Zittau.

* **Leipzig**, 5. November. Heute wurden die Zinsen der vom verstorbenen Konsul a. D. Hermann Beckmann in Leipzig im Jahre 1891 aus Anlaß seines damals begangenen fünfzigjährigen Bürgerjubiläums dem Polizeiamte überwiesenen Stiftung in Höhe von 20 000 ℳ an zehn Beamte der hiesigen Schutzmannschaft (2 Wachtmeister und 8 Schutzleute), die sich durch pflichteifrige und sonst lobenswerte Tätigkeit besonders ausgezeichnet haben, im Betrage von je 60 ℳ durch Herrn Polizeidirektor Bretschneider während des großen Frührapports verteilt.

* **Leipzig**, 5. November. Am gestrigen Tage und abends hat es bei dem kolossalen Andrang von Menschen auf den Feststraßen auch an verschiedenen Zwischenfällen nicht gefehlt, doch ist, so viel bis jetzt bekannt geworden, ein ernstlicher Unfall nicht vorgekommen. Beim Lampionzug der Sänger hatten sich auf der mit Glas überdachten Riedelschen Photographiebude am Roten Colleg in der Goethestraße ein Mann und zwei Knaben aufgestellt. Plötzlich brach das Glas. Die auf dem Dache Befindlichen rutschten in die Bude hinunter und brachten die dort ausgestellten Photographien u. s. w. in nicht geringe Unordnung. Schaden können die Leute nicht genommen haben; denn mit Hilfe einiger Personen gelang es ihnen, aus ihrem engen Verließ sich zu befreien und sich unerkannt aus dem Staube zu machen. — Arge Verwüstungen waren in den Anlagen an der Goethestraße, vom Neuen Theater bis zum Brühl, angerichtet worden, das Publikum hatte dort Bäume und Sträucher stark beschädigt, so daß heute vormittag mehrere Gartenarbeiter alle Hände voll zu tun hatten, die den Boden bedeckenden Aeste und Zweige zu entfernen und einigermaßen Ordnung zu schaffen.

* **Leipzig**, 5. November. Zu der in unserer gestrigen Abendnummer enthaltenen Notiz über einen Streit zwischen dem Comité der in diesem Jahre veranstalteten Konditoreifachausstellung und einzelnen Mitgliedern der hiesigen Konditoren-Zwangsinnung wird uns von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß die vorhanden gewesenen Meinungsverschiedenheiten bei der gestrigen Aussprache vor dem Gewerbeamte vollständig behoben worden sind.

— Der Deutsche Verein für Volkshygiene eröffnet seine Wintervorträge am Dienstag, den 11. November. Die Versammlungen finden von jetzt ab in der Aula der Handelslehranstalt, Löhrstraße 3/5, statt und werden zum größten Teil mit zahlreichen vorzüglichen Lichtbildern ausgestattet. Die Vorführung dieser großen anschaulichen Lichtbilder hat im vorigen Jahre allgemeinen Anklang gefunden, so daß wieder auf einen starken Besuch der Versammlung gerechnet werden muß. Am Dienstag spricht Herr Dr. med. Sonnenkalb über „Leber, Niere und Milz". Dieser Vortrag ist die Fortsetzung der im vorigen Jahre zum ersten Male eingeführten Vorträge über den Bau und die Tätigkeit der einzelnen Organe des menschlichen Körpers. Gerade diese Vorträge sind wegen ihrer grundlegenden Be-

deutung für die Volksgesundheitspflege besonders wichtig. Wir machen deshalb auf die erwähnte Versammlung aufmerksam, mit dem Bemerken, daß Gäste, insbesondere auch Damen, Zutritt haben.

K. Im Leipziger Künstlerverein spricht am 10. November Herr Professor Dr. Lamprecht über „die Anfänge der Kunst vom psychologischen Standpunkte“ (mit Lichtbildern).

— Der Theodor Körner-Bund, Ortsgruppe Leipzig, feiert kommenden Sonnabend, abends ½8 Uhr, sein 1. Jahresfest im Saale seines Bundesheims, „Gesellschaftshaus Johannisthal“, Hospitalstraße. Die Festrede hält Herr Universitätsprofessor Dr. Gregory. Die weiteren Nummern des Programms zeigen noch musikalische, sowie deklamatorische Darbietungen. Zum Schluß gelangen zwei Einakter, „Dr. Kranichs Sprechstunde“ und „Das Duell“ zur Aufführung. Jedermann ist eingeladen.

‡ Leipzig, 4. November. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern im „Koburger Hofe“ abgehaltene, von 120 Personen besuchte Versammlung des Leipziger Gewerkschaftskartells, an der auch die Vertrauensleute, sowie die Vorstände der Gewerkschaften teilnahmen, beschloß in diesem Winterhalbjahre wieder allmonatlich Arbeitslosenzählungen, sowie weiter eine Statistik über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in der Zeit vom Jahre 1897 bis jetzt zu veranstalten, ferner dem vom Kaiserl. Statistischen Amte in Berlin an das Gewerkschaftskartell gerichteten Ersuchen, geeignetes Material regelmäßig an das Statistische Amt einzusenden, zu entsprechen, und das hier gebildete Agitationscomité für Frauen und Mädchen der Arbeiterklasse zur Entfaltung einer regeren Tätigkeit zu unterstützen. Weiter wurde bekannt, daß sich das Kartell in nächster Zeit mit der Errichtung eines Arbeitersekretariats beschäftigen wird, und daß die Wahlen für das nunmehr genehmigte Gewerbegericht im Bezirk der Amtshauptmannschaft vorbereitet werden müssen, um so mehr, als die Hirsch-Dunckerschen, wie die christlichen Gewerkvereine hierbei eine rege Agitation gegen die an das Kartell angeschlossenen Gewerkschaften entfalten wollten. Die von den letzteren für die Wahl in Aussicht genommenen Kandidaten sollen bis Ende dieses Monats dem Kartellvorstand bekannt gegeben werden. Der Vertreter der Textilarbeiter regte dann die Abhaltung einer allgemeinen Arbeiterversammlung zu Gunsten der ausständigen Meeraner Textilarbeiter an und ein Vertreter der Buchdrucker teilte mit, daß der Anschluß der im Kartell vertretenen „Gewerkschaft der Buchdrucker“ an den Buchdruckerverband perfekt geworden sei und daher die Vertreter der „Gewerkschaft“ aus dem Kartell ausscheiden würden. Nur solle den nunmehr zu ernennenden Vertretern des Buchdruckerverbandes die Beachtung der Lokalliste empfohlen werden. Ein vorliegender Antrag, den Einkaufsverein der Konsumvereine anzuhalten, seine Waren nur aus Geschäften zu beziehen, in denen den Arbeitern auskömmliche Löhne bezahlt würden, wurde dem Kartellvorstande überwiesen.

—* Auf frischer Tat erwischt beim Taschendiebstahl wurde gestern nachmittag am Augustusplatz ein 28 Jahre alter Arbeiter aus Tilsit. Er hatte einer Dame aus der hinteren Kleidertasche ein Portemonnaie mit 40 ℳ Inhalt gestohlen. — Wegen Sittlichkeitsverbrechens erfolgte die Festnahme eines 38 Jahre alten Droschkenkutschers von hier. — In Haft kam eine 28 Jahre alte Frauensperson aus Gotha, die sich unter schwindelhaften Angaben bei einer Familie in Gohlis eingemietet hatte und Kredit erlangte. — Während einer Droschkenfahrt stahl eine unbekannte Frauensperson einen Geldbetrag von 100 ℳ, sowie eine silberne Herren-Remontoiruhr. — Unter erschwerenden Umständen wurden aus der Kühlzelle eines Grundstücks am Thüringer Bahnhof fünf gepökelte Schweinskeulen gestohlen. — Aus einem Hofraume in der Berliner Straße ist ein Reisekorb mit Inhalt gestohlen worden. — Von einem Diebstahl herrühren dürfte ein Packet, enthaltend eine Anzahl Messer und Gabeln (Solinger Fabrikat), welches in einem Grundstück der Berliner Straße aufgefunden und bei der Polizei abgegeben wurde. — Verschiedene Diebstähle sind auf einem hiesigen Bahnhofe verübt worden. Es wurden u. a. gestohlen 8—9 Pferdedecken, braun mit blauen und roten Streifen, ein Ballen, gez. R. T. & Co. 2005, enthaltend drei Dutzend Wachstuchtischdecken, eine Holzkiste mit eisernen Verbindungsschrauben, ein Spahnkorb mit frischen Fischen. — Gelegentlich des Einzuges des Königs sind gestern nachmittag eine größere Anzahl von Taschendiebstählen verübt worden.

†† In der Nähe des Magdeburger Bahnhofes wurde gestern nachmittag ein 19 Jahre alter beschäftigungs- und wohnungsloser Arbeiter aus Neuschönefeld von plötzlichem Unwohlsein befallen, stürzte auf die Straße hin und erlitt eine nicht unerhebliche Verletzung der Hüfte. Man brachte den Bedauernswerten zunächst nach der Polizeiwache, später aber nach dem Krankenhause. — Ebendaselbst fand ein 30 Jahre alter polnischer Geschirrführer Aufnahme, welcher in der Keilstraße beim Besteigen seines Wagens infolge plötzlichen Anziehens der Pferde vom Wagen abgerutscht war und hierbei durch Ueberfahren anscheinend einen Bruch des linken Unterschenkels davongetragen hatte.

— Chemnitz, 4. November. Durch die sächsische Presse geht folgende Notiz: „Chemnitz, 1. November. Ein in der sächsischen Eisenbahn-Reparaturwerkstätte beschäftigter Werkmeister hat angeblich eine Aufsehen erregende Erfindung gemacht, betreffend die Schweißung und Härtung von Stahl für Steinformen. Das Kruppsche und die staatlichen Werke sollen sich bereits um die Erfindung bemühen.“ Auf eine Anfrage wird dem hiesigen Tageblatt von der Königlichen Werkstätteninspektion zu Chemnitz mitgeteilt, daß ihr von einer derartigen Erfindung nichts bekannt sei.

* Chemnitz, 4. November. Im Befinden des einen Opfers des Mörders Borrmann, der Ehefrau, ist eine kleine Besserung eingetreten, so daß die Hoffnung auf Erhaltung ihres Lebens nicht ganz ausgeschlossen ist.

—* Limbach, 4. November. Die hiesigen Stadtverordneten hatten sich in ihrer jüngsten Sitzung u. a. mit dem Ortsstatut, das gegenwärtig einer Neubearbeitung unterliegt, zu befassen. Hierzu war von sozialdemokratischer Seite beantragt worden, die Zahl der Vertreter der Unansässigen mit der Zahl der Vertreter der Ansässigen gleichzustellen und die Stadtverordnetenwahlen an einem Sonntage vornehmen zu lassen. Diese Anträge, die zum Teil auch durch eine Eingabe des Mietervereins unterstützt worden waren, wurden abgelehnt. — Auch im nahen Reichenbrand hatten die Sozialdemokraten in der jüngsten Gemeinderatssitzung den Antrag gestellt, die Gemeinderatswahlen fortan an einem Sonntage vorzunehmen. Der Antrag wurde ebenfalls abgelehnt.

H. Meerane, 5. November. Vor einiger Zeit tauchte die Nachricht auf, daß auch die Handweber in eine Lohnbewegung einzutreten beabsichtigen und bei den Fabrikanten bereits um Erhöhung der Löhne gebeten hätten. Wir haben uns daraufhin an zuständiger Stelle erkundigt und erhielten folgenden Bescheid: Die Lohnbewegung der Handweber wird auf die Fabrikweber gar keinen Einfluß haben, da es in Meerane nur noch wenige Handweber gibt. Die Leute gehen nach und nach alle in die Fabriken, da sie in denselben mehr verdienen. Tatsächlich sind die Handweber sehr schlecht bezahlt, können aber in Meerane allein nichts erzielen. Die meiste Handware geht nämlich nach auswärts, z. B. sehr viel nach Müsen und in das sogenannte bayerische Voatland (Helmbrechts u. s. w.). Dort werden aber so niedrige Löhne bezahlt, daß wir bei jeder Lohnerhöhung der Konkurrenz unterliegen müßten. Wenn dort die Löhne aufgebessert werden könnten, so würde dies ein Segen für die ganze Industrie sein, denn die dortigen billigen Arbeitskräfte sind es in der Hauptsache, die die Preise verdorben haben und es den mechanischen Buntwebereien nicht erlauben, ihrerseits die Löhne aufzubessern. — Der Wochenverdienst der Handweber stellt sich im Durchschnitt auf 8 bis 9 ℳ, ein Einkommen, mit welchem bei den gegenwärtigen Lebensmittelpreisen die meist vielköpfigen Familien der Weber nicht existieren können.

†. Elsterberg, 4. November. Der hiesige Stadtgemeinderat hat auf Anregung der Handelskammer Plauen mit der Ausarbeitung eines Gutachtens über einzuschlagende Wege wegen Herabsetzung der Fleischpreise eine aus den Herren Vizebürgermeister Heinze und Stadtverordneten Rohleder, sowie einigen Bürgern bestehende Deputation beauftragt. Weiter wurde beschlossen, bei Neubauten in Zukunft die Herstellung von Schnittgerinnen aus bossierten Steinen zu fordern. Endlich wurde beschlossen, auf einen Erlaß der Königl. Amtshauptmannschaft, den Abbruch des der Stadt gehörenden Hermannschen Hauses betreffend, Herrn Vizebürgermeister Heinze zu beauftragen, noch einmal mündlich bei der Königl. Amtshauptmannschaft in dieser Angelegenheit vorstellig zu werden.

* Meißen, 4. November. Ein ernstes Zusammentreffen mit zwei Wilderern begegnete am Sonntag nachmittag dem Gutsbesitzer Steude im nahen Robschütz auf dortigem Jagdrevier. Die Wilderer flüchteten beim Ansichtigwerden des Verfolgers; auf des letzteren Haltruf gab jedoch einer von ihnen einen Schuß ab, der über den sich bückenden Jagdpächter hinwegging. Steude gab nun auch seinerseits einen Schrotschuß ab, der dem Vermuten nach einen der Wilddiebe ins Genick getroffen hat, worauf seine Handbewegung schließen ließ. Die Wilderer entkamen in einem buschigen Tale. — Der Gemeinderat unseres Nachbarortes Coswig hat die Einführung von Viehmärkten beschlossen. Der erste soll am 14. November abgehalten werden. Da Coswig sehr gute Bahnverbindungen hat — Knotenpunkt Dresden-Leipzig-Berlin —, so verspricht man sich von diesem Unternehmen nicht mit Unrecht Erfolg. — Mit dem kommenden 1. Januar tritt das dritte — nicht juristische — Mitglied des Meißner Rates, Stadtrat Timmermann, nach mehr als vierzig in Meißner städtischen Diensten verbrachten Arbeitsjahren in den Ruhestand.

B. Pirna, 4. November. Das hier geschaffene neue Regulativ für Teilvermietungen ist nunmehr in Kraft getreten. Eine allgemeine Revision der für die Vermietung bestimmten Räume wird demnächst vorgenommen. — Bei der jetzt abgehaltenen Herbstversammlung der Freien Vereinigung von Ortskrankenkassen des hiesigen amtshauptmannschaftlichen Bezirkes wurde u. a. gegenüber den immer wieder beantragten Befreiungen von Lehrlingen von der Krankenversicherung eine ablehnende Haltung empfohlen. — Anläßlich seines mit besonderen Ehrungen verbundenen 70. Geburtstages spendete der Dreschmaschinenfabrikbesitzer C. A. Klinger zu Altstadt-Stolpen den Gemeinden Rennersdorf und Stolpen 5000 ℳ zum Baue einer Parentationshalle, während die Gemeinde Altstadt-Stolpen eine neue Feuerspritze erhielt. — Der Bärenstein war vorgestern das Ziel der Turnerabteilung des Verbandes Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig, welche ihre Herbstturnfahrt nach der Sächsischen Schweiz veranstaltet hatte.

— Schandau, 4. November. Die königliche Wasserbaubehörde, welche dieses Jahr im oberen sächsischen Elbgebiete ganz besonders bemüht war, Ausbaggerungen, Steinhebungen und Dammkorrektionen usw. ausführen zu lassen, läßt seit heute auch eine Baggermaschine auf der Stromstrecke Hirschmühle-Schmilka arbeiten. Ihr sind zwölf Baggerzillen und ein kleiner Schraubendampfer zugeteilt worden. Die Maschine nahm mittags ihre Tätigkeit auf, am oberen Teile des Schmilkaer Hegers die Fahrrinne auszubaggern. Die hier bereits seit über drei Monaten gegenüber der Hirschmühle stationierte Tauchermaschine wird an dieser Stelle bis zum Einwintern in Tätigkeit bleiben.

— Dresden, 5. November. Die Nr. 11 des Verordnungsblattes des Evangelisch-Lutherischen Landeskonsistoriums enthält die Statistischen Mitteilungen über die Evangelisch-lutherische Landeskirche des Königreichs Sachsen aus dem Jahre 1901 in Bezug auf konfessionelle Verhältnisse; Betätigung kirchlichen Sinnes, Seelsorge und kirchliche Einrichtungen, sittliche Zustände in den Gemeinden; äußere Verhältnisse der Parochien; geistliches Amt und Kirchenverfassung. Beigegeben ist eine Tabelle über die Aeußerungen des kirchlichen Lebens. — In Nr. 12 seines Verordnungsblattes veröffentlicht das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium eine Verordnung wegen Veranstaltung einer allgemeinen Kirchenkollekte für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande (außerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns) am Totenfestsonntage, den 23. November 1902, und bemerkt dazu: Es ist bekannt, daß mit dieser Kollekte unsere Evangelisch-lutherische Landeskirche nicht allein steht, daß vielmehr auch in anderen deutschen evangelischen Landeskirchen für den gleichen Zweck allgemeine Kirchenkollekten gesammelt werden. Für unsere Landeskirche besteht aber in diesem Jahre um so dringenderer Grund, die Kollekte abermals zu veranstalten, als zu den bisherigen Bedürfnissen, denen unser Kollektenertrag zu dienen hatte und weiter dienen soll, ein neues getreten ist, das erhebliche Mittel erheischt. Aus Chile, wo bereits die deutsch-evangelische Gemeinde zu Valdivia sich an unsere Landeskirche angeschlossen hat, kam an uns die Bitte, einen zweiten Geistlichen zu entsenden, der die an einer Eisenbahnlinie nördlich von Valdivia angesiedelten zahlreichen evangelischen Deutschen zu einer kirchlichen Gemeinde vereinigen und geistlich versorgen solle. Wir glaubten, uns diesem Verlangen nicht entziehen zu dürfen und ordneten im Frühjahr 1902 einen jungen Geistlichen unserer Landeskirche für die erwähnte Aufgabe ab. Er ist von den fernen Glaubensgenossen auf das Beste aufgenommen worden, hat seinen Amtssitz in Victoria genommen und einen sehr verheißungsvollen Anfang seiner Wirksamkeit gemacht. Die junge Kirchengemeinde bedarf aber bis auf weiteres noch kräftiger Unterstützung auch mit äußeren Mitteln. Solche uns auch für diesen Zweck darzureichen, ist die diesjährige Diasporakollekte mit bestimmt.

e. Dresden, 5. November. Der Archivar der sächsischen Ständekammern, Herr Krauß, wird sich demnächst im Auftrage der Kammerpräsidenten auf einige Zeit nach Berlin begeben, um die Bureaueinrichtungen im deutschen Reichstage und auch im preußischen Abgeordnetenhause zu studieren und eventuell geeignete Einrichtungen auch beim sächsischen Landtage einzuführen. Bedeutende Veränderungen im Kanzleibetriebe des sächsischen Landtages dürften freilich dadurch nicht eintreten, denn die glatte Erledigung aller Geschäfte unter der Leitung des Herrn Archivars Krauß hat bewiesen, daß die hiesigen Einrichtungen mustergültige sind und durchaus den obwaltenden Verhältnissen entsprechen.

— Dresden, 4. November. Nach einer amtlichen Zusammenstellung besuchten am 1. Juni d. J. die städtischen höheren Unterrichtsanstalten 4241, die städtischen Volksschulen 43 240, das Ehrlichsche Gestift 256, höhere Staats- und Stiftungsschulen 1042, unter den Begriff der Volksschule fallende Staats-, Stiftungs- und Vereinsschulen 995, römisch-katholische Schulen 3218, Privatschulen mit Gymnasial- und Realklassen 765, sonstige Privatschulen 1380, Fortbildungsschulen 4026 und Fachschulen 8432 Schüler. Dies ergibt eine Gesamtschülerzahl von 70 201, die von 2789 Lehrern in 1865 Klassen unterrichtet wurden. Am Turnen beteiligten sich 31 855. — Am hiesigen Königlichen Lehrerinnenseminar sind vom 27. vorigen bis 3. dieses Monats die Fachlehrerinnenprüfungen für Nadelarbeitsunterricht unter Vorsitz des Herrn Schulrats Dr. Prietzel als königlichen Kommissars abgehalten worden. Sämtlichen 43 Bewerberinnen konnte das Befähigungszeugnis erteilt werden; als Zensuren erhielten 12 Ib, 19 IIa, 9 II, 2 IIb und 1 IIIa.

Tages-Gewinnliste der 3. Ziehung 5. Kl. 142. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen am 5. November 1902.

Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 232 Mark gezogen worden.

(Ohne Gewähr für Richtigkeit. Nachdruck verboten.)

Nr. 839 239 857 198 260 950 (1000) 587 (1000) 975 (1000) 492 313 972 170 381 853 877 96 473 331 919 462 655 300 1639 32 196 553 883 999 835 850 268 973 285 746 (1000) 423 270 710 392 262 756 729 454 809 290 (300) 20 398 937 715 749 379 2350 111 (2000) 844 880 285 439 335 311 162 248 139 84 (2000) 774 74 274 730 3042 455 247 581 716 885 362 539 898 774 844 (500) 657 406 93 (200 000) 29 17 300 578 312 4061 325 994 855 565 145 470 231 616 917 336 38 352 80 961 45 865 (2000) 359 291

5285 32 906 358 132 498 426 (2000) 994 133 288 605 434 544 401 868 693 571 (1000) 225 279 213 818 707 6756 35 276 217 772 685 730 234 512 865 859 710 47 809 549 249 914 37 775 7607 144 (500) 91 889 (1000) 352 599 775 699 618 (2000) 409 670 257 899 444 489 994 860 178 22 601 712 8373 41 851 561 761 149 231 817 491 402 284 202 134 724 9128 43 49 128 398 749 431 419 374 69 812 601 91 63 30 729 783 (500) 909 264 8 647

10698 768 758 925 94 322 (500) 371 703 414 867 777 298 471 (500) 49 258 987 507 722 708 11250 (500) 240 594 334 956 643 542 341 984 925 476 779 399 32 929 691 982 12087 845 656 458 859 184 58 818 198 351 750 917 587 114 949 875 674 811 835 86 541 82 13777 256 251 985 224 559 238 617 491 51 854 938 73 207 46 516 582 14791 779 565 167 605 924 722 487 2 588 977 (500) 878 141 349 371 481 239 126 256 764 558 960

15631 466 579 963 876 679 957 958 810 443 907 603 985 47 210 980 659 (1000) 567 8 943 973 93 399 16271 712 548 892 874 992 774 359 408 945 109 535 269 724 697 756 930 86 17235 894 821 692 987 207 569 762 204 228 500 431 491 689 492 152 928 (500) 698 (500) 286 18526 531 108 295 158 157 59 410 358 465 924 198 489 361 274 921 746 533 193 669 428 19375 199 674 617 916 618 763 912 490 24 904 (2000) 865 239 78 432

20102 618 164 722 263 (500) 531 779 921 227 855 751 551 159 918 437 315 608 21106 643 286 186 151 973 948 150 688 77 271 384 177 216 727 (1000) 877 961 512 883 554 113 872 212 331 449 773 22164 257 539 790 135 329 274 628 20 967 213 977 2 295 971 591 505 427 949 354 23245 478 506 82 714 12 828 415 183 393 229 872 (500) 563 349 704 24458 146 862 912 789 760 628 908 569 (1000) 495 434 804 34 969 891

25184 92 726 542 554 900 420 7 223 547 398 484 179 96 810 616 210 168 972 1 805 930 33 787 911 305 26261 555 801 303 355 509 (2000) 318 32 218 298 405 80 689 688 846 455 27011 (1000) 211 106 (1000) 934 (500) 80 920 308 919 663 505 345 816 956 501 70 386 372 7 50 28892 467 148 676 642 75 546 68 761 763 509 81 50 670 705 872 8 7 350 656 908 766 767 679 (500) 29427 908 413 148 104 444 969 450 16 362 638 (1000) 348 540 143 198 186 365 279 369 509 871 201 272 630 801 636 379 648

30657 1 143 489 996 518 862 300 50 191 845 604 671 726 895 721 740 486 31527 517 79 903 612 998 962 415 47 930 607 152 561 431 435 2 461 410 354 407 843 336 32139 99 828 981 45 469 584 842 636 371 (1000) 548 340 801 917 731 704 770 70 33549 969 407 649 909 814 933 67 448 585 489 987 329 50 101 717 34808 483 768 146 947 742 424 208 583 126 217 658 913 112 784 247 691 129 790 562 (1000) 888 139 231 695 (2000)

35669 855 561 515 180 (500) 393 756 867 769 78 791 962 369 36011 518 969 104 468 (2000) 917 790 930 762 37216 783 925 726 570 543 190 205 (2000) 638 234 82 701 620 193 587 835 319 596 38060 (2000) 989 501 989 9 (1000) 691 213 217 96 915 53 488 39170 702 454 427 22 646 308 700 78 882 603 532 942 282 153 505 201 (1000) 928 618 822 958 657 92 815 264 681 165 689 372 262 767

40461 843 710 854 129 432 422 707 (1000) 258 271 948 312 151 207 168 480 857 918 798 530 (1000) 214 985 940 554 41 102 905 41890 963 394 234 (2000) 588 652 693 748 245 416 (1000) 920 458 573 581 (500) 964 498 558 127 480 (2000) 37 12 48 259 64 (1000) 42003 374 984 284 393 298 735 (500) 783 17 279 684 159 (2000) 383 301 32 199 (1000) 877 242 728 92 775 553 43893 10 204 66 789 677 166 623 990 269 836 719 659 26 (500) 635 97 458 44063 (500) 137 354 24 771 581 185 643 908 114 563 72 290 925 476 508 826 (1000) 494 166 768 (1000) 496 178 (2000) 618 395 954 531 716

45049 730 253 666 862 861 905 453 92 77 614 916 608 670 822 979 257 46445 358 638 86 243 288 619 778 442 357 818 784 985 627 450 940 965 43 (500) 413 629 503 587 47510 302 861 607 924 148 322 942 (500) 64 845 623 87 4 720 471 854 514 48861 226 232 994 796 182 13 363 117 215 711 569 2 694 19 825 140 59 49029 720 242 156 231 899 747 175 887 418 875 288 546 591

50206 33 263 488 (2000) 920 406 668 402 117 314 612 542 690 567 291 952 361 (1000) 617 820 103 818 852 60 (1000) 329 78 562 51769 631 943 (500) 544 659 890 57 301 41 425 677 487 857 (1000) 447 155 599 52017 763 825 877 548 973 116 889 (1000) 806 831 (500) 692 855 97 505 505 681 563 786 118 53076 (1000) 546 568 577 765 101 161 260 730 115 572 761 85 756 912 124 271 291 945 295 978 54626 849 (500) 633 764 805 (500) 564 308 442 762 681 121 529 946 229 5

55640 541 723 (2000) 702 348 622 270 536 574 449 (1000) 248 29 778 645 910 603 (500) 473 (1000) 171 93 291 935 855 56778 736 307 (500) 602 387 792 52 259 243 (2000) 882 711 310 401 893 389 6 987 (500) 809 189 770 426 612 550 57396 634 440 484 920 377 743 599 359 (500) 62 845 890 876 57 796 939 758 614 708 839 96 58768 73 358 277 445 58 19 442 329 343 176 431 787 764 (2000) 294 (2000) 96 103 157 321 207 59011 423 705 234 938 410 178 904 458 601 510 985 345 112 981 583 (1000) 407

60170 (500) 964 538 713 839 239 64 43 341 799 930 (1000) 719 577 24 264 526 951 61602 314 58 529 255 975 308 79 36 854 969 654 687 290 748 333 981 286 62556 707 (500) 893 984 522 398 104 903 829 108 111 333 139 896 986 220 864 567 336 748 665 331 618 902 (500) 175 467 437 19 225 177 849 (500) 63420 435 893 53 969 185 941 71 735 428 41 421 229 110 720 498 27 659 232 22 525 855 552 195 169 460 64931 764 699 234 769 530 575 623 669 195 291 506 44 293 867 237 999 (500) 632 589 251 492 17

65251 342 871 797 (1000) 474 754 151 352 30 529 838 366 (1000) 585 345 302 (500) 562 747 (2000) 328 (600 000) 808 (500) 565 66045 239 18 (1000) 239 12 53 585 569 748 825 470 181 644 43 208 290 498 587 439 787 67710 387 738 856 735 (500) 884 73 42 489 563 39 943 (500) 939 740 60 68585 912 775 265 299 343 554 (1000) 284 (1000) 192 549 199 287 532 201 194 (500) 826 953 69710 279 762 702 213 358 384 132 885 (1000) 804 471 538 477 118 221 796 615 839 380 463 750 169 585

70274 362 (1000) 428 724 166 651 91 183 (1000) 999 20 563 71884 478 692 272 786 230 479 118 294 269 235 997 (500) 621 810 265 61 (500) 995 108 87 72884 996 441 924 808 825 682 667 154 216 786 205 939 137 589 749 606 355 245 574 878 73219 868 258 404 (500) 408 241 990 227 32 185 882 494 978 306 471 274 139 74732 36 921 91 (500) 766 721 (2000) 386 561 14 167 186 44 11 553 832 392 59 49 135 373 808 469

75026 252 58 169 890 713 946 271 440 356 665 (1000) 718 953 (1000) 746 810 287 901 762 524 951 811 983 76851 112 624 861 368 589 599 137 436 652 148 834 486 379 802 234 866 176 8 48 148 45 686 11 914 111 77243 256 (500) 519 398 278 175 429 31 472 717 951 (500) 686 48 512 365 631 80 934 196 692 286 644 484 592 845 (1000) 708 656 641 809 463 78088 293 120 644 621 560 291 536 334 151 6 679 15 891 79466 645 640 720 718 894 846 531 231 89 864 991 785 (2000) 845 547 402 387 808 222 812 550 375 245 186 896 329 276 32

80258 860 90 111 (1000) 413 766 130 547 826 (3000) 995 27 642 170 81724 346 719 732 382 210 360 320 305 670 317 941 391 691 644 689 (2000) 270 713 423 856 82975 476 184 534 440 399 670 698 354 592 890 860 557 586 294 227 496 986 520 301 53 264 428 83560 113 365 181 947 21 542 (300) 779 376 (20 000) 384 513 307 965 830 148 20 626 858 126 876 56 846 291 50 436 532 624 295 258 728 84081 438 250 085 164 496 220 (1000) 67 175 225 261 412 537 154 632 673 284 210 48000

85269 794 (2000) 379 (500) 634 688 99 84 881 678 677 626 650 16 770 151 351 879 281 386 422 679 947 340 86880 866 980 407 32 801 248 590 380 (1000) 210 788 887 362 634 443 286 810 322 672 87590 960 (1000) 679 377 289 71 175 815 (300) 179 (500) 721 835 407 589 717 681 746 813 317 154 299 270 89 88007 169 254 609 788 849 376 472 833 661 353 183 757 336 668 416 89854 978 457 800 404 371 7 609 159 885 127 561 723 363 163 431 (500) 881 149 216 852 888.

90182 248 606 174 682 237 358 183 684 409 (2000) 643 566 772 389 502 208 (1000) 987 398 331 106 587 968 129 (1000) 672 402 395 611 91021 842 519 797 984 (1000) 704 377 548 956 632 717 203 960 89 92717 99 468 917 979 972 957 358 (2000) 145 327 68 29 688 767 968 180 213 884 617 684 790 (2000) 862 93890 850 37 939 356 100 892 843 465 930 222 827 781 122 69 154 716 460 972 385 86 520 94117 306 (2000) 375 (2000) 410 293 96 800 (1000) 30 734 956 454 292 681 784 434 635 12

95018 106 213 553 185 567 (500) 79 870 549 75 25 (500) 914 422 464 118 751 842 966 251 96783 689 503 620 365 43 44 551 824 231 838 410 730 (2000) 924 485 97268 468 506 758 937 621 39 571 256 519 772 610 148 706 98442 136 400 101 4 (300) 957 474 461 (500) 867 941 517 556 552 8 770 476 5 165 531 99023 105 253 550 403 742 206 303 835 903 150 313 45 84 602 (500) 173 (1000) 370 (500) 570 236 729

600000 auf Nr. 65328 bei Herrn Ferd. Schlegel in Riesa.
200000 auf Nr. 3093 bei Herrn Otto Fischer in Dresden.
20000 auf Nr. 83376 bei Herren J. F. Gliers & Co. in Zittau.

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen:

1 Prämie à 400 000. Gewinne: 1 à 100 000, 1 à 50 000, 1 à 40 000, 1 à 20 000, 4 à 15 000, 8 à 10 000, 28 à 5000, 499 à 2000, 769 à 1000.

Ein antisemitischer Parteitag in Sachsen.

Die Verhandlungen der deutsch-sozialen Reformpartei in Meißen, über die wir bereits ausführlich berichtet haben, veranlassen die „Sächsische Nationalliberale Korrespondenz“ zu folgenden Betrachtungen: Der Landesverein der deutsch-sozialen Reformpartei war am Sonntag, den 2. November, in Meißen versammelt, um für den bevorstehenden Wahlkampf im nächsten Jahre entscheidende Beschlüsse zu fassen. Der Schwerpunkt war bei den Verhandlungen von vornherein in den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn O. Zimmermann-Dresden: „Der Aufmarsch der Parteien zur Reichstagswahl in Sachsen“ gelegt worden. An ihn und die nachfolgende Debatte werden sich auch alle diejenigen Politiker halten müssen, die über die Taktik der Reformer unterrichtet sein wollen. Um so bedauernswerter ist es deshalb, daß die Zeitungsberichte in wesentlichen Punkten auseinandergehen und kein abschließendes Urteil gestatten. Soviel aber scheint gewiß zu sein, daß Herr Zimmermann und seine Freunde von einer großen Kampfeslust und Siegeszuversicht erfüllt sind, die sich am deutlichsten in dem Satze wiederspiegelt: Wir werden uns wieder auf einen radikalen Standpunkt besinnen müssen und unentwegt unserem Ziele nachgehen nach dem Grundsatze: „Der Starke ist am besten allein!“ Das ist um so auffälliger, als einmal die Besprechungen über die Vermögensverhältnisse, insbesondere über die Wiederanstellung eines Parteisekretärs, deutlich erkennen lassen, daß in der Kriegskasse kein embarras de richesse vorhanden ist, und dann, weil offenbar Mangel an geeigneten Kandidaten besteht. Ueber diese Tatsache können auch nicht die Worte des Stadtrat Dietz-Dresden hinwegtäuschen, welche nach dem Berichte der „Deutsch. Wacht“ das Gegenteil versichert haben; denn der Ausspruch „Wenn über Kandidatenmangel geklagt wird, so könne er erklären, daß in allen Wahlkreisen, die wir ernstlich in Angriff nehmen, geeignete Männer gefunden werden“, ist ebenso deutlich für die Zweifler in den eigenen Reihen wie für die Außenstehenden berechnet gewesen und sagt seiner einschränkenden Form nach doch nur das, was er bestreiten will. Aus diesen Gründen wird man sich gegen die zur Schau getragene Siegeszuversicht der Reformer recht skeptisch verhalten müssen, zumal es nicht an Anzeichen fehlt, daß sie in dem sächsischen Bürgerstande an Anhang seit dem Jahre 1898 bedeutend verloren haben. Solches ist auch in Meißen mehrfach ausgesprochen worden. Herr Ahlhelm sagte: Unser größter Feind ist der eigene Schlummer, und Herr Dietz klagte: Es darf nicht vorkommen, daß Reformer nicht die „Deutsche Wacht“ lesen! Das sind gewiß Merkmale eines Rückganges des Parteiinteresses.

Es müssen deshalb schon andere Faktoren sein, auf welche die Reformer ihre Rechnung auf einen Wahlerfolg stellen. Welche dieselben sind, darüber hat uns Herr Zimmermann nicht im Unklaren gelassen, indem er auf die Mißstimmung der sächsischen Bevölkerung über die Wahlrechtsverkürzung, die Steuerzuschläge und die Erhöhung der Civilliste Bezug nehmend bemerkt: „Hier muß die Reformpartei als Oppositionspartei den Kampf aufnehmen.“ Sollte es Herrn Zimmermann vielleicht entgangen sein, daß er dasselbe Mittel für den gleichen Zweck in Anwendung bringen will, welches die Sozialdemokratie bereits für sich durch ein im ganzen Lande verbreitetes Flugblatt reklamiert hat? Oder ist er so optimistisch, zu glauben, daß er den Sozialdemokraten den Wind aus den Segeln nehmen wird, wenn er ebenfalls gegen die unvermeidliche Erhöhung der Steuern in Sachsen zu Felde zieht? Wir können einen solchen Optimismus jedenfalls nicht teilen; auch fehlt uns zur Zeit noch jedes Verständnis dafür, wie sich Herr Zimmermann dann das Hand in Handgehen mit denjenigen Parteien vorstellt, deren frühere Leistungen im sächsischen Parlamente er grundsätzlich kritisieren will. Ueberdies ist es sehr leicht, anderen Parteien Fehler vorzuwerfen, wenn man zu ihrer Vermeidung nichts hat beitragen können. Ist doch der einzige Reformer des Landtages, Herr Maurermeister Enke, in vielen dieser Fragen mit den bekrittelten Parteien sogar zusammengegangen. Das alles hätte Herr Zimmermann bedenken sollen, ehe er eine solche Opposition für den Reichstagswahlkampf ankündigte. Was haben die sächsischen Vorgänge mit den deutschen Reichsangelegenheiten zu tun? Nach unserem Dafürhalten stehen die Steuer- und die Wahlrechtsfragen erst bei den Landtagswahlen zur Debatte, und dann wird sich über einen oder den anderen Punkt reden lassen. Im Reichstagswahlkampfe aber ist die Taktik der Reformer als sächsischer Oppositionspartei nicht angebracht. Hier empfiehlt es sich, dem übermächtigen Ansturme der Sozialdemokratie einen einheitlich geschlossenen Willen der nationalen Parteien entgegenzustellen und alles zu vermeiden, was die Leidenschaften der ihr gewogenen Kreise aufregt. Das Mißvergnügen an den staatlichen Einrichtungen zu schüren, besorgen die Gegner mehr als genug, es fehlt deshalb auch im Rahmen des Kartells jeder Platz für eine dem Radikalismus huldigende Opposition.

Unter diesem Gesichtspunkte bedauern wir es auch, daß in Meißen wiederum verschiedene Anklagen gegen die nationalliberale Partei erhoben wurden, die schon tausendfach widerlegt worden sind. So hat Herr Zimmermann wieder den alten Ladenhüter hervorgebracht: An nationalliberaler Interessenpolitik ist der Mittelstand zu Grunde gegangen. Selbst wenn das der Fall gewesen wäre, was wir nie und nimmer zugeben können, so sollte Herr Zimmermann doch nicht übersehen, daß seine Partei damals, als die nationalliberale Partei den Ausbau des deutschen Reiches durch eine freiheitliche Entwickelung auch auf wirtschaftlichem Gebiete zu fördern suchte, noch in den Windeln lag, und nichts zu dem hat beitragen können, was in jener großen Zeit des deutschen Parlamentarismus geleistet worden ist. Das Wort „nationalliberale Interessenpolitik“ ist übrigens von Herrn

SLUB
Wir führen Wissen.

Zimmermann wenig geschickt gewählt. Er weiß es, daß die nationalliberale Partei in dem gebildeten und besitzenden Bürgertum immer ihre Stärke gehabt hat und für Teile desselben tritt doch auch die Reformpartei ein. Will sie nun den Nationalliberalen zum Vorwurf machen, was sie selbst durch die Verbesserung des Submissionswesens, der Handwerkskammern, der Innungen u. s. w. anstrebt? Dann würde sie sich ins eigene Fleisch schneiden! Aber die nationalliberale Partei kann sich mit Stolz auf das Zeugnis Bismarcks und anderer berufen, daß sie niemals ihr Handeln nach dem eigenen Vorteil eingerichtet hat, und darum ist es falsch, ihr Interessenpolitik vorzuwerfen.

Wir könnten die Beschuldigung ja ruhig in den Kauf nehmen, wenn jede Rücksicht auf die andere Partei schwinden müßte. Aber in einem Augenblicke, wo die Vereinigung zu einem gemeinsamen Wahlkampfe aller Ordnungsparteien in Sachsen angestrebt und in Kürze vollzogen werden soll, zeigt das Auftreten der antisemitischen Führer in Meißen einen auffallenden Mangel an ruhiger politischer Erwägung. Wenn das Kartell an den vorhandenen Gegensätzen scheitern sollte, dann würden die Herren Zimmermann, Dietz u. s. w. sich von der Schuld nicht freisprechen können, diese unnützigerweise verschärft zu haben. Wer da erklärt: Wir werden den Kampf in Leipzig, Borna und Döbeln, in Marienberg und Annaberg aufnehmen und uns dabei in der Hauptsache auf unsere eigene Kraft verlassen, der muß sich auch bewußt sein, daß die Reformer dann für niemanden eine Kompromißpartei sein können, am wenigsten für die nationalliberale Partei, in deren unbestreitbaren Besitzstand sie ganz neu, wie z. B. in Annaberg und Chemnitz einbrechen will. Indessen sind wir der festen Ueberzeugung, daß solche Reden nur zum Fenster hinaus gehalten werden, um die Parteigenossen aufzurütteln. Wir wissen jedenfalls, daß die in Meißen besprochenen Tatsachen ein ganz anderes Aussehen haben, und daß sie zwingend genug sind, um auch die deutsch-soziale Reformpartei zum Abschluß eines Kartells zu drängen.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 5. November. Der festlichen Stimmung des gestrigen Tages trug auch unsere Oper Rechnung mit einer Wiedergabe des im besten Sinne des Wortes volkstümlichen, von wahrhaft festlichem Glanz umrahmten „Lohengrin“, einer Wiedergabe, die eines großen Zuges nicht entbehrte und die Herzen der Hörer erhob und erquickte, obschon sie in manchen Einzelheiten nicht ohne Mängel, ja erhebliche Mängel war. Unsicherheiten des Rhythmus, falscher Text, falsche Einsätze, falsche Noten sogar und zwar mehr als einmal, namentlich war auch der sonst so sichere Herr Urlus davon nicht frei, ich erinnere nur an den „Vater Parzival“ der mit einem gis statt fis citiert“ wurde. Am schlimmsten erging es freilich der Ortrud. Frl. Sengern kam mit ihr taktelang nicht ins reine (im großen Duo), und wenn nicht Herr Schütz nach etwas mühseligen eigenen dichterischen Versuchen nicht sein Stichwort und den richtigen Ton getroffen hätte, so wäre die ganze Scene verloren gewesen. Es wird niemand einfallen, Herrn Kapellmeister Hagel dafür verantwortlich zu machen, vorausgesetzt, daß es an einer Vorprobe nicht gefehlt hat; aber er hätte doch vielleicht die Sängerin schneller wieder ins Fahrwasser bringen können, und wenn er ihr, wie ich's vor vielen Jahren von Herrn Kapellmeister Nikisch hörte, hätte ihren Part teilweise vorsingen müssen.

Besetzt war ja die Oper gut. Nur wurde Herrn Groß der Heerrufer recht sauer. Offenbar war er heiser. Aber die Partie erfordert auch ganz andere stimmliche Accente, als sie dem Künstler — sein hohes, in anderer Richtung liegendes Talent in allen Ehren! — zu Gebote stehen. Zum ersten Male erschien Fräulein Korb mit der Elsa auf dem Plane. Anfangs aufgeregt, wie aus der tremolierenden Tongebung und etlichen kleinen Detonierungen hervorging, steigerte sie ihre Leistung von Akt zu Akt, so daß sie, von den vorzüglich gelungenen Pianostellen des 2. Aktes abgesehen, in dem großen Duett des 3. Aktes das gesanglich Eindrucksvollste bot. Ihre Auffassung des herrlichen Charakters, der eigentlich das ganze Gewicht der Handlung trägt, schien mir nicht vertieft genug. Die sanfte Dulderin, die schwache Jungfrau, die träumt, betet und liebt, soll heranwachsen zur höchsten Kraft des Willens: sie muß wissen oder untergehen. Traf die Künstlerin anfangs die stille Passion, das Traumhafte, Visionäre der Jungfrau nicht ganz, so erreichte sie auch die tragische Größe des Weibes nicht völlig. Immerhin war ihre Leistung auch in darstellerischer Hinsicht, wenn nicht erschöpfend, so doch nicht uninteressant. Abgewöhnen möchte sich die Sängerin das unschöne Verziehen des Mundes bei starken Tönen.

Die Chöre boten manches Gute, nur ließen sie es im 2. Akte mehrfach an rhythmischer Präzision fehlen. Das Orchester erwies sich in mancherlei Fährlichkeiten äußerst gewandt und zuverlässig. Dr. Rud. Krauße.

Vermischtes.

— **Hamburg**, 4. November. In der Nordsee sind durch Sturm das Fischerfahrzeug „Perseverance“ mit 14 Mann und der Frachtdampfer „Cecilia“ mit 18 Mann untergegangen. Alle sind ertrunken. — Als der heute von China hier eingetroffene Postdampfer „Sithoniazan“ sich an der afrikanischen Westküste auf hoher See befand, explodierte ein Steuerbordkessel. Die ganze Wachmannschaft wurde verbrüht. 16 Mann sind getötet.

— **Paris**, 4. November. In der Nähe von Reims fand ein Eisenbahnunfall statt, bei welchem 10 Personen verletzt wurden, darunter 2 schwer. Unter letzteren befindet sich ein Bruder des ehemaligen Ministers des Auswärtigen Hanotaux; er erlitt einen Bruch beider Beine; eine Amputation dürfte notwendig sein; sein Zustand ist sehr ernst.

— **Brüssel**, 4. November. In Forest bei Brüssel stürzten zwei im Bau befindliche Häuser ein. Acht Arbeiter wurden verschüttet, fünf derselben sind bereits tot aus den Trümmern hervorgezogen worden. Man fürchtet, daß die übrigen drei Verschütteten ebenfalls ums Leben gekommen sind.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relativ Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
3. Nov. ab. 8 U.	754 9	+ 2.8	92	SSW 1	heiter
4. „ mg. 8 „	757,4	+ 5.6	81	NW 2	trübe
nm. 2 „	756 9	+ 8.6	70	SO 2	trübe

Maximum der Temperatur = + 8 7°. Minimum = + 0.7°.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Donnerstag, den 6. November:

Neues Theater: Zum ersten Male: **Monna Vanna.** Schauspiel in 3 Akten von M. Maeterlinck. Deutsch von F. von Oppeln-Bronikowski. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater: Zum ersten Male: **Brigitte.** Komische Oper in 3 Akten. Musik von A. Messager. Anfang ½8 Uhr.

Spielplan des Leipziger Schauspielhauses.

Donnerstag, den 6. November:

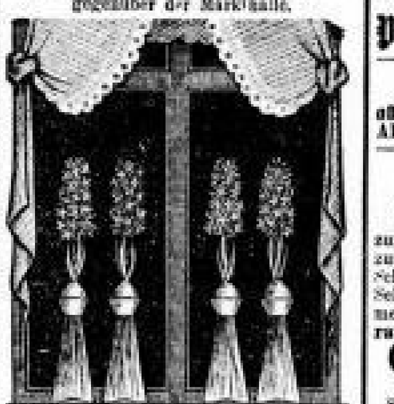
Die Erziehung zur Ehe. — Vorher: **Eine sittliche Forderung.** Anfang ½8 Uhr.

Hennig's Schuhwaaren sind an Haltbarkeit u. Paßform unübertroffen. Reparaturen schnell und billig. **W. A. Hennig** Schuhmachermeister, Johannisgasse No. 18, Nürnberger Strasse No. 10.

Zuckerkrankheit wird jetzt geheilt! Man verlange, ehe es zu spät ist, Broschüre gegen Einsendung von 20 Pfg. durch **Franz von Müller & Co.,** BERLIN N. 4, Chausseestrasse 39.

Blüth. Honig Feinster, garantiert reiner 1902er, in verschied. Blüthen-Trachten, vom mildesten bis kräftigst. Geschmack empf. die Honig-Specialhandlung **Alwin Franz**, Ecke Frankf. u. Funkenb.-Straße. Am Platze in üb. 300 Geschäft. käufl. Beim Einkauf bitte auf mein gesetzlich geschütztes Etiquett zu achten. Fernsprecher 4501.

Schneider & Fritzsche Samen- u. Blumenzwiebelhandlung Leipzig, Windmühlenstrasse 2 Bamberger Hof gegenüber der Markthalle.



Beste und billigste Bezugsquelle für alle Sorten Blumenzwiebeln. Hyacinthengläser in reichster Auswahl.

Grasdorfer Kartoffeln.
„Blaßrothe“ à Centner M 2.50
„Magnum bonum“ „ „ „ 2.50
„Mäuschen“ „ „ „ 3.50
f. Braunschw. Salatkart. à ½ Ctr. „ 4.—
f. schles. Salatkart. „ „ „ 2.—
liefert frei Haus **P. Edelmann,** Rittergut Grasdorf b. Taucha. Fernspr. 4091.

Puppen! Kugelgelenkpuppen, Ledergelenkbälge mit Schuh und Strümpfen von 50 ₰ an. ff. Köpfe in Biskuit, Celluloid, Blech etc. Reizende Perrücken in allen Größen. Kleider, Steckkissen, Jäckchen, Häubchen in großer Auswahl. Puppenklinik **Puppenbazar, Gewandgäßchen.**

Brennholz, alle Arten und Spaltungen, billigst Albert Kindt, Kuchengartenstr. 14. Tel. 4260.

Der natürlichste Weg zur Befreiung von Schmerzen aller Art, zur Erzeugung von Kraft, Frische und Schönheit des menschlichen Körpers ist die Selbstmassage, die ohne Mühe Jeder mit meinen besterprobten Massage-Apparaten vornimmt. **Oscar Krobitzsch,** Eckgeschäft Universitätsstrasse und Schillerstrasse, vis-à-vis Thaer-Denkmal.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Rudolf Schwender in Mühltroff mit Frl. Franz Klaus daselbst. Herr Realgymnasiallehrer K. Oswald in Zwickau mit Frl. Charlotte Hassinger daselbst. Herr Apotheker Karl Seitl in Freiberg mit Frl. Kamilla Rönsch daselbst. Herr Max Oesterreich in Olbernhau i. S. mit Frl. Margarethe Müller in Brand. Herr Max Vogel, Kaufmann in Riesa, mit Frl. Marie Krauß daselbst.

Vermählt: Herr Edmund Göhler in Dresden mit Frl. Gertrud Hause daselbst. Herr Max Zeiß in Berlin mit Frl. Elise Döhler daselbst. Herr Paul Waldin in Gera mit Frl. Minna Flamme daselbst.

Geboren: Herrn W. Jung in Dresden-Plauen eine Tochter.

Gestorben: Frau Therese verw. Schweitzer geb. Schroeder in Markranstädt. Herr Louis Herm. Günther, Ziegelei- und Kalkbrennereibesitzer in Markranstädt. Herr Karl Eduard Böhme, Kalkwerksbesitzer in Herold. Herr Cölestin Trebert, Kaufmann und Stadtrath in Frankenberg. Herr Director Bernhard Lorenz in Kappel-Chemnitz. Fräul. Amalie Bertha Philipp in Seldau. Frau Marie Minna Oehmann geb. Wolf in Seldau. Frau Cäcilie verw. von Krieger geb. von Langenn aus dem Hause Kittlitz in Dresden. Herr Georg August Händler in Leopoldshain. Herr Fabrikant Gustav Fickert in Meerane. Herr Friedrich August Köpich in Döbeln. Fräul. Selma Martha Mathes in Oberlauschütz. Herrn Osw. Berths in Oberbach Tochter Anna. Frau Anna Richter geb. Sattler in Schwarzenberg. Herr Johann Gottfried Venly in Crimmitschau. Herr Eduard Taubert, Tuchmacher in Crimmitschau. Herr Eduard Becker, Cigarrenmacher in Wurzen. Frau Wilhelmine verw. Frömmig geb. Schirmeister in Eilenburg. Frau Luise Apitz geb. Meinike in Eilenburg. Herr Theodor Rentsch, Kaufmann in Eilenburg. Frau Marie Voigt geb. Weber in Altenburg. Herr Bruno Ronneburger in Altenburg. Herr Gustav Robert Herzog in Meißen. Frau Wilhelmine verw. Krauße in Meißen. Frau Pauline Martha Peichel geb. Klöntsch in Meißen. Frau Johanne Rosine Krause geb. Höhlich in Niederweißa. Frau Klara Ida Schreier geb. Jäger in Dresden. Herr Ernst Dietrich, Kammerdiener in Dresden. Frau Emil verw. Schulze in Kemnitz. Herr Ernst Richard Schubert, Kutscher in Riesa. Frau Ida Emilie Krause geb. Glöckner in Holsbeck. Herr Heinrich Hermann Jenner, Privatus in Niesky. Frau Friederike verw. Falck geb. Köhner in Zwickau. Herr Johann Karl Schneider, Gutsbesitzer in Oberneundorf. Frau Emilie Auguste Wöhg geb. Ficker in Eilenburg. Herr Friedrich Heinrich Albrecht Schmidt Buchbindermeister in Plauen i. V. Herrn Albert Männigs in Plauen i. V. Sohn Fritz. Frau Wilhelmine von Tümpling geb. von Steiger verwittw. gew. von Klewitz in Breslau. Herr Rudolf Julius Langbein, Kaufmann in Zittau. Herr Julius Hugo Fischer, Kaufmann in Petersburg. Herrn Friedrich Bergers in Borna Tochter Martha. Herr Theodor Arno Schellbach in Schleenhain. Herr Theodor Edmund Kolbe in Kleinzössen. Herr Robert Schmidt, Markthelfer in Eilenburg.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,35 (Nord-Süd-Expreß nur 1. Kl. u. Aufschlag). — *1,15 (D-Zug 1. u. 2. u. Hof (Büffet- u. Schlafw.). — †5,5 (n. Hof u. Eger). — *7,12 (n. Hof u. Eger, Plauen-Eger Pers.-Zug). — †7,36 (n. Hof). — †8,55 (bis Gößnitz). — †9,42 (n. Hof u. Eger). — *10,11 (D-Zug n. Hof 1. u. 2. Kl., Speisew., Plauen-Eger Pers.-Z.) — †11,30 (bis Gößnitz). — **Nachm.:** †12,30 (bis Gößnitz). — *2,35. — †12,48 (bis Altenburg). — 1,10 (n. Hof u. Eger). — †3,38 (bis Gößnitz). — †4 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †5,30 (bis Gößnitz). — †6,53 (bis Gößnitz). — †7,30 (n. Gößnitz). — †7,35 (bis Gößnitz). — *7,50 (n. Hof, Pers.-Zug Reichenbach-Eger). — †9,50 (bis Werdau). — 11,40 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,22. — †9,6. — †11,36. — **Nachm.:** †3,5. — †5,36. — †9,16. — 10,31.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** †5,30. — †7,48. — †9,32. — **Nachm.:** †12,30. — †1,30 (bis Zwenkau). — †2,42. — †4,40. — †6,35 (bis Groitzsch). — †8,35. — †11,10 (bis Groitzsch).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** †5,5. — †7,36. — †9,42. — **Nachm.:** 1,10. — †4. — †7,20 (auch über Schönbörnchen nach Zwickau). — †9,50. — 11,40.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. **Vorm.:** †5,5. — *7,12. — †7,36. — †9,42. — **Nachm.:** 1,10. — †4. — †7,20. — †9,50.

F. Nach Berlin. **Vorm.:** *3,50 (D-Zug 1. u. 2.). — †3,35 (Bitterfeld-Berlin, auch D-Zug mit 1. u. 2. Kl.). — *5,35 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Kl.). — †6,3 (ab Bitterfeld auch D-Zug 1. u. 2. Kl.). — *8,30. — †10,44. — **Nachm.:** †1,57 (in Bitterfeld auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] nach Berlin). — †5,7. — *6,9 (D-Zug 1. u. 2.). — †7 (ab Bitterfeld Schnellzug 1.–3. Kl.). — *9. — †10,1 (bis Bitterfeld). — †11,4.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †5,35. — †6,3 (bis Zerbst). — 8,30. — †10,44. — **Nachm.:** †1,57. — †5,7 (bis Dessau). — †7. — *9. — †10,1 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. **Vorm.:** †5,5. — †5,22. — †5,30. — †7,36. — †7,48. — †8,55. — †9,6. — †9,42. — †9,32. — †11,30. — †11,36. — **Nachm.:** †12,30. — †12,30. — †12,48. — †1,30. — †2,42. — †3,5. — †3,38. — †4. — †4,40. — †5,30. — †5,36. — †6,53. — †6,35. — †7,35. — †8,35. — †9,16. — †9,50. — 10,31. — †11,10. — 11,40.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Oetzsch. **Vorm.:** †5,5. — †5,30. — †7,36. — †7,48. — †8,55. — †9,32. — †11,30. — **Nachm.:** †12,30. — †12,30. — †12,48. — †1,30. — †2,42. — †3,38. — †4,40. — †5,30. — †5,38. — †6,35. — †6,53. — †7,35. — †8,35. — †9,50. — †11,10. — 11,40.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** *12,20 (Richtung Bodenbach und Zittau). — †12,35 (bis Riesa). — 3,20. — †5,5 (bis Wurzen). — †7,40 (bis Dresden). — *8,30 (Richtung Görlitz, Kurswagen bis Bodenbach). — †8,40 (bis Wurzen). — *9,21 (Richtung Bodenbach und Zittau). — †10,33 (bis Wurzen). — †11,33 (bis Pirna). — **Nachm.:** †1,40 (bis Wurzen). — 2,25 (Dresden-Görlitz Schnellzug). — †3,33. — †5,43 (bis Wurzen). — *6,40. — †7,40. — †7,55 (bis Wurzen). — *10,43 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Reslawitz).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** †6,34. — †7,55. — 10,5. — †11,22 (bis Grimma). — **Nachm.:** †12,50. — †3,45. — †5,15. — †7,35 (bis Grimma). — †9 (bis Roßwein, Sonn- und Festtags bis Dresden). — †11,10 (bis Grimma).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** †5,10 (bis Belgershain). — †6,47. — †8,5 (bis Belgershain). — *9,34. — †10,38. — **Nachm.:** †12,22 (bis Liebertwolkwitz). — †2,50. — †5,50 (bis Lausigk). — *6,32. — †6,55 (bis Belgershain). — †9,18. — †11,30 (bis Liebertwolkwitz, nur Mittwochs, Sonnabends, Sonn- und Festtags).

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. **Vorm.:** †12,35. — 3,20. — †5,5. — †6,34. — †7,40. — †7,55. — †8,40. — 10,5. — †10,33. — †11,22. — †11,33. — **Nachm.:** †12,50. — †1,40. — †3,45. — †3,33. — †5,15. — †5,43. — †7,15. — †7,40. — †7,55. — †9. — †11,10.

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,4. — 8,42. — 11,15. — **Nachm.:** 2,34. — 5,15. — 6,20.

4) Von Gaschwitz.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,3. — †12,40. — †6,7. — †6,33 (nur Werktags). — †7,15 (nur Werktags). — †7,32. — †7,54. — †7,46. — †8,31. — †8,34. — 9,36. — †10,21. — †10,39. — †11,21. — †11,49. — **Nachm.:** †12,50. — †1,3. — †1,39. — †2,21. — †2,31. — †3,40. — †4,5. — †5,10. — †5,25. — †6,7. — †6,40. — †7,33. — †8,16. — †9,35. — †9,53. — †10,26.

5) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,40. — †6,15. — †6,31 (nur Werktags). — †7,39 (nur Werktags). — †7,39. — †8,29. — †9,1. — †10,27. — †10,45. — †11,56. — **Nachm.:** †1,13. — †1,57. — †2,51. — †4,12. — †5,17. — †6,14. — †7,39. — †8,21. — †9,33. — †10,28.

6) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 2,5. — †6,9. — †6,20. — †7,21. — †7,33. — †8,33. — †9,11. — †10,1. — 10,56. — †11,19. — **Nachm.:** †1,35. — †2. — †2,19. — †3,30. — 3,56. — 5,17. — †6,20. — †7,5. — †8,58. — †9,33. — 10,38. — †11,27.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.:** *3,47 (D-Zug 1. u. 2. Kl.). — †4,32 (Bitterfeld-Berlin auch D-Zug mit nur 1. u. 2. Kl.). — †6,30 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. und 2. Kl.). — *8,52. — †11,10. — **Nachm.:** †2,25 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.]). — †4,15 (ab Bitterfeld Schnellzug 1.–3. Kl.). — †5,38. — *6,28 (D-Zug, 1. u. 2.). — †7,23 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,37. — †10,29 (nur bis Bitterfeld). — *11,38.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,32. — †6,30 (bis Zerbst). — 8,52. — †11,10. — **Nachm.:** †2,25. — †4,15. — †5,38 (bis Dessau). — †7,23. — †9,37. — †10,29 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). — **Vorm.:** *12,35 (D-Zug 1. u. 2.). — †5,40. — †7,32. — *9,54 (D-Zug 1. u. 2.). — †10,12. — †11,44. — **Nachm.:** †2,34. — †5,20. — *6,36. — †9,11. — †11,37.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †3,57. — †5,35 (bis Halle). — *6 (bis Halle). — 6,20. — †4,35 (bis Halle). — †9,5. — 10,7 (bis Halle). — *10,25 — †11,30 (bis Schkeuditz). — **Nachm.:** †12,20. — *1,8 (ab Halle Personenzug). — †2,47. — †3,37 (bis Halle). — †4,40. — †5,20 (nur Werktags bis Halle). — *6,40. — †7,5 (bis Halle). — 7,35. — †8,50 (bis Halle). — †9,34 (bis Halle). — *10,10. — †11,25 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. **Vorm.:** †3,57. — 6,20 (bis Sangerhausen). — †8,35. — *10,25 — **Nachm.:** †12,20. — *1,8 (Personenzug ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug 1. u. 2. nach Frankfurt und Cassel). — †4,40. — 7,35 (bis Eisleben). — †9,34 (ab Halle Schnellzug 1.–3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,10 (ab Halle Personenzug bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** †3,57. — *6. — †8,35. — *10,25 (von Halle Personenzug). — **Nachm.:** *1,8 (ab Hildesheim D-Zug 1.–3. nach Köln). — †2,47. — †4,40. — †9,34 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafwagen Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). **Vorm.:** †9,5 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach, 1. u. 2. Kl. 10). — 10,7 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.–3.] Berlin-Stuttgart über Lichtenfels-Würzburg, Kl. 10,0). — **Nachm.:** †9,34 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Lichtenfels-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafwagen Halle-Stuttgart, Kl. 10,26).

E. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). **Nachm.:** †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. **Vorm.:** †4,50. — †3,25 nur Werktags bis Markranstädt). — *4,12 (nach Frankfurt und Köln). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †7,40 (nur Werktags bis Markranstädt). — †10 (in Corbetha auch Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,16. — †11,40 (bis Markranstädt). — **Nachm.:** †12,20 (ab Eisenach Schnellzug). — *1 (D-Zug, 1. u. 2., direkter Wagen von Leipzig über Großheringen-Saalfeld-Nürnberg-München). — †1,45. — *2,33 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). — †3,17 (bis Eisenach). — †6,25 (bis Markranstädt). — †7,5 bis Eisenach, Corbetha-Weimar Schnellzug). — †7,23 (bis Markranstädt). — †9,50 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin über Lichtenfels-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, sowie bis Köln). — *11,15 (1. u. 2. D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,22 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. **Vorm.:** †4,30. — †5,10 (bis Crossen). — †6,34. — †8,35 (bis Pegau). — †10 (bis Zeitz). — *11,5. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Crossen). — †3,18 (bis Pegau). — †4,17. — 5,20 (bis Pegau). — †6,25 (bis Gera). — †7,30 (bis Saalfeld). — *8,5. — †8,45 (bis Pegau). — †12 (bis Gera, früh weiter).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. **Vorm.:** †4,30. — †4,50. — †5,10. — †5,25 (nur Werktags). — †6,34. — 7,16. — †7,40 (nur Werktags). — †8,13. — 10. — †11,40. — **Nachm.:** †12,10. — †12,20. — †1,15. — †1,45. — †3,18. — *3,35. — †4,17. — †5,17. — †5,20. — †6,25. — †6,35. — †7,5. — †7,23. — †7,30. — †8,45. — †9,50. — †11,22. — †12.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. **Vorm.:** †7,43 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt oder Sagan, auch Schnellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Bukarest über Oderberg). — †10,19 (bis Eilenburg). — †11,40 (bis Taucha). — **Nachm.:** †12,15. — *3,20. — †3,30 (bis Eilenburg). — †6,33 (ab Guben Schnellzug). — †8,10 (bis Taucha). — †11,45 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,55. — †3,31 (nur Werktags bis Markranstädt). — 7,29. — †7,43 (nur Werktags bis Markranstädt). — †10,5. — †11,45 (bis Markranstädt). — **Nachm.:** †12,26. — †1,51. — †5,28. — †6,41 (bis Markranstädt). — †7,11. — †7,27 (bis Markranstädt.) — †9,55 (bis Erfurt). — †11,37 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,6 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,25. — †5,15 (bis Crossen). — †7. — †8,21 (bis Pegau). — †10,5 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,15. — †1,21 (bis Crossen). — †3,24 (bis Pegau). — †4,35. — †5,36 (bis Pegau). — †6,30 (bis Gera). — †7,35 (bis Saalfeld). — †8,51 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,48. — †1,1. — †5,46. — †6,31 (nur Werktags). — †6,33. — †7,27. — †8,39 (nur Werktags). — 9,27. — †10,36. — **Nachm.:** †12,32. — †1,27. — †2,36. — †2,45. — †3,6. — †4,59. — †5,32. — †6,16. — 6,39 (nur Werktags). — †7,33. — †7,46. — †8,39. — †9,9. — †9,25. — †10,50.

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †3. — †3,36 (nur Werktags bis Markranstädt). — 7,37. — †7,50 (nur Werktags bis Markranstädt). — †10,10. — †11,50 (bis Markranstädt). — **Nachm.:** †12,31. — †1,56. — †3,28. — †6,48 (bis Markranstädt). — †7,16. — †7,32 (bis Markranstädt). — †10 (bis Erfurt). — †11,31 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,11 (bis Gera). — †4,30. — †5,19 (bis Crossen). — †7,5. — †8,26 (bis Pegau). — †10,10 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,19. — †1,26 (bis Crossen). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †5,41 (bis Pegau). — 6,34 (bis Gera). — †7,40 (bis Saalfeld). — †8,56 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,43. — †12,56. — †5,41. — †6,25 (nur Werktags). — †6,34. — †7,22. — †8,34 (nur Werktags). — 9,22. — †10,31. — **Nachm.:** †12,17. — †1,22. — †2,31. — †3,40. — †3,1. — †4,54. — †5,18. — †6,11. — †6,34 (nur Werktags). — †7,50. — †7,41. — †8,15. — †9,4. — †9,20. — †10,45.

7) Von Leutzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,37. — †12,50. — †5,27. — †5,55. — †6,19 (nur Werktags). — †6,28. — †7,10. — †7,36. — †8,29 (nur Werktags). — 9,16. — †10,20. — †10,25. — **Nachm.:** 12,11. — †1,16. — †2,26. — †2,35. — *2,50. — †3,55. — †4,48. — †5,13. — †6,5. — †6,29 (nur Werktags). — †7,25. — †7,34. — †8,10. — †8,58. — †9,14. — †10,39.

8) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †12,26 (bis Gera). — †4,45. — †5,32 (bis Crossen). — †7,19. — †8,39 (bis Pegau). — †10,32 (bis Zeitz). — *11,20. — **Nachm.:** †12,35 (bis Crossen). — †12,33. — †1,43 (bis Crossen). — †3,43 (bis Pegau). — †4,44. — †5,54 (bis Pegau). — †6,50 (bis Gera). — †7,54 (bis Saalfeld). — *8,21. — †9,12 (bis Pegau).

B. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,58. — *3,18. — †5,27. — †6,21. — †7,18. — †9,36 (nur bis Leutzsch). — †10,14. — **Nachm.:** †12,5. — †3,28. — †2,48. — †4,39. — †5,58. — †7,18. — *7,45. — †9,7. — †10,32.

C. Nach Lützen-Rippach-Poserna. **Vorm.:** †6,22. — †10,18. — **Nachm.:** †1,33. — †6,30. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. **Vorm.:** †7,20. — **Nachm.:** †3,26. — †6,30. — †10,35.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. **Vorm.:** 12,2 (von Hof und Eger). — *3,35 (D-Zug, Büffet- und Schlafwagen 1. und 2. Kl.). — *5,50 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Kl.). — †6,25 (von Altenburg). — 7,36 (nur Werktags von Gaschwitz). — †7,47 (von Reichenbach). — *8,18. — †9,12 (von Zwickau). — 10,2 (von Eger). — †10,39 (von Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,8 (von Gaschwitz). — †12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — 3,33. — †4,1 (von Altenburg). — †5,50 (von Gaschwitz). — *5,58 (D-Zug von Hof, 1., 2. und 3. Kl., Speisewagen Personenzug Eger-Plauen). — †6,55. — †7,42 (von Gaschwitz). — *8. — *8,55 (Speisewagen München-Leipzig). — †9,57. — †10,38 (von Gößnitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. **Vorm.:** †12,15. — †7,58. — 9,37. — †11,32. — **Nachm.:** †2,23. — †5,27. — †10,7 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. **Vorm.:** †4,3 (von Groitzsch). — †6,34 (von Zwenkau). — †7,43. — †9,32. — †11. — **Nachm.:** †1,25. — †2,44 (von Zwenkau). — †4,27. — †6,28. — †8,34 (von Groitzsch). — †9,27.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,2. — *3,35 (bis Altenburg Personenzug, D-Zug 1. und 2. Kl.). — †7,47. — *8,18 (von Zwickau). — 10,2. — **Nachm.:** †12,32. — 3,33. — *5,58 (1. und 2. Kl.). — †6,55. — *8 (von Zwickau). — †9,57 (von Meerane). — †10,38.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,35 (bis Altenburg Personenzug, D-Zug 1 und 2. Kl.). — †7,47. — 10,2. — **Nachm.:** †12,32. — 3,33. — *5,58 (1. u. 2. Kl.). — †6,55. — *8. — †9,57.

F. Von Berlin. **Vorm.:** *12,30 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Kl.). — *1,8 (D-Zug). — †4,1. — †8,10 (von Wittenberg). — *10,7 (D-Zug). — †10,31. — **Nachm.:** †12,5 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,38. — †5,44. — *7,10. — †9,29. — †11,55.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. **Vorm.:** †8,10 (von Zerbst). — †10,31. — **Nachm.:** †12,5 (von Zerbst). — †2,38. — †5,44. — *7,10. — †9,29 (von Zerbst). — †11,55.

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz siehe unter Abfahrt von Gaschwitz (Fahrzeit bis Leipzig ca. 20 Minuten).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Vorm.:** 3,19 — *5,50 (Schlafwagen von Breslau über Breslau [Bahnsteig IV]). — †6,41 (von Riesa). — †7,44 (von Wurzen). — †8,47 (von Pirna). — *9,52 (von Bahnsteig IV). — †10,22 (von Wurzen). — †11,10. — **Nachm.:** *12,39 (auch von Görlitz und weiter). — †1,45 (von Wurzen). — †3,33. — †4,16 (von Wurzen). — 5,21. — *8 (von Görlitz und weiter Kurswagen von Reslawitz, Personenzug Zittau-Dresden). — †7,33 (von Wurzen). — †8,52. — *9,30. — †11,47 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. **Vorm.:** †6,26 (von Grimma). — †7,25 (von Roßwein [Bahnsteig IV]). — †9,28. — †11,37 (Bahnsteig IV). — **Nachm.:** †2,18 (von Grimma [Bahnsteig IV]). — †4,4 (Bahnsteig IV). — †6,37 (Bahnsteig IV). — 9,33 (Bahnsteig IV). — 10,53 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,13 (nur Donnerstags, Sonntags, Montags und den auf Festtagen folgenden Tagen von Liebertwolkwitz). — †6,33 (von Belgershain). — †7,39 (von Geithain). — †9,39 (von Belgershain). — *10,10 (Bahnsteig IV). — †11,49. — **Nachm.:** †1,38 (von Liebertwolkwitz). — †2,40 (Bahnsteig IV). — †5,53. — †8,25 (von Belgershain). — *9,33. — †10,12 (von Lausigk, Sonn- und Festtags von Geithain).

(Von den unter A, B und C genannten Zügen kommen nur die mit dem Zusatz Bahnsteig IV bezeichneten auf der Westseite des Magdeburger Bahnhofs an, alle übrigen aber an den Bahnsteigen II und III.)

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 6,45. — 10,13. — **Nachm.:** 1,30. — 4,31. — 6,30. — 7,43.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. **Vorm.:** *12,31 (D-Zug). — †3,35. — †5,15. — †7,46 (von Wittenberg). — *9,50 (D-Zug). — †10,10. — †11,28 (bis Bitterfeld Schnellzug). — **Nachm.:** †2. — †5,21. — *6,45. — †9,8. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. **Vorm.:** †7,46 (von Zerbst). — †10,10. — †11,28 (von Zerbst). — **Nachm.:** †2. — †5,21. — *6,45 (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,8 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. **Vorm.:** †12,48 (von Halle). — †3,47. — †5,34 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,32 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,5 (von Cöthen). — *8,15. — *9. — †10,6 (von Halle). — †11,7. — *11,18. — **Nachm.:** †1,2 (von Halle). — †1,40 (von Schkeuditz). — †2,38. — †4,11. — *5,37. — *6,5 (von Halle). — †6,40 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †8,7. — †9,33 (von Halle). — †10,12. — *11. — *11,20 (von Halle).

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. **Vorm.:** †8,5 (bis Halle Schnell- und Personenzug-Anschluß). — †11,7. — **Nachm.:** †2,38. — †4,11 (D-Zug 1. u. 2. von Frankfurt und Cassel bis Halle, Aufenthalt in Halle von 2,45–3,19). — *5,37 (ab Sangerhausen bis Halle Personenzug). — *6,5 (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug, auch Personen-Zug von Eisleben). — *11 (bis Halle Personen-Zug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.:** †12,48. — †6,34 (nur Werktags von Cöthen). — †8,5 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,7. — **Nachm.:** †2,38. — 5,37 (bis Halle Personenzug). — *6,5 (D-Zug Köln-Hildesheim, 1.–3.). — 10,12. — *11,20.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. **Vorm.:** †12,35. — *4,50 (D-Zug). — †5,58 (von Corbetha). — †6,35 (von Markranstädt nur Werktags). — †7,18 (D-Zug von Mailand über Stuttgart oder Basel-Heidelberg-Lichtenfels bis Corbetha, sonst von Erfurt). — †8,43 (von Markranstädt nur Werktags). — 9,32 (von Eisenach, Schnellzug Weimar bis Corbetha). — †10,41 (von Eisenach). — **Nachm.:** †1,32. — †2,30 (von Corbetha). — †2,40 (von Markranstädt). — *3. — *4,51 (D-Zug mit direkten Wagen von München-Nürnberg über Großheringen). — †5,28. — *5,30. — †6,43 (nur Werktags von Markranstädt). — †7,31 (von Markranstädt). — †8,25 (von Markranstädt). — †9,14 (bis Corbetha auch Schnellzug von Stuttgart über Lichtenfels, sonst von Eisenach). — *9,40 (mit D-Zug [1. und 2. Kl.] ab Frankfurt 2,50, mit Schnellzug [1.–3. Kl.] 1,80). — *11,50 (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,6. — *3,35. — †5,31 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,45 (von Crossen). — †7,42 (von Pegau). — †10,28. — **Nachm.:** †12,27 (von Saalfeld). — †2,50 (von Crossen). — †3,11. — †5,4 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — †7,40 (von Pegau). — *8. — †9,30. — †10,53 (von Pegau).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus und Guben-Cottbus-Falkenberg und Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. **Vorm.:** †8,30 (nur Werktags von Eilenburg). — †7,30 (von Torgau). — †9,55. — **Nachm.:** *12,43. — †1,40 (von Taucha). — †3,34 (von Cottbus). — †7,20. — †9 (von Taucha). — †10,19 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt und Sagan, auch Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Rippach-Poserna-Lützen. **Vorm.:** †8,42. — †10,7. — **Nachm.:** †12,28. — †4,35. — †9,56.

B. Von Markranstädt. **Vorm.:** †5,47. — †9,42. — **Nachm.:** †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bis, zweite bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unverpackte einsitzige Zweiräder nur bei den mit ⊙ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Hierzu eine Beilage.

König Georg in Leipzig.

III.

Der Besuch in den Garnisonanstalten.

Leipzig, 5. November. Dem Heere galt heute des Königs erster Besuch, der Garnison Leipzig, die, draußen vor der Stadt selbst eine kleine Stadt bildend, auf einem weithin sich erstreckenden Terrain Kasernen, Depots, Verwaltungsgebäude unterhält. Schon um ½9 Uhr — die Ankunft des Königs war für 9 Uhr angesagt worden — marschierten die einzelnen Truppenteile, die Mannschaften im Ordonnanzanzuge im Mantel ohne Gewehr, die Rekruten ohne Waffe in Mütze auf dem linken Flügel an den ihnen zugewiesenen Plätzen auf. Das 7. Feldartillerie-Regiment Nr. 77, das zuerst die Ehre hatte, den königlichen Feldherrn zu begrüßen, stand nach Süden seiner Kaserne in zwei Gliedern in Linie mit der Front nach Westen, unweit davon das zweite Trainbataillon Nr. 19 mit der Front nach dem Proviantamt in zwei Gliedern in Linie, während das Königs-Infanterie-Regiment, dessen Chef der erlauchte Monarch ist, auf dem großen Kasernplatze des Proviantamtshofes in Bataillonen in Doppelkolonne nebeneinander mit der Front nach Süden Aufstellung genommen hatte. Vor dem Geschäftszimmergebäude des Proviantamts stand auch der „Militärverein 7. Königs-Infanterie-Regiment Nr. 106", der um ½9 Uhr in die Kasernements einzurücken war.

In der Nähe des Korpsbekleidungsamts am Lagergebäude seitlich des Maschinenhauses nahm mit der Front nach Osten in Linie das Bezirkskommando Aufstellung, auf der Heerstraße aber in Breitkolonnen, die Bataillone nebeneinander, scharf aufgeschlossen das 10. Infanterie-Regiment Nr. 134. Im Kasernenhof stand das 8. Infanterie-Regiment Prinz Johann Georg Nr. 107, das mittlere Bataillon zwanzig Schritt vor der Mitrailleuse, mit der Front nach Osten in Doppelkolonne, die Bataillone nebeneinander.

Endlich nahm das 2. Ulanen-Regiment Nr. 18 mit der Front nach Westen in Linie auf der Fahrstraße neben seiner Kaserne Aufstellung.

Um 9 Uhr war die gesamte Aufstellung beendet. Inzwischen hatten sich Se. Excellenz der kommandierende General des XIX. (2. Königlich Sächsischen) Armeekorps General der Infanterie v. Treitschke und der Divisionskommandeur Generalleutnant v. Rabenhorst, Excellenz, mit ihren Stäben am Nordtor der Kaserne des 77. Feldartillerie-Regiments versammelt, um hier Se. Majestät zu empfangen.

Kurz nach 9 Uhr traf der König, begleitet von dem Kriegsminister General v. Hausen, Excellenz, und gefolgt von Oberstallmeister v. Haugk, General à la suite Sr. Majestät d'Elsa, Flügeladjutant Major v. Schönberg, dem Abteilungschef im Kriegsministerium Oberst Barsky, dem Adjutanten des Kriegsministers Rittmeister v. Friesen und dem Ordonnanzoffizier Sr. Majestät Hauptmann Ihle vor den Kasernements, von deren Zinnen die Fahnen im Morgenwinde flatterten, ein und nahm am Eingang zu beziehen den Rapport aus den Händen des kommandierenden Generals entgegen. Der König schritt an der Aufstellung der neuernannten und beförderten Offiziere vorüber, auf seinem Rundgang durch die Garnisonanstalten die Fronten der einzelnen Regimenter ab und begab sich dazwischen nach einer Reihe militärischer Gebäude und Reviere, zunächst nach dem Offizierskasino des Feld-Artillerie-Regiments, sodann nach dem Traindepot, worauf Se. Majestät den Körnerspeicher mit dem Getreidetransport am Proviantamt, die Bäckerei- und Brotniederlage, das Korpsbekleidungsamt mit Schneider- und Schuhmacherwerkstätten in Augenschein nahm und weiter das Maschinenhaus, das nördliche Wirtschaftsgebäude und die Einquartierungshäuser besichtigte.

Der Rundgang des Königs währte etwa zwei Stunden, worauf sich Se. Majestät nach dem Königlichen Palais zurückbegab.

Leipzig, 5. November. Heute vormittag kurz nach 11 Uhr stattete Se. Majestät der König Herrn Reichsgerichtspräsidenten Dr. von Oehlschläger, Excellenz, der bekanntlich infolge eines Fußleidens verhindert ist, an den Festtagelten zu Ehren Sr. Majestät des Königs teilzunehmen, einen Besuch ab und kehrte dann in das Königliche Palais zurück.

Die Einholung des Königs nach der Universität.

Unsere Universität hat sich gerüstet, unseren neuen Landesherrn, ihren Rektor Magnificentissimus, der sie zum ersten Male durch seinen Besuch auszeichnet, auf das würdigste zu empfangen und ihm jubelnd zu huldigen. Auch ihre Studentenschaft hat sich einmütig und begeistert an den festlichen Veranstaltungen des Tages, der Huldigung in der Universität und dem Fackelzug, beteiligt, um Seine Majestät erkennen zu lassen, wie auch die Herzen der Studentenschaft ihm in Liebe und Verehrung zuschlagen, um ihm ein volles und reiches Bild von der Größe und Bedeutung unserer Alma mater zu bieten. Zur Einholung Sr. Majestät vom Palais zur Universität stellte sich heute mittag eine Cavalcade von 50 berittenen Chargierten in vollem Wichs am Augusteum auf. Sie setzte sich, nachdem Herr Kreishauptmann Dr. v. Ehrenstein und der Prorektor der Universität, Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Sievers nach dem Königlichen Palais vorausgefahren und dort von Sr. Majestät empfangen worden, mit zwei Herolden an der Spitze um ¾12 Uhr nach dem Palais in Bewegung. Der Wagen des Kreishauptmanns bog beim Palais in die Ritterstraße ein. Die Cavalcade ritt dagegen nach den Bahnhöfen zu weiter, bis sie freien Raum zum Wenden fand, und kehrte dann nach dem Palais zurück. Dort nahm sie wieder Aufstellung, und zwar so, daß die letzte Reihe mit der Ecke des Palais nach der Ritterstraße zu abschloß.

Als Se. Majestät den Wagen bestieg, setzte sich der Zug aufgegebenes Zeichen in Bewegung. Er ging zunächst die Goethestraße entlang, dann vor dem Neuen Theater quer über den Augustusplatz bis zur Einmündung der Poststraße, bog dann rechts ab und wendete sich vor dem Museum vorbei wieder dem Augusteum zu. Nachdem Se. Majestät mit Gefolge in die Universität eingetreten war, löste sich die Cavalcade auf.

Eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge war Zeuge dieses in hellem Sonnenschein sich bewegenden Zuges, der mit seinen bunten malerischen Momenten ein interessantes akademisches Bild entrollte.

Empfang in der Universität.

Leipzig, 5. November. Der heutige Tag gestaltete sich zu einem hohen Ehren- und Freudenfeste für unsere Universität: stattete ihr doch ihr erlauchter Rector Magnificentissimus, Se. Majestät König Georg, den ersten Besuch ab. Dieses Ereignis, das in der Geschichte der Landeshochschule für alle Zeiten einen Denk- und Markstein bilden wird, aufs Würdigste zu begehen, waren alle Vorbereitungen getroffen worden: der Lehrkörper, an seiner Spitze Se. Magnificenz der Rektor Herr Geheimer Rat Professor Dr. Wach, und die Studierenden, sowie die Beamtenschaft der Hochschule, nahmen lebendigen Anteil an diesem glücklichen Ereignis. Die Universität hatte reichen Festschmuck angelegt: Der Altan des Augusteums war mit purpurnen Behängen und Blattpflanzen wirkungsvoll dekoriert, vor den Eingangsportalen waren die Wände mit Tannenreisig verkleidet, in das an verschiedenen Stellen Goldbrokat eingewoben war. In der Vorhalle war ein Arrangement von Palmen und Blattpflanzen aufgestellt, das dem Raume flottigen Schmuck verlieh.

Die mächtige, säulengetragene Wandelhalle war der Schauplatz der solennen Empfangsfeier. Hier bildeten die Chargierten der Korporationen, Vereine u. s. w. mit den Fahnen Spalier, anfangend von der Vorhalle am Augustusplatz, dann in der Wandelhalle selbst hinter dem dort aufgestellten akademischen Lehrkörper. Die Träger der beiden Universitätsfahnen flankierten die Reihen der Dozenten nächst dem Eingang von der Vorhalle zur Wandelhalle; die Träger der vier Fakultätsfahnen standen in der Vorderreihe des Lehrkörpers zu Anfang der betreffenden Fakultätsgruppen.

Nachdem Se. Majestät nebst den Herren seiner Begleitung aus der Vorhalle in die Wandelhalle eingetreten war und ihn Fanfarenklänge begrüßt hatten, folgten die, die bisher in der Vorhalle aufgestellt waren, um den Fahnenkreis in der Wandelhalle zu schließen: ein überaus prächtiges, farbenreiches, erhebendes Bild.

Nun hielt Se. Magnificenz der Rektor, Herr Geh. Rat Professor Dr. Wach, der mit den vier Dekanen den König und sein Gefolge am Portale empfangen und in die Wandelhalle geleitet hatte, eine Ansprache, die folgenden Wortlaut hatte:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König,
Allergnädigster König und Herr!

Ew. Majestät bringen der akademische Lehrkörper und die Studentenschaft in diesem denkwürdigen Augenblick, da unser königlicher Rector magnificentissimus zum ersten Mal den Boden der alma mater Lipsiensis betritt, die untertänigste Huldigung dar. Die Bande, welche die Universität dem Haus Wettin, unserem teuren Königshaus, Ew. Majestät verbinden, sind durch das Alter geheiligt, durch Dankbarkeit, Liebe und Treue gewoben, fester denn Erz. Absterben Ew. Majestät — das Standbild Friedrichs des Streitbaren schaut von dort oben auf uns herab — haben hier dem studium generale eine Heimat bereitet, als im Jahre 1409 die Prager ihren Exodus vollzogen. Landesfürstliche Huld und Fürsorge haben es durch der Zeiten Stürme geschützt und getragen. Unter dem weisen und milden Regiment des in Gott ruhenden erlauchten Vaters Ew. Majestät hat die Universität ihre Weltstellung errungen, die zu befestigen und auszubauen unserem unvergeßlichen hochseligen König Albert Herzenssache war. Jetzt sammelt die Universität mit ihren mehr denn 4000 Studenten und Hörern wissensdurstige Jünglinge aus allen Teilen der Welt, und unsere Arbeit wird hinausgetragen bis in die fernsten Zonen.

Ew. Majestät haben seit Jahren der Universität Beweise großer Huld und höchsten Vertrauens gegeben. Die vier erlauchten Prinzen durften wir unsere Kommilitonen und Schüler nennen. Und indem jetzt Ew. Majestät in unsere Mitte treten, empfangen wir das Siegel beglückendster Zuversicht, daß Ew. Majestät gleich den erhabenen Vorgängern an der Regierung allzeit unser stärkster Schirm und Schutz sein werden.

Unser Dienst gilt einer allbesiegenden, unbezwungenen Macht: der Wahrheit. In ihr dienen wir unserem König und Vaterland. Unser Werk ist freie Forschung und Lehre. Und wir wissen, daß die Wahrheit in reinen Gefäßen bewahrt sein will. Daher ist das höchste Ziel unserer Lehrtätigkeit, die Jugend zu erfüllen mit den Idealen des Lebens, mit dem, was ewig dauert, mit der freien Hingabe an die Pflicht, mit der Liebe zu Sitte und Recht, zu König und Vaterland. Und dieses Streben, das dürfen wir freudig bezeugen, begegnet offenen Herzen. So hoffen wir, unsere Universität kraftvoll und geistesmächtig unseren Nachkommen zu überliefern. Möchte sie in ihrer jetzigen Verfassung Ew. Majestät wohlgefallen. Gott segne, Gott erhalte unsern König! Se. Majestät, unser teurer, geliebter König Georg, lebe hoch, hoch, hoch!

Jubelnd stimmte die Versammlung in den Ruf ein, worauf Se. Majestät der König in einer Ansprache erwiderte, die etwa wie folgt lautete:

„Von ganzem Herzen danke ich Ihnen für die liebenswürdigen Wünsche, die Sie mir entgegengebracht haben, und für die mir soeben ausgesprochenen Versicherungen; denn es war mir ein wahres Herzensbedürfnis, die Universität so bald wie möglich zu besuchen, sie liegt mir am Herzen, wie meinem seligen Vater und meinem Bruder und ist die Stätte, wo meine Söhne studiert haben. Ich gebe Ihnen die Versicherung, daß mein Interesse für die Universität dasselbe sein wird, wie das meiner Vorfahren, und wenn es sich darum handelt, ihr Interesse zu wahren oder an ihrem Ausbau zu wirken, soll es an mir nicht fehlen."

Hierauf begab sich der König, begleitet vom Rektor, nach dem Professoren-Sprechzimmer.

Königliche Tafel.

Leipzig, 5. November. An der heute abend 6 Uhr im Palais stattfindenden Tafel nehmen mit Sr. Majestät dem Könige, den Herren der Begleitung und Sr. Excellenz dem Staatsminister Herrn Dr. von Seydewitz folgende durch Einladungen ausgezeichnete Herren teil. Von der Garnison: Kommandierender General, General der Infanterie von Treitschke, Excellenz, Brigadekommandeur Oberst Kinder, Regimentskommandeur Oberst von Bosse, Intendant Oberst Gilbert, Vorstand des Bekleidungsamtes Oberst Brox, Oberstleutnant Bachmeister, Oberstleutnant z. D. Ludovici, Adjutant im Generalkommando Major Wildorf, Bataillonskommandeur Major Fiedler, Bataillonskommandeur Major v. Gebe, Stabsoffizier Major Graf von der Schulenburg; von Behörden: Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Stadtverordneten-Vizevorsteher Enke, Reichsbankdirektor Kalähne und Eisenbahndirektor Oberbaurat Dannenfelser; von der Universität: Rektor Geh. Rat Professor Dr. Wach, Prorektor Geh. Hofrat Professor Dr. Sievers, Dekan Geh. Kirchenrat Professor Dr. Hofmann, Dekan Geh. Hofrat Professor Dr. Hölder, Dekan Geh. Medizinalrat Professor Dr. Hoffmann, Dekan Geh. Hofrat Professor Dr. Bücher, Geh. Kirchenrat Professor Dr. Hauck und Geh. Rat Professor Dr. Wundt; von der Stadt: Oberbürgermeister a. D. Geh. Rat Dr. Georgi, Generalkonsul Derdam, Generalkonsul Dr. Freiherr v. Tauchnitz, Konsul Charles de Liagre, Konsul Kommerzienrat Hutb, Konsul Herfurth, Direktor Geh. Hofrat Staegemann, Stadtrat Esche, Reichsgerichtsrat Dr. Schlesinger, Professor Dr. Gellert, Justizrat Dr. Coldy, Wirkl. Geh. Legationsrat Dr. Göhring, Geh. Hofrat Dr. Lampe-Vischer, Dr. Philipp Fiedler, Rechtsanwalt Dr. Anschütz und Kapellmeister Professor Nikisch.

Leipzig, 5. November. Zu unserem gestrigen Berichte über die Soirée bei Excellenz v. Treitschke ist noch ergänzend hinzuzufügen, daß in einem der Zimmer Ihrer Excellenz das von Herrn Kunstmaler Zenker, Sohn des in bürgerlichen Kreisen unserer Stadt infolge seiner ersprießlichen öffentlichen Tätigkeit noch in bestem Andenken stehenden Herrn Justizrates Zenker, gemalte Bild des Königs Georg aufgestellt war. Der erlauchte Gast nahm das Bild in Augenschein. Der König zeichnete dann in den vorderen Sälen mehrere der erschienenen Damen und Herren mit Ansprachen aus. Nach 11 Uhr kehrte Se. Majestät mit den Herren der Begleitung ins Palais zurück.

Leipzig, 5. November. Obwohl von einer allgemeinen Illumination der Stadt abgesehen worden war, so hatte man doch gestern, am Tage des Einzuges Sr. Majestät Veranstaltung getroffen, an verschiedenen Stellen der Stadt eine festliche Beleuchtung eintreten zu lassen. Vor dem Palais an der Goethestraße erstrahlte in mächtigen Flammenlinien ein „G", zu beiden Seiten ergänzten Flammensterne und -Kronen. Die Ufer des Schwanenteiches waren besäumt mit vielen Tausenden von Illuminationslämpchen, sodaß der Teich in den Abendstunden sich wirkungsvoll abhob und ein Illuminationsbild von eigenem Reize gewährte. Auf dem Marktplatze fesselten gleichfalls Flammensterne die Aufmerksamkeit der Passanten. Vom Dache des Steckner'schen Hauses fielen die Strahlen eines mächtigen Scheinwerfers auf das Siegesdenkmal und haben es überaus wirkungsvoll von seiner Umgebung ab.

— Die allgemeine Aufmerksamkeit erregte gestern abend das Polichesche Geschäftshaus. Als wäre das große mächtige Gebäude mit seiner imponierenden Fensterfront in magische Dichtkühle getaucht, so fluten aus all seinen Fenstern rote Lichtwellen heraus, während mächtige Pechfackeln auf dem Dache dem großartigen Anblick einen würdigen Abschluß verleihen. Aus diesem Lichtmeere heraus heben sich die Schaufenster der Firma nun mit ihren geschmackvollen Arrangements, unserem allverehrten Herrscher eine Huldigung von geradezu packender Wirkung zu entbieten. Die ganze Front der Markgrafenstraße entlang, so weit die Polichesche Fenster reichen, sehen wir reizende Rokoko-Vasen, welche von riesigen Blumen-Kandelabern aus weißen Chrysanthemum flankiert und durch gleichartige Ranken verbunden werden und die den herrlichen Auslagen von weißen Damast-Tischzeugen, von elegantester Leibwäsche, weißen Kleiderstoffen und Seidengeweben in Verbindung mit dem Grün der sächsischen Landesfarben einen eigenartigen Reiz verleihen. — Doch den Hauptanziehungspunkt bildet das bekannte große Schaufenster der Firma, das durchweg mit Hermelin und rotem Samt ausgeschlagen, reich mit Gold und Lorbeer geschmückt einen entzückenden Anblick bietet. Unter einem Baldachin von purpurfarbigem Samt, der durch die Königskrone seinen Abschluß findet, steht auf erhöhtem Podium die Kolossalbüste des Königs Georg, dem eine allegorische weibliche Figur den Lorbeer darreicht, während rechts und links zwei Herolde in althistorischer Tracht die Ehrenwache halten. Reiche Palmen-Arrangements vervollständigen noch den herrlichen Gesamteindruck des Bildes, das in seiner künstlerischen Ausführung einen wirklich großartigen Eindruck hervorruft.

Reichsgericht.

Landesverratsprozeß gegen den Reisenden Edo Becker aus Wolfenbüttel.

Leipzig, 5. November. Vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenate des Reichsgerichts begann heute vormittag 9 Uhr der Landesverratsprozeß gegen den Reisenden Edo Becker aus Wolfenbüttel. Der Gerichtshof besteht aus dem Senatspräsidenten Treplin und den Reichsgerichtsräten Horten, Schumann, Frhr. v. Dincklage, Kaufmann, Dumreicher, Förster II, Thöl, Unger, Heinemann, Böle, Ebermayer, Wundsch. Die Anklage vertritt Oberreichsanwalt Olshausen, das Protokoll führt Kanzleirat Rößler. Geladen sind 11 Zeugen, drei militärische Sachverständige und ein Dolmetscher der französischen Sprache. — Der Angeklagte, ein intelligent aussehender Mann mit hoher Stirn, ist am 12. Februar 1870 in Wolfenbüttel geboren, evangelisch, nicht verheiratet. Er ist 1890 beim Infanterieregiment 67 in Metz eingetreten, wurde später Unteroffizier und ging am 30. November 1896 vom Militär ab. Er beherrscht die französische Sprache. — Der Eröffnungsbeschluß, gefaßt vom 1. Strafsenate des Reichsgerichts am 7. Juli 1902, geht dahin, daß die Anklage gegen Becker eröffnet ist, weil er verdächtig ist, Schriften und Zeichnungen, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung geboten war, darunter Skizzen der Metzer Festen „Lothringen" und „Graf Häseler", der französischen Regierung verraten zu haben. Auf die Straftaten des Angeklagten sind die Behörden nur durch Zufall aufmerksam geworden. Er war Mitte November 1901 nach München gekommen und hatte sich unter dem falschen Namen Berger angemeldet. Da seine Papiere nicht in Ordnung waren, wurde die Polizei auf ihn aufmerksam und durchsuchte seine Sachen. Dabei wurden eine Anzahl Briefe in französischer Sprache vorgefunden, welche von einem gewissen Dupin oder Meunier (Deckname eines französischen Generalstabsoffiziers) geschrieben waren und auf eine landesverräterische Tätigkeit Beckers schließen ließen. — Der Angeklagte äußert sich sehr bereitwillig auf die Anklage. Er gibt zu, mit Meunier schon 1900 bekannt geworden zu sein, will aber damals nur völlig harmlose Dinge mit ihm verhandelt haben. Nach längerer Pause sei er dann am 8. Juli 1901 wieder mit ihm in Verbindung gekommen. Der nunmehr stattgefundene briefliche Verkehr mit Meunier bildet die Grundlage der Anklage. Becker gibt an, daß er 1898 sich noch in Straßburg aufgehalten hat. Später war er in Wolfenbüttel und hatte dann Stellungen in Braunschweig und Wolfenbüttel inne. Er will zum teil von seinem ererbten Vermögen, welches ursprünglich 6000 ℳ betragen habe, gelebt haben. Jetzt sei es aufgebraucht. Von Wolfenbüttel ist er wieder nach Metz gegangen, um für eine Militäreffektenhandlung zu reisen und zwar in Elsaß-Lothringen und Baden. Diese Beschäftigung verlor er, weil er Unterschlagungen begangen hatte. Nachdem er sich dann in Basel, Zürich und Belfort ohne bestimmte Beschäftigung aufgehalten und Meunier wieder getroffen hatte, zog er nach Straßburg. Hier wurde er wegen der erwähnten Unterschlagungen verhaftet. Nach Verbüßung der ihm auferlegten Strafe wurde er am 2. Juli 1901 wieder entlassen und hielt sich dann in Metz auf. Sofort begann dann der schriftliche Verkehr mit Meunier wieder. Auf einer Station zwischen Kolmar und Mülhausen traf Becker mit Meunier zusammen, der sich als Weinreisender ausgegeben haben soll. Der Angeklagte gibt an, Meunier habe ihm gesagt, er wisse eine einträglichere Beschäftigung für ihn als die eines Hausierers und er werde ihr auch gewachsen sein, da er federgewandt sei und die französische Sprache beherrsche. Diese Beschäftigung solle darin bestehen, daß er über militärische Angelegenheiten, soweit sie in den Zeitungen ständen, berichte. Da ihm, so meint der Angeklagte, die Sache ganz unbedenklich erschien, so sei er darauf eingegangen und habe einen Vorschuß von 20 ℳ erhalten. Er habe dann Notizen aus den Zeitungen gesammelt, übersetzt und mehrmals solche Berichte nach Belfort gesandt. Meunier habe dann auch Berichte über die Manöver verlangt und ihm dazu mehrere photographische Handapparate gegeben. Diese Tätigkeit sei ihm auch noch harmlos erschienen, da alle Blätter, z. B. „Die Woche", ja solche Manöverbilder veröffentlichten. Meunier habe ihm schließlich nur den kleinen Apparat überlassen, da er unauffällig sei. Becker will dann schließlich doch ein Haar in der Sache gefunden haben und sagt, er habe den Apparat, nachdem er eine Anzahl Bilder, u. a. auch Aufnahmen vom Maschinengewehr, vom Abprotzen u. s. w. geliefert, in Straßburg verkauft. Er wollte alsdann die ganze Angelegenheit der deutschen Reichsregierung anzeigen. Er habe deshalb auch die Beziehungen noch nach seiner Verhaftung fortsetzen wollen. Der Untersuchungsrichter habe aber diesen seinen Vorschlag abgelehnt.

Vermischtes.

— **Eine pädagogische Bitte an unsere Mütter.** „Wir freuen uns" — schreibt Otto in der neuesten Nummer seines „Hauslehrer" — „daß jetzt öfter Einsendungen kommen, und besonders auch darüber, daß allmählich auch unser oft geäußerter Wunsch erfüllt wird, daß Eltern und Hauslehrer nachschreiben, was die Kinder erzählen. Dadurch wird eine viel stärkere Annäherung an die gesprochene Sprache erreicht, als durch eigene Aufsätze der Kinder; denn die Schule ist ihrer Bestimmung gemäß bemüht, in den „Aufsätzen" die gesprochene Sprache zu Gunsten des Schriftdeutschen auszutilgen." — Man ersieht daraus, daß der „Hauslehrer" es seinerzeit ganz besonders schwer hatte, mit seiner Art durchzudringen, daß er aber langsam von Erfolg zu Erfolg fortschreitet. Deshalb wendet er sich denn auch von neuem an alle die, denen Gelegenheit geboten ist, die Kindersprache zu hören und sie nachzuschreiben, und er spricht die Bitte aus, daß ihm solche Nachschriften zugänglich gemacht werden. Dabei sollen alle die, die solche Aufzeichnungen machen wollen, das Vorurteil ablegen, als ob die Aeußerungen der Kinder etwa „zu alltäglich" seien. Gerade die „alltägliche" Art, wie Kinder heranwachsen und zunehmen, ist für den Pädagogen das Bedeutungsvolle, und auf die alltäglichen Vorgänge legt die wissenschaftliche Beobachtung das meiste Gewicht.

— **Christiania**, 1. November. Während das schwedische Bahnnetz schon vor einem Jahrzehnt bis weit über den Polarkreis vorgeschoben wurde, reicht die Bahn in Norwegen nicht höher als bis Drontheim. Augenblicklich geht zwar auch in der arktischen Region Norwegens eine Bahn der Vollendung entgegen, die Ofotenbahn, aber diese ist eine Querbahn, die Norwegen mit Schweden verbindet. An einem Schienenstrang, der ähnlich wie die schwedische Nordbahn das nördliche Norwegen mit den südlichen Landesteilen verbindet, fehlt es dagegen. Neuerdings hat man indessen auch in Norwegen begonnen, die bis zur alten Krönungsstadt Drontheim führende sogen. Nordlandsbahn, die etwa 700 Kilometer lang ist, in nördlicher Richtung fortzuführen. Eine etwa 52 Kilometer lange Strecke, bis Levanger reichend, wurde dieser Tage unter großen Feierlichkeiten eingeweiht. Da die Bahn teilweise am Drontheimer Fjord entlang geht, bietet sie außerordentlich schöne Partien. Man ist auf eine weitere Fortsetzung der Bahn gegen Norden bedacht, doch werden wohl noch viele Jahre darüber hingehen, ehe sie das in Aussicht genommene Ziel erreicht, denn zunächst harrt noch die wichtige Bahn Bergen-Christiania der Vollendung.

— **Großmütterchens Großmutter.** Der außergewöhnliche Fall, daß eine Frau ihre Nachkommen bis zum vierten Gliede um sich versammelt sehen durfte, traf in Hammerdal (Schweden) ein. Es ist die Gutsbesitzersgattin Lisbet Eliasdotter in Gjörvik, welcher dieses seltene Geschick zu teil wird. Ihre Tochter heißt Lisbet Israelsdotter daselbst. Das Enkelkind heißt Elisabeth Nord, die Urenkelin Karoline Persson in Sikås und deren Töchterchen, die Ururenkelin, heißt Alma Elisabet und ist sechs Wochen alt.

Letzte Nachrichten.

* **Dresden**, 5. November. (Telegramm.) Am 7. November wird das Königliche Hoflager in Hosterwitz aufgehoben und der König bezieht mit der Prinzessin Mathilde das Residenzschloß.

* **Berlin**, 5. November. (Telegramm.) Heute abend gedenkt der Kaiser sich nach Kiel und von da nach England zu begeben. Im Gefolge werden sich befinden: Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, die Generaladjutanten v. Plessen und v. Scholl, Flügeladjutant v. Plüskow, Oberstabsarzt Dr. Ilberg. Ferner begleiten den Kaiser der Chef des Marinekabinetts v. Senden-Bibran und Flügeladjutant Grumme.

* **Kiel**, 5. November. (Telegramm.) In dem Prozesse, den Kiel gegen den Reichsfiskus um das Eigentumsrecht am Hafen führt, ist heute von der Zivilkammer des Landgerichts das Urteil verkündet worden. Kiel wurde das Eigentumsrecht nach dem Klageantrage zuerkannt.

* **Frankfurt a. M.**, 5. November. (Telegramm.) Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus New York: Der Zeitungsbesitzer Hearst hatte aus Anlaß seines Wahlsieges und des der demokratischen Partei in New York in unmittelbarer Nähe des Madison Square Garden eine große Menge Feuerwerkskörper aufstapeln lassen, die um 10½ Uhr abends aus unbekannter Ursache explodierten. Die Folge davon war ein entsetzliches Unglück. 12 Personen wurden in Stücke gerissen, 82 Personen haben schwere Verletzungen davongetragen. Der Platz war von einer dichtgedrängten Menge umgeben. Etwa 40 000 Personen hatten sich Kopf an Kopf zusammengedrängt. Als die Explosion erfolgte, bemächtigte sich der Menge eine ungeheure Panik, die Verletzungen noch anderer zur Folge hatte. Die Polizei rückte mit 500 Mann an und sperrte den Platz. 12 Personen, die die Oberaufsicht über das Feuerwerk führten, wurden verhaftet.

* **Paris**, 5. November. (Telegramm.) Das „Amtsblatt" veröffentlicht einen Erlaß des Kriegsministers, nach welchem die Körperstrafen in den Strafkompagnien und Militärstrafhäusern untersagt werden.

* **Paris**, 5. November. (Telegramm.) Aus Bazoches bei Rheims wird gemeldet, daß dort der verwundete Generalrat des Seine-Departements, Hanotaux, in der Nacht gestorben ist, nachdem ihm beide Beine abgenommen worden waren.

* **Konstantinopel**, 5. November. (Telegramm.) Da seit dem letzten Pestfall 10 Tage verflossen sind, wird die ärztliche Untersuchung der von hier abreisenden Personen morgen aufgehoben. Den Schiffen werden reine Patente bewilligt werden.

* **Pretoria**, 5. November. (Telegramm.) In dem Prozeß wegen Zahlung der seit Beginn des Krieges rückständigen Miets- und Pachtgelder fällte der oberste Gerichtshof das Urteil. Die Verteidigung stützte sich auf die Proklamation Krügers vom 25. Oktober 1899, nach der die Zahlung der Pachtgelder und Zinsen während der Dauer der Feindseligkeiten eingestellt wurde. Der Gerichtshof hält die Proklamation für ungültig. (Reuters Bureau.)

* **Kapstadt**, 5. November. (Telegramm.) Das Kapparlament lehnte die vom Afrikanderbond bekämpfte Vorlage, betreffend die Reorganisation der Truppen der Kapkolonie, mit 34 gegen 29 Stimmen ab. Dies ist die vierte Niederlage des Premierministers Gordon Sprigg in der gegenwärtigen Tagung des Hauses.

* **Washington**, 5. November. (Telegramm.) Die bis 11 Uhr abends hier eingegangenen Wahlberichte zeigen, daß zwar die Demokraten Gewinne zu verzeichnen haben, aber die Republikaner die Mehrheit auch im neuen Repräsentantenhause haben werden.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Teil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Teil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm.

Der Kohlenverkehr

auf den unter Königl. sächsischer Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen im 3. Vierteljahre 1902.
(In Tonnen zu 1000 kg.)

A. Versand. 1) Steinkohlen aus Sachsen. Die Abfuhr aus den Abbaubezirken Zwickau, Lugau, Oelsnitz und Dresden betrug im ganzen 850 750 t gleich 0,23 Proz. weniger als im dritten Vierteljahre des Vorjahres. Die Gesammenge bestand aus 442 975 t Zwickauer, 321 139 Lugau-Oelsnitzer und 86 636 Dresdner Steinkohlen. Im Vergleich zum dritten Vierteljahre 1901 hat die Abfuhr aus dem Zwickauer Bezirke um 3890 t oder 0,77 Proz. und im Lugau-Oelsnitzer Bezirke um 2669 t oder 0,84 Proz. zugenommen, hingegen aus dem Dresdner Bezirke um 8486 t oder 8,93 Proz. abgenommen. Die Verfrachtung aus den drei Abbaubezirken zusammen belief sich auf 273 163 t im Juli, 281 530 t im August und 295 757 t im September. 2) Braunkohlen. a. aus Sachsen (Königreich). Mit Ausschluß der von Markranstädt nach preußischen Staatsbahnstationen beförderten Kohlenmengen betrug der Versand aus dem Berginspektionsbezirke Leipzig 110 092 t, aus dem Berginspektionsbezirke Dresden 1017 t, demnach aus sächsischen Kohlenwerken zusammen 111 109 t, das sind 14 547 t oder 15,06 Proz. mehr als im dritten Vierteljahre 1901. b. aus Sachsen-Altenburg. Die beförderte Menge belief sich im ganzen auf 401 255 t. Es wurden angeliefert: in Meuselwitz 301 707, in Rositz 60 850, in Gröbroda 20 611, in Rehmsdorf 9822, in Altenburg 6447, in Wuitz-Mumsdorf 1373, in Treben-Lehma 280 und in Phönix 40 t. Die Abfuhr war hiernach um 9132 t oder 2,23 Proz. niedriger als im dritten Vierteljahr 1901.

B. Empfang (einschließlich Durchfuhr). 1) Steinkohlen: a. aus Schlesien gingen auf die unter sächsischer Staatsverwaltung stehenden Bahnen 142 993 t zur Beförderung nach eigenen und fremden Stationen über. Im Vergleich zum dritten Vierteljahr 1901 sind im gleichen Zeitraume des Jahres 1902 von dieser Kohlenart 29 062 t oder 16,96 Proz. weniger befördert worden; b. aus anderen Kohlengebieten wurden den sächsischen Staatseisenbahnen 52 875 t, 27 251 t oder 34,01 Prozent weniger als im dritten Vierteljahr 1901 zugeführt. Davon kamen allein 40 330 t aus Rheinland und Westfalen. 2) Braunkohlen: a. aus Preußen, Thüringen und Anhalt. Der Verkehr an Braunkohlen aus den verschiedenen Kohlenwerken betrug 162 798 t, das sind 27 215 t oder 20,07 Proz. mehr als im dritten Vierteljahr 1901; b. aus Böhmen sind im ganzen 988 174 t im dritten Vierteljahr 1902 gegen 1 061 507 im gleichen Zeitabschnitte des Vorjahres befördert worden. Es betrug demnach im dritten Vierteljahre 1902 der Rückgang 73 333 t oder 6,91 Proz.

Gesamtverkehr. Die auf den sächsischen Staats- und mitverwalteten Privateisenbahnen überhaupt beförderte Menge betrug 2 709 264 t gegen 2 808 717 im dritten Vierteljahre 1901. Davon entfielen 1 045 928 t (1 104 678) auf Steinkohlen und 1 663 336 (1 704 039) auf Braunkohlen. Danach haben dem dritten Vierteljahr 1901 gegenüber die Sendungen an Steinkohlen um 58 750 t oder 5,32 Proz., die Braunkohlen um 40 703 t oder 2,39 Proz. und die Kohlensendungen überhaupt um 99 453 t oder 3,54 Proz. abgenommen. Stein- und Braunkohlen zusammen wurden befördert 870 308 t im Juli, 907 081 im August und 931 925 im September. Die im Durchschnitt täglich beförderte Menge betrug im Juli 28 074, im August 29 259 und im September 31 064 t. Auf jeden Tag im dritten Vierteljahre 1902 entfiel durchschnittlich eine Transportmenge — an Stein- und Braunkohlen zusammen — von 29 449 t gegen 30 530 im dritten Vierteljahr 1901. Der Tagesdurchschnitt war sonach im dritten Vierteljahre 1902 hinsichtlich der Kohlenbeförderung überhaupt um 1081 t niedriger als im gleichen Zeitraume des Vorjahres. (Dr. Z.)

Vermischtes.

Leipzig, 5. November.

*— **Grundstücks-Gesellschaft** in Leipzig. Am 1. November ist Herr Albert Wuthe hier in die Direktion dieser Gesellschaft eingetreten. Der Gesellschaftsvorstand wird hiernach gemeinschaftlich durch den seitherigen Direktor, Herrn Richard Gottwerth, und Herrn Wuthe gebildet.

Verband Mitteldeutscher Manufakturisten, G. m. b. H. In den Tagen vom 27. bis 29. v. M. hielt vorgenannte Vereinigung ihren zweiten diesjährigen Verbands- und Einkaufstag in Leipzig ab, welcher von der Mehrzahl der Mitglieder besucht war. Dem gemeinschaftlichen Einkauf ging die übliche Vorversammlung voraus zwecks Aussprache unter den Mitgliedern, und führte diese zu einem regen Meinungsaustausch. Hierbei erstattete der Geschäftsführer des Verbandes, Herr Stadtverordneter Hugo Seifert-Leipzig, Bericht über die Verbandtätigkeit im verflossenen Halbjahre, welch letztere sich einer günstigen Fortentwicklung erfreut. Dem Verband Mitteldeutscher Manufakturisten sind wieder zwei neue Firmen beigetreten, wodurch sich die Mitgliederzahl dieser Vereinigung auf 44 erhöht hat. Auch der Kreis der Verbandslieferanten hat sich noch erweitert, so daß den Mitgliedern nach jeder Richtung hin günstigste Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf durch den Verband geboten ist. Die Lieferungsweise seitens der Fabrikanten, worüber in der Vorversammlung diskutiert wurde, begegnete hier und da Ausstellungen, doch wurde dieselbe im allgemeinen als befriedigend gekennzeichnet. Zu einem regen Meinungsaustausch führte auch die Rabattfrage. Die Ansichten in dieser Frage gingen dahin, daß die Rabattgewährung für Geschäfte an kleineren Plätzen immerhin empfehlenswert sei, da dieser Modus als ein Kampfmittel gegen Konsum- und Beamtenvereine, sowie Warenhäuser angesehen werden könne. Dahingegen erscheine die Rabattgewährung für größere Plätze nicht empfehlenswert. Der eigentliche Verbands- bezw. Einkaufstag, welcher in dem Vereinshause Neumarkt 30/32 stattfand, erstreckte sich auf den gemeinsamen Einkauf nächstjähriger Sommerartikel. Der Einkauf gestaltete sich sehr lebhaft, wenn auch teilweise mit einer gewissen Vorsicht disponiert wurde; immerhin ist der Verband in der Lage, den Lieferanten wieder umfangreiche Ordres zu überschreiben. Die Geschäftsabwicklung ging glatt von statten, da die zur Vorlage gelangten Kollektionen, wie üblich, durch die Verbandskommissionen vorher eine Sichtung bezw. Prüfung erfahren hatten. Es gelangten u. a. zur Vorlage Kollektionen in Kleiderstoffen verschiedener Art, Seidenwaren, Baumwoll- und Leinenwaren, Weißwaren, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Tricotagen, Herrenstoffe u. s. w. Das Angebot war in allen Zweigen ein sehr großes, was auch von der Bemusterung in Neuheiten gilt. Bemerkt sei noch, daß auch in den neu aufgenommenen Artikeln, wie Wollgarn, Korsetts, Posamenten u. s. w., der gemeinsame Einkauf sich als vorteilhaft erwiesen hat. Gleichfalls befriedigender Abwicklung erfreut sich der Einkauf von Damen- und Herren-Konfektion, welcher auf Grund besonderer Vereinbarung mit den Fabrikanten außerhalb des Verbandstages im direkten Verkehr vor sich geht.

*— **Werkzeugmaschinen-Fabrik** vorm. Petschke & Glöckner, Aktien-Gesellschaft, in Chemnitz. Der Vorstand teilt über das verflossene Geschäftsjahr folgendes mit: Bei dem andauernden Darniederliegen des Werkzeugmaschinenbaues ist auch das Geschäftsjahr 1901/02 ein verlustbringendes gewesen. Der geringe Bedarf an Maschinen brachte eine Konkurrenz hervor zu derart niedrigen Angeboten, daß ein verbleibender Nutzen selbst bei größter Sparsamkeit nicht zu erzielen war. Die in Arbeit befindlichen Maschinen und Materialien sind dem Zeitwert entsprechend in die Inventur eingesetzt worden, ebenso ist auf die vorrätigen, fertigen Maschinen, die auf Maschinenlager-Conto schon entsprechend niedrig gebucht waren, abermals eine Abschreibung erfolgt. Nach Verwendung von 26 736 ℳ für Abschreibungen ergibt sich ausweislich der Gewinn- und Verlustrechnung ein Verlust von 135 908 ℳ bei einem Aktienkapital von 511 000 ℳ. Die Fabrikationsvorräte sind mit 51 069 ℳ bewertet, die Außenstände betragen 46 499 ℳ und die Kreditoren 51 887 ℳ. Durch verschiedene Neuerungen hofft die Direktion das künftige Geschäftsjahr ertragreicher zu machen.

*— **Müllerei-, Bäckerei- und Lagerhaus-Genossenschaft oberes Müglitztal,** e. G. m. b. H., Bärenhecke. Nach dem Berichte über das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr stieg die Mitgliederzahl von 174 am 30. Juni 1899 auf 180 am 30. Juni 1900, auf 189 am 30. Juni 1901 und auf 201 am 30. Juni 1902. Der Absatz betrug: 1899/1900 28 846 Ztr. im Werte von 140 912,53 ℳ, 1900/01 48 348 Ztr. im Werte von 251 948,26 ℳ, 1901/02 67 242 Ztr. im Werte von 332 716,94 Mark. Die Abschreibungen betrugen am 30. Juni 1900 3972,69 ℳ, der Gewinn 608,88 ℳ, 1901 7398,12 ℳ der Gewinn 787,60 ℳ, 1902 7896,88 ℳ, der Gewinn 971,38 ℳ.

-z. **Apolda,** 4. November. In der letzten Bürger-Versammlung beschäftigte man sich hauptsächlich mit der **verkrachten Metallwaren-Aktien-Gesellschaft.** Fabrikant Peter, ehemaliges Mitglied des Aufsichtsrates, stellte auf Grund der Akten fest, daß die Gründung der „Metallindustrie" in unbedingtem Glauben an die Solidität des Unternehmens vorgenommen wurde, und daß die gesetzlichen Bestimmungen in jeder Hinsicht erfüllt worden sind. Als Hauptschuldige, welche um den Betrug wußten oder wissen mußten, gelten nach den Ausführungen und Belegen Peters u. a. ein Bankhaus und ein vereidigter Bücherrevisor, welche er schadenersatzpflichtig zu machen vorschlägt.

*— **Tuchfabrik Langensalza** vorm. Gebr. Gräser & Ko., Aktien-Gesellschaft. Vom 5. November d. J. ab wird die Notiz für die alten Aktien der Gesellschaft an der Berliner Börse eingestellt.

△ **Berlin,** 3. November. Am heutigen Tage fand im Hotel „Kaiserhof" hier eine Ausschußsitzung und eine Delegierten-Versammlung des **Zentralvereins deutscher Wollwarenfabrikanten** statt. In derselben wurde eine Reihe wichtiger Beschlüsse gefaßt. Der Verein änderte seinen Namen in „Verein deutscher Tuch- und Wollwarenfabrikanten" und nahm neue Satzungen an, welche die Ziele und die Tätigkeit des Vereins wesentlich erweitern. Der Tuchfabrikantenverein zu Aachen trat dem neuorganisierten Verein als körperschaftliches Mitglied bei, und sein Vorsitzender Eduard Meyer-Aachen wurde zum Vorsitzenden des neuen Vereins gewählt. Die Herren Eugen Neubarth-Forst und Albrecht Menzel-Crimmitschau wurden zu stellvertretenden Vorsitzenden ernannt, Herr Otto Croon-Aachen zum Schriftführer und Herr Gustav Kesselkaul-Aachen zum Kassenführer. Außer diesen Herren wurden in den Vorstand gewählt für Sachsen und Thüringen die Herren Ulrich-Werdau, Scheibner-Gera, Bernhard Stengel-Pößneck und Zschille-Großenhain; für die Lausitz nebst Nachbargebieten die Herren Huffmann-Cottbus, C. Müller-Spremberg, Kommerzienrat Lange-Sommerfeld und Adolf Wolff-Guben. Für Rheinland-Westfalen und Süddeutschland wurden zwei weitere Vorstandssitze offen gelassen. Der Sitz des Vereins wurde nach Berlin verlegt, die Geschäftsführung wird von Aachen aus besorgt werden. Damit ist die Grundlage geschaffen für eine die gesamte deutsche Tuch- und Wollwarenindustrie umfassende Vereinigung zur Vertretung ihrer Interessen. Es ist demnach mit Bestimmtheit zu erwarten, daß die zur Zeit noch außerhalb des Vereins stehenden örtlichen Vereinigungen dieses Industriezweiges sowie die ihm fern stehenden Einzelfirmen sich ihm im eigenen Interesse anschließen werden.

† **Berlin,** 4. November. Der Reichskommissar für die **Weltausstellung in St. Louis,** Geheimer Ober-Regierungsrat Lewald, wird am 5. d. M. dorthin abreisen, um die Vorbereitungsarbeiten für die Beteiligung Deutschlands an der Ausstellung einzuleiten. Nach seiner Ende Dezember d. J. erfolgenden Rückkehr wird das Bureau für die Ausstellung in Berlin eingerichtet werden. Es empfiehlt sich, mit den die Ausstellung betreffenden Anfragen und insbesondere mit etwaigen Anmeldungen zu warten, bis die Errichtung des Ausstellungsbureaus amtlich bekannt gegeben sein wird.

△ Die in Seestädten befindlichen Handelskammern sind regierungsseitig aufgefordert worden, sich gutachtlich über eine Beschwerde zu äußern, welche die **Vermessung der Schiffe für den Verkehr durch den Suez-Kanal** betrifft. Es handelt sich namentlich um die Vermessung der Aufbauten und deren Heranziehung zu den Kanalabgaben. Nach einer alten Bestimmung werden solche Aufbauten, welche einmal beim Passieren des Kanals Ladung geführt haben, später zu den Abgaben herangezogen, auch wenn in ihnen keine Ladung enthalten ist. Von dem Schiffsvermessungsamt sind Vorschläge zur Verbesserung der bestehenden Bestimmungen gemacht worden. In Handelskreisen ist man der Ansicht, daß es am zweckmäßigsten wäre, auf einer internationalen Konferenz eine Revision der Vorschriften über Schiffsvermessung nach modernen Anschauungen herbeizuführen.

*— **Konsignationen für Südafrika.** Aus Berlin erhalten wir folgende Zuschrift: „Ich nehme Bezug auf die vom „Deutschen Exportbureau" in Berlin veröffentlichte Notiz, betreffend „Konsignationen in Südafrika", die in Ihrer Nr. 533 vom 19. Oktober zum Abdruck gelangt ist, und gestatte mir, darauf hinzuweisen, daß nach meinen Erfahrungen Konsignationssendungen stets mit Verlust verbunden sind und daß die Absender solcher Konsignationssendungen fast ausnahmslos von dem überseeischen Konsignatär „hoch genommen" werden; wenn es sich nun gar, wie in diesem Falle, um Konsignationssendungen ohne vorher getroffene Auswahl handelt, können die Besitzer der Ware mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß sie keinen Pfennig wiedersehen, vielleicht noch Spesenrechnungen außerdem zu bezahlen haben. Wenn die Anregungen von einem älteren Hause ausgehen, so ist ja die Sache weniger gefährlich. Solche Häuser geben sich aber schwer zur Behandlung von Konsignationssendungen her, weil sie Besseres zu tun haben."

*— Das Berliner Aeltesten-Kollegium gab der Beschwerde der „Diskonto-Gesellschaft" wegen Nichtzulassung der **Dortmunder Union-D-Aktien** Folge und verwies diese an die Zulassungsstelle zurück.

*— Das **Schutzkomité der Transvaal-Bahn-Obligationäre** beschloß, den Antrag einer Anzahl Obligationsbesitzer dahin zu beantworten, auch nach Ansicht des Auswärtigen Amts sei die Einberufung einer Versammlung nicht opportun, da England öffentlich wiederholt erklärt habe, die Rechte der Aktionäre und Obligationäre nicht anzutasten. Einen anderen Weg, als durch das Auswärtige Amt, welches die deutschen Rechte wahren werde, gäbe es nicht.

*— **Deutsche Bank.** Auch an der gestrigen Berliner Börse waren Gerüchte über neue Transaktionen des Instituts verbreitet. So sprach man davon, daß die „Essener Kredit-Anstalt" in ähnlicher Weise der Deutschen Bank angegliedert werden würde wie die „Bergisch-Märkische Bank". Dieses Gerücht entbehrt indes, ebenso wie die Angabe von der beabsichtigten Errichtung einer Niederlassung der Bank in Konstantinopel, der Begründung. Dagegen scheint das weiter verbreitete Gerücht von einer Kapitalserhöhung des Instituts den Tatsachen zu entsprechen, und zwar verlautet, daß die Vermehrung des Aktienkapitals um 30 Mill. Mark beabsichtigt sei. Damit würde das Kapital der Bank auf 180 Mill. Mark steigen. Daneben haben die Gesamtreserven der Bank Ende vorigen Jahres 50 642 845 ℳ betragen. (B. B.-C.)

*— **Berliner Elektrizitäts-Werke.** Der Reingewinn beträgt laut Geschäftsbericht nach Vorwegnahme der Abschreibungen mit 2 488 830 ℳ (2 255 502 ℳ im Vorjahre) 2 964 211 ℳ (2 479 703). Derselbe soll folgendermaßen verteilt werden: der Reserve 147 760 ℳ, für eine Dividende von 7½ Proz. (7 Proz.) 1 953 000 ℳ, Gewinnanteil der Stadt Berlin 748 909 ℳ, Tantieme des Aufsichtsrats 52 535 ℳ, Gratifikationen 50 000 ℳ und Vortrag auf neue Rechnung 11 997 ℳ. Die Debitoren erscheinen in der Bilanz mit 2 490 663 ℳ (1 904 817) und die Kreditoren mit 2 561 170 ℳ (8 108 900).

*— **Berliner Jute-Spinnerei und -Weberei** in Sorau. Die Aktionäre werden aufgefordert, die Umwandlung der bisherigen Aktien entweder durch Zuzahlung von 30 Proz. oder durch Zusammenlegung von vier alten Aktien in eine 6proz. Vorzugsaktie bis 21. November d. J. zu bewirken. Diejenigen Aktien, die weder durch Zuzahlung noch durch Zusammenlegung in Vorzugsaktien umgewandelt werden, bleiben gewöhnliche Aktien.

*— **Gewerkschaft Siegfried I, Berlin.** In der Versammlung hat das unter Führung des Herrn Frisch jr. bestehende Konsortium den Außenstehenden den Eintritt in das Konsortium gegen Nachzahlung von 1000 ℳ für den Kux freigestellt. Die Nachzahlenden sollen pro rata an den Vorteilen des Konsortiums teilnehmen. Das Konsortium beabsichtigt, einen lohnenden Verkauf der Gerechtsame zu bewirken.

*— **Aktien-Gesellschaft Mix & Genest.** Die Verwaltung teilt mit, daß die verbreiteten Angaben bezüglich des Wechsels in der Direktion nicht ganz zutreffend sind. Am 31. Dezember d. J. tritt nur Herr Direktor Oberingenieur Hettler aus der Geschäftsführung aus, die in den Händen des Herrn Generaldirektors Genest und der bisherigen vier Direktoren verbleibt.

☐ **St. Georgenbrauerei,** Aktien-Gesellschaft, zu Sangerhausen. Der Aufsichtsrat beschloß, für 1901/02 auf das erhöhte Aktienkapital die Verteilung von 13½ Proz. Dividende vorzuschlagen. Die General-Versammlung findet am 30. November statt. Der Bierabsatz war infolge der mangelnden sommerlichen Wärme etwas geringer als im Vorjahre.

ƒ **Nordhäuser Bank.** Der Abschluß zu Ende Oktober 1902 zeigt einen Gewinn an Diskonten, Zinsen, Effekten, Provision, Agio u. s. w. von 125 430 ℳ.

*— **Brauerei Kempff, Aktien-Gesellschaft,** Frankfurt a. M. In der General-Versammlung wurde der Abschluß einstimmig genehmigt und die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. (wie im Vorjahre) beschlossen.

*— **Mehl- und Brot-Fabrik,** Aktien-Gesellschaft, in Hausen. Die General-Versammlung genehmigte, dem Antrage der Verwaltung entsprechend, die Verteilung einer Dividende für 1901/02 mit 5 Proz. (im Vorjahre 4 Proz.).

* **Köln,** 4. November. Laut „K. V." findet am 6. November in Berlin eine Verbandssitzung und am 7. November eine General-Versammlung des **Grobblech-Syndikats** statt. Hauptgegenstand ist die Frage der Preisermäßigung.

* **Köln,** 4. November. Die Direktion der **Eisenindustrie zu Menden und Schwerte** macht nach dem „B. B.-C." bekannt, daß fortab nur noch an fünf Wochentagen gearbeitet wird. Alle Löhne über 3,50 ℳ werden um 10 Proz. gekürzt. Auch auf den übrigen Werken der Umgegend stehen angesichts des Umstandes, daß mit Verlust gearbeitet werden muß, Betriebseinschränkungen sowie Lohnherabsetzungen in Aussicht.

*— **Eisenindustrie zu Menden und Schwerte.** Der Vorstand schreibt in seinem Bericht für das Geschäftsjahr 1901/02 u. a. folgendes: Nach gewinnbringenden Jahren müssen wir zu unserem lebhaften Bedauern eine Bilanz vorlegen, die einen Verlust aufweist. In den guten Jahren haben wir nun vorsorglich nicht allein unsere Werke verbessert, sondern auch Reserven angesammelt, die uns über schlechte Jahre, die in der Industrie den guten stets folgen, hinweghelfen. So konnten wir den entstandenen Verlust, nach Abzug des Gewinnvortrages 241 090 ℳ betragend, aus unserem Spezialreservefonds decken, ohne unsern Reservefonds anzugreifen. Der Spezialreservefonds wurde hierdurch allerdings auf 4475 ℳ herabgemindert. Die Abschreibungen wurden in der bisher üblichen Weise vorgenommen. Wir konnten konstatieren, daß wir im Laufe des Berichtsjahres an der Fabrikation selbst keinen Verlust hatten; derselbe ist vielmehr dadurch entstanden, daß wir unsere Bestände an Rohmaterial, Halb- und Fertigfabrikaten, wie gesetzlich vorgeschrieben, zu den niedrigsten Preisen per 1. Juli d. J. in die Bilanz einsetzen mußten; der Rückgang dieser Preise während des Berichtsjahres belief sich stellenweise auf rund 30 Proz. Unsere Produktion an Luppen und Stahlblöcken war im Berichtsjahre um 26 922 372 kg höher als im vorhergehenden Jahre, die an Fertigfabrikaten um 17 995 913 kg; unser Fakturenbetrag stellte sich um 1 090 679 ℳ höher trotz der niedrigeren Verkaufspreise. Die augenblicklichen Marktverhältnisse liegen so verworren, daß wir uns nicht getrauen, über den Verlauf des jetzigen Geschäftsjahres Hoffnungen oder Vermutungen auszusprechen. Das Resultat des laufenden Geschäftsjahres hängt, wie das des vorigen, wesentlich davon ab, wie sich die Tagespreise resp. die Selbstkosten am 1. Juli 1903 gegenüber denjenigen am 1. Juli 1902 gestalten. Es ist Arbeit genug im Markte, wie schon oben bemerkt; allein das Vertrauen fehlt, und daher sind die Preise nicht nach Wunsch.

*— **Fabrik feuerfester und säurefester Produkte Vallendar in Konkurs.** In dem Konkursverfahren über die genannte Gesellschaft hat das Amtsgericht Ehrenbreitstein auf den 28. Januar 1903 zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen einen Termin angesetzt.

*— **Aus der bergischen Kleineisen-Industrie** wird uns geschrieben: Der Bund der Industriellen hatte am Sonntag, 2. November, die bergische Kleineisen-, Fertig- und Veredelungs-Industriellen und -Interessenten zu einer öffentlichen Versammlung nach Remscheid einberufen, in welcher der Generalsekretär Dr. W. Wendlandt über den Zolltarif, die Fertigindustrie und Kartelle sprach. Die von nahezu 200 Industriellen besuchte Versammlung spendete den Ausführungen starken Beifall und beschloß ohne Widerspruch von irgend einer Seite, einen Schutzverband bergischer Industrieller und Interessenten zum Ausgleich des Uebergewichtes der Organisation der Groß-Rohstoffindustrie und ihrer Kartelle, sowie zur Wahrnehmung der allgemeinen wirtschaftlichen Interessen der Kleineisenindustrie unter Ausschluß jeglicher parteipolitischen Strömungen zu gründen und dem Bund der Industriellen anzugliedern. Am Tage darauf fand eine gleichfalls sehr stark besuchte Versammlung des Kronenberger Fabrikantenvereins statt, in welcher auf Grund eines Vortrages über das gleiche Thema einstimmig der sofortige Anschluß an den Bund der Industriellen beschlossen wurde.

*— **Warsteiner Gruben- und Hüttenwerke.** Der Vorstand beruft eine General-Versammlung zum 29. d. M. ein zur Beschlußfassung über Zusammenlegung sämtlicher Aktien im Verhältnis von 2 zu 1 und zur Ausgabe von höchstens 1 Mill. Mark 6proz. Vorzugsaktien, welche den Stammaktionären in der Weise anzubieten sind, daß auf eine zusammengelegte Aktie, insoweit als Bezugsaktien zur Verfügung stehen, zwei Vorzugsaktien zu Pari plus 3 Proz. für Stempel und Kosten bezogen und die zusammengelegte Aktie mit 1000 ℳ in Zahlung gegeben werden kann.

*— **Ueber die Lage des Trägermarktes** wird der „Rhein.-Westf. Ztg." geschrieben: Von dem für den Herbst erwarteten Nachlassen im Trägergeschäft ist bisher noch nicht viel zu spüren. Die Bautätigkeit ist im Gegenteil nach wie vor recht lebhaft. Die Trägerhändler sind augenblicklich etwas zurückhaltend, was seinen Grund darin hat, daß die Preise in den übrigen Walzeisensorten gewichen sind; man hält eine Ermäßigung der Preise für Trägereisen für nicht unmöglich, wenn auch nicht gerade für wahrscheinlich.

*— **Zeche Helene & Amalie,** Bergeborbeck. Im September 1902 wurden gefördert 63 493 t (im Vorjahre 60 332). Der Betriebsüberschuß betrug 133 306 ℳ (187 816).

*— **Westfälische Stahlwerke** in Bochum. In der General-Versammlung bemängelte Aktionär **Kaminsky-Köln** die Abschreibungen von 385 128 ℳ als viel zu gering. Der Vorsitzende Rechtsanwalt Eltbacher entgegnete, in den Vorjahren (1900/01 664 302 ℳ) sei so hoch abgeschrieben worden, daß man in schlechten Jahren die Abschreibungen niedriger annehmen könne. Kaminsky behauptete, wenn man den Verlust des Vorjahres und die Summe, die zu wenig abgeschrieben sei, zusammenziehe, weise die Bilanz einen Verlust von fast 1 Mill. Mark auf. Redner beantragte, die Abschreibungen in der rechten Höhe vorzunehmen. Er protestierte gegen Genehmigung der Bilanz und gegen die Erteilung der Entlastung. Bei der namentlichen Abstimmung wurde beides jedoch mit 1207 gegen 16 Stimmen erteilt. Sonstige Mitteilungen wurden nicht gemacht.

* **Essen,** 4. November. Auf der der Dortmunder Union gehörigen **Henrichshütte** wurde nach der „Rhein.-Westf. Ztg." gestern der erste Hohofen wieder angeblasen. Direktor Alfred Michler ist nunmehr ebenfalls aus dem Vorstande der Gesellschaft ausgeschieden.

* **Essen,** 4. November. Die **Gewerkschaft Grillo, Funke & Ko.** hat 170 Arbeitern gekündigt. (B. T.)

*— Die **Braunschweig-Hannoverschen Maschinenfabriken,** Aktien-Gesellschaft, in Delligsen (die frühere Karlshütte) verzeichnen für das erste, 6 Monate umfassende Geschäftsjahr nach 10 735 ℳ Abschreibung 926 ℳ Reingewinn. Eine Dividende kommt also nicht zur Verteilung.

*— **Hanseatische Bau-Gesellschaft in Liqu.** Die General-Versammlung genehmigte einstimmig die Schlußbilanz und die Liquidationsabrechnung und erteilte den Verwaltungsorganen Entlastung. Die Schlußkapitalzahlung auf die Aktien wird mit 8,30 ℳ für die Aktie vorgenommen werden.

*— **Export-Brauerei Teufelsbrücke,** Aktien-Gesellschaft. In der Sitzung des Aufsichtsrats und des Vorstandes wurde beschlossen, der demnächst einzuberufenden General-Versammlung die Verteilung einer Dividende von 3 Proz. bei üblichen Abschreibungen vorzuschlagen. Für das Vorjahr kamen 5½ Proz. zur Ausschüttung.

* **Lübeck,** 4. November. Die **Dampfschiffs-Reederei Horn,** Aktien-Gesellschaft, wird der nächsten General-Versammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 2 auf 4 Mill. Mark vorschlagen.

* **Stettin,** 3. November. Die Verhandlungen wegen der Rekonstruktion der „Oderwerke" mit der „Deutschen Bank" haben laut „Ostsee-Ztg." zu dem Ergebnis einer grundsätzlichen Uebereinstimmung geführt. Es bleibt jetzt nur noch eine Anzahl von Einzelfragen zu erledigen. Wenn somit auch die Wiederaufrichtung der „Oderwerke" noch nicht vollkommen gesichert ist, so ist die Hoffnung auf Erreichung dieses Zieles doch jetzt als wohlbegründet zu bezeichnen. Freilich sind von der Summe der in Stettin unterzubringenden neuen Aktien noch 70—80 000 ℳ ungedeckt.

*— **Die Danziger Brauerei erklärt 7 Proz. Dividende (im Vorjahre 7½ Proz.).**

*— **Oesterreichische Südbahn.** Der Beschluß des Aufsichtsrats betreffs des Verstaatlichungsangebots dürfte in den Kreisen der Aktionäre befriedigen, da die günstigen Betriebsverhältnisse, welche infolge der großen russischen Ernte auf der Südbahn eingetreten sind, das Verlangen einer besseren Abfindung der Aktionäre gerechtfertigt erscheinen lassen. Das ungünstige Resultat des abgelaufenen Jahres wurde von der Verwaltung zum Teil damit begründet, daß während des größten Teils des abgelaufenen Jahres noch sehr hohe Kohlenpreise in Kraft waren. Naturgemäß muß auf diesen Titel im laufenden Jahre eine erhebliche Ersparnis eintreten. Seit den zwei Monaten des Tatsächlichmachens der russischen Ernte sind die Einnahmen derartig gestiegen, daß bereits mit Ende Oktober eine Mehreinnahme von 482 000 ℳ gegen das Vorjahr zu verzeichnen ist, wie überhaupt die beiden Monate September und Oktober der Bahn die größten Einnahmen gebracht haben, welche sie seit ihrem Bestehen zu verzeichnen hatte. Da bei der konzessionsmäßigen Einlösung, wie sie der Bahn im Falle der Ablehnung der Regierungsofferte bereits angekündigt ist, noch die Geschäftsjahre 1902 und 1903 zur Berechnung gelangen, so stellen sich die Aussichten der Aktionäre auch für diesen Fall nicht ungünstig, und haben sie nach Meinung der Verwaltungskreise den Eintritt dieser Eventualität, falls die Regierungsofferte nicht angenommen wird, nicht zu fürchten. Immerhin ist es im Interesse einer coulanten Abwicklung der Verstaatlichung zu wünschen, daß die letztere Eventualität nicht eintritt und die Regierung durch Eingehen auf die Wünsche der Aktionäre einen freihändigen Verkauf der Bahn ermöglicht. (B. L.-A.)

* **Gleiwitz,** 4. November. In der heute in Gleiwitz abgehaltenen General-Versammlung des **Oberschlesischen Walzwerks-Verbandes** ist zwischen den leitenden Werken eine volle Verständigung bezüglich einer Verlängerung der Vereinigung auf die Dauer von zwei Jahren erfolgt, und es sollen die Details der Vereinbarung in einer binnen acht Tagen stattfindenden Schlußverhandlung definitiv festgesetzt werden. Inzwischen wird die Redaktion der neuen Satzungen erfolgen.

* **Breslau,** 4. November. Die **Russisch-Polnischen Eisenwerke** setzten weiter die Eisenpreise herab, so daß Stabeisen 1,14, Bandeisen 1,21 Rubel für das Pud ab Fabrik mit üblichem Skalenrabatt kostet.

*— **Bismarckhütte.** Der Geschäftsbericht für 1901/02 verweist auf die ungünstige Lage des Eisengewerbes im verflossenen Geschäftsjahre und bemerkt, daß auch die Bismarckhütte hierbei in Mitleidenschaft gezogen wurde; sie hatte in fast allen Betriebsabteilungen über ungenügende Beschäftigung bei teilweise verlustbringenden Preisen zu klagen. Von dem im abgelaufenen Geschäftsjahre 1901/02 erzielten Ueberschuß, welcher einschließlich des Vortrages aus 1900/01 700 215 ℳ beträgt und von welchem bereits die den Mitgliedern des Vorstandes und den Angestellten zustehenden Tantiemen, sowie die für 1901/02 vorzunehmenden Abschreibungen, zusammen 480 000 ℳ, vorweg gekürzt sind, wird beantragt, dem Beamten-Pensions-Conto 20 000 ℳ, dem Kaiser-Wilhelm-Stift in Beuthen, O.-S., 1000 Mark, an Gratifikationen für Beamte und Arbeiter 22 000 ℳ zu bewilligen, eine Dividende von 10 Proz. des Aktienkapitals zur Verteilung zu bringen und den nach Abzug der Tantieme für den Aufsichtsrat verbleibenden Restbetrag von 12 606 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen. Die gegenwärtige Lage der Eisenindustrie läßt, wie der Geschäftsbericht hervorhebt, noch außerordentlich viel zu wünschen übrig. Wenn auch die Beschäftigung in Walzeisen während der letzten Monate wiederum eine befriedigende war, so konnten die Preise für dieses Fabrikat doch immer noch nicht so weit gesteigert werden, daß den Werken ein Nutzen verbleibt. Im Grob- und Feinblechen ist die Beschäftigung bei sehr gedrückten Preisen unzureichend; im Rohrwalzwerk fehlt es ebenfalls an genügender Arbeit. Die Aussichten für die bevorstehenden Wintermonate sind leider ungünstig, und es ist im Interesse aller deutschen Eisenwerke und der in denselben beschäftigten Beamten und Arbeiter dringend zu wünschen, daß die diesjährige gute Ernte im nächsten Frühjahre in etwas eine Besserung der Marktlage im Eisengewerbe herbeiführt. Auch für das neue Geschäftsjahr dürfte eine den Verhältnissen angemessene Rente in Aussicht gestellt werden können, falls nicht unvorhergesehene Ereignisse die Berechnungen ungünstig beeinflussen.

§ **Nürnberger Aktien-Bierbrauerei vorm. Heinr. Henninger.** In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, der auf den 9. Dezember einzuberufenden General-Versammlung die Verteilung einer Dividende von 3½ Proz. (gegen 3 Proz. im Vorjahre) vorzuschlagen.

*— Die **Heidelberger Aktien-Brauerei** vorm. Kleinlein schlägt für das Geschäftsjahr 1901/02 die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. (im Vorjahre 9 Proz.) vor.

*— **Aktien-Brauerei Wulle** in Stuttgart. Der Abschluß weist für 1901/02 bei einem Bierverkauf von 102 624 hl (im Vorjahre 92 194 hl) nach 134 516 ℳ (120 585) Abschreibungen einschließlich 2507 ℳ (8881) Vortrag einen Reingewinn von 247 783 ℳ (164 208) auf. Nach Extra-Rückstellungen von etwa 60 000 ℳ (im Vorjahre 20 000 ℳ) soll eine Dividende von 6 Proz. (5½ Proz.) verteilt werden.

* **Wien,** 4. November. Der Geschäftsbericht der **Oesterreichischen Waffenfabrik** weist auf den andauernden Mangel an ausreichenden Bestellungen hin. Aussichten auf eine Besserung sind noch nicht vorhanden. Nur das Fahrradgeschäft erfuhr eine unbedeutende Besserung. Abgeliefert wurden 50 300 Gewehre (— 10 000), und der Umsatz in Fahrrädern ging um 0,8 Mill., sowie die Außstände um 1 Mill. Kronen zurück.

* **Wien,** 4. November. Die Verwaltung der **Schodnica-Petroleum-Gesellschaft** wendet sich gegen verschiedene Gerüchte, die in letzter Zeit circulierten. Die innere Lage der Gesellschaft sei unverändert, hingegen leide die gesamte Rohölindustrie unter einer Ueberproduktion infolge der neuen galizischen Petroleumgruben.

*— **Erhöhung der Sohlelederpreise.** Am 2. d. M. fand in den Räumen des „Bundes österreichischer Industrieller" auf Einladung seiner Fachgruppe der Lederindustriellen eine zahlreich besuchte Versammlung von Sohleleder-Fabrikanten statt. In derselben wurde nach einem eingehenden Berichte des Herrn Alfred Pollak über die ungünstige Lage der Sohleleder-Industrie und nach einer sich an dieses Referat anschließenden lebhaften Diskussion einstimmig beschlossen, die Preise für ganze und halbe Häute um 10 Kr. und für Rückencroupons um 20 Kr., für Hälse und Aver um 5 Kr. zu erhöhen und diesen Preisaufschlag sofort in Kraft treten zu lassen. Mit den Vorarbeiten zu weiteren Sanierungsmaßregeln wurde ein sechsgliedriges Comité betraut, welches binnen Monatsfrist geeignete Vorschläge erstatten soll.

*— **Aktien-Gesellschaft Hotel Gurnigel** in Bern. Die General-Versammlung hat mit 1172 gegen 3 Stimmen den Wiederaufbau des abgebrannten Hotels in Bad Gurnigel abgelehnt. Die Gesellschaft wird vielmehr liquidieren.

* **Mailand,** 4. November. **Meridionalbahn-Aktien** werden seit einigen Tagen von dem Unternehmen nahestehenden Kreisen in großen Beträgen aus dem Markt genommen und setzten heute die steigende Bewegung fort; sie notierten 661½, **Mittelmeerbahn** ebenfalls anziehend, 451½.

P. K. **Italienische Finanzen.** Nach Berichten, die uns aus Rom zugehen, zeigt der Rechnungsabschluß für das Finanzjahr 1900/01 einen Ueberschuß von 42 Mill. Lire, der Rechnungsabschluß für 1901/02 einen Ueberschuß von 25,5 Mill. Lire. In den Ausgaben sind die Kosten der Expedition nach China enthalten. Es ist ferner in Anrechnung zu bringen, daß die Einnahmen im Jahre 1901/02 infolge der Reform der Verzehrungssteuer eine Verminderung erfahren haben. Für das laufende Finanzjahr 1902/03 erwartet man einen Ueberschuß von wenigstens 50 Mill. Lire.

*— Die **Suez-Kanal-Gesellschaft** setzte die Restdividenden für 1902 für die Aktien auf 48 325 Frcs., für die Genußaktien auf 38 727 Frcs. und für die Gründeranteile auf 20 927 Franken fest.

* **Amsterdam,** 4. November. Die General-Versammlung der **Königlichen Petroleum-Gesellschaft** nahm die vorgeschlagene Statutenänderung an, womit u. a. der Kapitalserhöhung um 5 Mill. Gulden zugestimmt wird. Die Direktion lehnte es ab, sich durch eine Erklärung zu binden, daß die Emission zu Pari erfolgen solle, wie dies aus der Versammlung heraus vorgeschlagen wurde. Ueber die Verwendung des sich auf 8 Mill. Gulden belaufenden Extra-Reservefonds wurde noch kein Beschluß gefaßt.

*— Die **portugiesischen Zolleinnahmen** stellten sich im Oktober um 112 Contos höher als im Oktober des Vorjahres, die **Steuereinnahmen Spaniens** sind im Oktober nahezu um fünf Millionen Pesetas höher als in demselben Monat des Vorjahres.

* **Konstantinopel,** 3. November. Die Emission der neuen 4proz. türkischen Zollanleihe ist für Deutschland in Frank-

furt a. M. in Aussicht genommen. Da aber die Einreichung des deutschen Prospektes gewisse Bedingungen erfordert, für welche der türkische Finanzminister eines neuen Irades des Sultans bedarf, wird sich die auf den 20. November beabsichtigte Emission voraussichtlich einige Tage verzögern. Direktor Gwinner hat sich über seine Reise auf der Anatolischen Eisenbahn nach Angora und Konia sehr befriedigt ausgesprochen. Was die mannigfachen Projekte betrifft, welche sich im Verlaufe seines fast dreiwöchigen hiesigen Aufenthalts gebildet haben sollen, so verlauten darüber nur vage Andeutungen. In der Vorwoche fand eine gemeinsame Konferenz statt, an der seitens der Deutschen Bank die Direktoren Gwinner und Koch, sowie Zander, seitens der Ottoman-Bank die Direktoren Auboyneau, Keuflige und Rias teilnahmen. In dieser Konferenz wurde eine Uebereinstimmung in verschiedenen Fragen erzielt und ein gemeinsames Protokoll unterzeichnet. Der englische Botschafter Sir Nicolas O'Conor gab gestern zu Ehren Gwinners ein Diner.

* **London, 4. November.** Wie der „Morn. Post" aus New York gekabelt wird, dürfte Pierpont Morgan als Zeuge in dem Verfahren vorgeladen werden, das die Interstate Commerce Commission gegen die **Verschmelzung einer Anzahl Bahnen** eingeleitet hat. Es handelt sich dabei um die Louisville- and Nashville-Bahn, die Atlantic-Bahn, die Southern Railway und andere Linien im Süden und Westen der Vereinigten Staaten. Diese Linien, so wird behauptet, hätten in zehn Staaten einen Trust für den gesamten Verkehr gebildet und eine Einigung über die Fahrpreise getroffen, wodurch eine Bevölkerung von 16 Mill. Menschen benachteiligt werde. Das von diesen Bahnen beherrschte Gebiet beträgt 122 000 englische Quadratmeilen. Das Gesamtkapital der Eisenbahnvereinigung, die dem Vernehmen nach von Pierpont Morgan völlig beherrscht wird, beträgt 1 Milliarde Dollars.

* **London, 4. November.** Die gestrigen **Goldzufuhren** von etwa 400 000 Lstrl. wurden für Paris und Oesterreich aufgekauft. — Die Emission weiterer 2 Mill. Lstrl. **3proz. Grafschafts-Anleihe** dürfte demnächst erfolgen. — Der „Daily Telegraph" erwähnt das Gerücht, daß **amerikanische Häuser in Paris große Darlehen** erlangt hätten, womit ein Teil der hiesigen Verschuldung abgetragen werde. Dieses Gerücht erscheint wenig glaubwürdig, wenigstens widerspricht dem die Haltung des Sterlingkurses in New York und Paris.

* **London, 4. November.** In der heutigen Versammlung der **Nickel-Korporation** wurde deren Finanzlage als eine trostlose geschildert. Die Aktionäre sind daher einer Verschmelzung ihrer Gesellschaft mit der „International Nickel Company" geneigt, die für jede Aktie der Korporation je 6¼ $ ihrer Vorzugs- und Stammaktien offeriert.

* **New York, 4. November.** Nach einem Telegramm aus Manila trifft die Philippinen-Kommission Anordnungen, durch die der **Küstenhandel allen fremden Fahrzeugen geöffnet** wird.

*— **Buenos-Aires-Provinz-Cedulas.** Eine Zuschrift an die „Times" rät den Besitzern der I- und J-Cedulas, auf den Reorganisationsplan für diese Cedulas, den der gegenwärtig in Europa weilende Herr Bemberg angeblich mit Vollmacht der Regierung betreibt, nicht einzugehen. Der Council of Foreign Bondholders wird gleichzeitig aufgefordert, die Rechte der Bondsbesitzer wahrzunehmen.

*— **Staatsschuld von Uruguay.** Die für den Dienst der 3½proz. konsolidierten Staatsanleihe verpfändeten 45 Proz. der Zolleinnahmen erbrachten in der zweiten Hälfte Oktober die Summe von 219 900 $, wovon 30 000 $ für den lokalen Dienst der Anleihe zurückbehalten und der Rest nach London remittiert wurde.

*— **Außenhandel der Kapkolonie.** In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres betrugen die Importe 22 414 886 Lstrl. inkl. 2 010 465 Lstrl. Münze gegen 15 141 743 Lstrl. inkl. 2 523 568 Lstrl. Münze im Vorjahre. Der Export stellte sich auf 10 956 416 Lstrl. (im Vorjahre 8 478 920 Lstrl.). An Gold wurde exportiert 3 542 079 Lstrl. (1 119 230).

*— **Die Einfuhr Transvaals** repräsentierte in den mit dem Monat September beendeten neun Monaten einen Wert von 7 771 615 Lstrl. gegen 2 049 881 Lstrl. in derselben Periode des Vorjahres. Die Einnahmen aus den Zöllen beliefen sich in dem gleichen Zeitraum dieses Jahres auf 970 838 Lstrl. gegen 301 121 Lstrl. in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

* **Yokohama, 4. November.** (Reuters Bureau.) Das **japanische Budget** weist eine Gesamteinnahme von über 258 Mill. Yen und eine Gesamtausgabe von 262 Mill. Yen auf.

Telegramme.

* **Essen, 5. November.** Die **Gesamtförderung der Syndikatszechen** an Kohlen in den ersten zehn Monaten betrug nach vorläufiger Ermittelung der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge 40 100 000 t gegen 42 267 000 t im vorigen Jahre, also etwa 5 Proz. weniger.

* **London, 5. November.** Wie den „Times" aus Kingston (Jamaica) gemeldet wird, ist in einer außerordentlichen Sitzung des gesetzgebenden Rates bekannt gegeben worden, die Reichsregierung habe Vollmacht erteilt, denjenigen **Zuckerfarmen** aus dem Schatze der Kolonie Vorschüsse bis zur Höhe von 20 000 Pfund Sterling zu bewilligen, welche einer finanziellen Unterstützung bedurften. Dies bedeutet eine Erhöhung des von der Reichsregierung gewährten Vorschusses von 10 000 Lstrl.

Post- und Telegraphenwesen.

*— **Postverbindung mit London.** Von der Vertretung der Königl. Belgischen Postdampferlinie Ostende-Dover in Berlin werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß der Fahrplan der Postdampfer nur geändert wurde, und daß nach wie vor täglich drei Abfahrten von Ostende nach Dover (London) und ebenso viele in umgekehrter Richtung stattfinden. Keine andere Linie bietet so zahlreiche Beförderungsgelegenheiten. Die belgische Postdampferlinie Ostende-Dover, die erste, welche zur Zufriedenheit der Regierungen und des Publikums den Postverkehr zwischen dem Kontinent und England vermittelt hat, hat nichts von seinen Vorzügen und von seiner Leistungsfähigkeit eingebüßt und empfiehlt sich wie bisher sowohl für den Personenverkehr als auch für den Postverkehr.

Zahlungs-Einstellungen rc.

*— In Brünn ist die dortige protokollierte Tuchhandlungsfirma Pompusch & Jellinek (Inhaber D. Jellinek) in Zahlungsstockung geraten und strebt ein Moratorium an. **An der Fertigstellung des Status wird gearbeitet. Die Passiven werden auf etwa 88 000 Kr. beziffert.**

*— Fallit wurden erklärt: **der Kaufmann Hatchadanzian in Konstantinopel, ferner Tinen Grazes in Alexandria, Buinu Haimovica, Lederhändler in Huschi, Andrei Spiresco in Olteniza, endlich der Apotheker M. Barlonescu in Bukarest.**

Verdingungen im Auslande.

Belgien.

*— Wie verlautet, wird die Verwaltung der Belgischen Staatsbahnen in ganz nächster Zeit, wahrscheinlich schon am 19. d. M., in beschränkter Verdingung etwa 300 Wagen für Personenzüge nach einem neuen, von der Verwaltung ausgearbeiteten Modell in Auftrag geben. Diese Bestellung würde etwa 3 Mill. Franken betragen. Bei der Verdingung von 52 Wagen für die belgischen Vizinalbahnen waren nur Offerten belgischer Werke eingereicht worden. (E. B.)

Auszahlungen.

*— **Sächsische Staatsanleihen.** Die nach der Ziehungsliste vom 27. Mai 1902 ausgelosten, mit 65 Proz. Prämienzuschlag rückzahlbaren Partialobligationen der 3½proz. Prioritätsanleihen der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie von 1839/41 und die am 1. Dezember 1902 fälligen Zinsen dieser Anleihen werden vom 15. d. M. an gegen Rückgabe der zahlbaren Kapital- und Zinsscheine u. a. hier bei der „Lotterie-Darlehnskasse" ausgezahlt.

Einnahme-Ausweise.

*— **Oesterreichische Südbahn.** Oktober 9 798 411 Kr. (— 64 949 Kr.).

*— **Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn.** Oktober 6 437 431 Kr. (+ 138 182 Kr.).

*— **Italienische Meridionalbahn.** Vom 1. bis 10. Oktober a. Hauptnetz 4 766 078 Lire (+ 243 288 Lire), seit 1. Januar 101 859 625 Lire (+ 6 815 109 Lire); b. Ergänzungsnetz 362 947 Lire (— 9001 Lire), seit 1. Januar 8 335 565 Lire (+ 569 070 Lire).

*— **Italienische Mittelmeerbahn.** Vom 21. bis 31. Oktober a. Hauptnetz + 133 501 Lire, b. Ergänzungsnetz + 5835 Lire, zusammen + 136 836 Lire.

*— **Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin.** Oktober 264 216 M (gegen 219 279 M).

*— **Potsdamer Straßenbahn-Gesellschaft.** Oktober 21 231 Mark (+ 61 M), seit 1. Januar 222 501 M (— 1208 M).

*— **Frankfurt-Offenbacher Trambahn-Gesellschaft.** Oktober 8364 M, seit 1. Juli 38 969 M (— 3996 M).

*— **Niederwaldbahn.** Oktober 4731 M (— 734 M), seit 1. Januar 132 117 M (+ 911 M).

*— **Neue Dampferkompagnie in Stettin.** Oktober 350 890 Mark (gegen 317 727 M), seit 1. Januar 2 550 799 M (2 609 554 M).

Leipziger Börse am 5. November.

Das gesteigerte Interesse der Börsenbesucher und des außerhalb der Börse stehenden Kapitalistenpublikums für Bank- und Industriepapiere dauerte auch heute an, und man darf wohl hoffen, daß die seit einigen Tagen zum Durchbruch gekommene zuversichtliche Stimmung noch nicht erschöpft ist. Im heutigen Verkehr ließ sich erkennen, in welchem Umfange vereinzelte Symptome über die Erholung der Kohlenindustrie und Nachrichten über Transaktionen in der Bankwelt von der sogenannten Spekulation gewürdigt werden, die es für zeitgemäß befindet, den vernachlässigten Stand zahlreicher Kurse sich zu Nutze zu machen. Die allgemeine Stimmung charakterisiert sich sonach als fest bei lebhaftem Geschäft und steigenden Kursen.

Vom Industriemarkte sind zu erwähnen: Gersdorf, Gottesfegen, Fortuna, Dörstewitzer, Hibernia, Laura, Bochum und Harpen, Mansfelder und Oelsnitzer Kuxe, Hamburger Paket und Norddeutscher Lloyd, Große Straßenbahn, Golzern, Hartmann und Schönherr, Stickgarn, Solbrig, Stöhr und Thüringer Wollgarn, Gohliser Brauerei und Riebeck, Halleischer und Glauziger Zucker, Grundbesitz, Immobilien, Hugo Schneider und Düngerexport. Das Geschäft auf dem Anlagemarkte umfaßte: Reichsanleihe, Konsols, 3½proz. Sachsen und Sächsische Rente, Leipziger und Plauener Stadtscheine, Kreditanstalts-Pfandbriefe, Fonciers, Landwirte und Leipziger Hypotheken, diverse Oesterreichische und Ungarische Renten, Italiener und Rumänier. Auf dem Bankenmarkt war die Rede von: Leipziger Kredit, Diskonto und Handelsgesellschaft, Deutscher, Darmstädter, Dresdner und Sächsischer Bank, Nationalbank, Reichsbank, Löbauer Bank und Leipziger Hypothekenbank. Von Eisenbahn-Aktien kamen Buschtiehrader, Prinz Heinrich und Franzosen, von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen Aussig-Teplitz, Böhmische Nord, Buschtiehrader Kronen, Dux-Bodenbach, Salzkammergut, Lemberg-Czernowitz, Pilsen-Priesen und Italienische in Betracht.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Wien, 4. November. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 31. Oktober*):

Notenumlauf	1 642 046 000 K.	Zun.	101 489 000 K.
Silbercourant	290 382 000 -	Abn.	2 487 000 -
Goldbarren	1 130 965 000 -	Zun.	3 514 000 -
In Gold zahlbare Wechsel	30 222 000 -	Abn.	208 000 -
Portefeuille	8 1[illegible] 000 -	Zun.	76 417 000 -
Lombard	45 652 000 -	Zun.	3 042 000 -
Hypotheken-Darlehne	299 967 000 -	Zun.	28 000 -
Pfandbriefe im Umlauf	287 480 000 -	Zun.	281 000 -
Steuerfreie Notenreserve	20 [illegible] 000 -	Abn.	100 [illegible] 000 -

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. Oktober.

* **Berlin,** 4. November. Auslosungen. Ansbacher 7-fl.-Lose 63,— bz. Augsburger 7-fl. 40,75 bz. Barletta 100-Lire von 1870 18,75 bz. Finnische 10-Tlr. 84,50 bz. Freiburger 15-Frcs. 34,25 bz. Mailänder 45-Lire —,—. Mailänder 10-Lire 17,00 bz. Neufchateler 10-Frcs. 38,— bz. Pappenheimer 7-fl. 49,50 bz. Türk. 400-Frcs. 124,00 bz. Venetianer —,—.

* **Berlin,** 4. November. Pfandbriefe. Pr. Pfdbr.-B. 4pr. XVIII b. 1906 101,25 bzG. 4proz. XIX b. 1909 101,50 bzG. do. XX XXI b. 1910 102,00 bzG. 3½proz. XVII b. 1905 95,60 bzG. 3½proz. XVIII b. 1906 95,40 bzG. 4proz. Kleinb.-Oblig. bis 1906 100,25 G. 3½proz. bis 1905 94,50 G. 4pr. Komm.-Obl. Em. II. bis 1910 100,00 bzG. 3½proz. b. 1907 95,00 G. — Rhein.-Westf. Bod.-Kred.-Bk. 4proz. S. I. III. V unkb. bis 1905 100,75 bzG. VII bis 1906 100,60 G. VIII b. 1910 101,60 G. IX b. 1912 102,30 G. 3½pr. II. IV b. 1904 95,00 bzG. VI b. 1906 95,00 G. — Aktien. Preussische Pfandbrief-Bank 124,00 bzG. Pr. Hyp.-Aktb.-B. neue 99,00 bzG. — Ausland-Fonds 4½pr. Chin. v. 1898 92,50 bzG. — Industrie-Aktien. Chem. Fabrik Milch, Posen 174,00 bz. Union chem. Fabrik, Stettin 131,75 G. Warmbrunner 124,50 bzG. Portland-Zement Saxonia, Glöthe 87,25 G. Kunz, Treibriemen 86,— G. Humboldt, Maschinenbauanstalt, Kalk 86,25 bzG.

Frankfurt a. M., 4. November. Deutsche Verlagsanstalt 78,50 bz. Badische Anilin- u. Sodafabrik 420,00 bz. Bad. Zuckerf. Wagh. 70,50 bzG. Farbwerke Höchst 362,00 G.

Frankfurt a. M., 4. November. Mährische Grenzbahn-Obligat. 98,90 G. Mährisch-Schlesische Zentralbahn-Obligationen 98,90 G.

Frankfurt a. M., 4. November, abends. Effekten-Sozietät. (Schluss.) Oesterr. Kredit 203,10, Franzosen 151,70, Lombarden —,—, Gotthardbahn —,—, Deutsche Bank 213,10, Diskonto-Kommandit 188,75, Dresdner Bank —,—, Berl. Handelsges. 152,80, Bochumer —,—, Gelsenkirchen —,—, Harpener 168,60, Hibernia 171,25, Laurahütte —,—, Spanier —,—, Italien. Mittelmeerbahn 96,65, Allg. Elektrizitätsges. 170, Helios 82,50. Fest.

Hamburg, 4. November. (Schluss.) Preuss. 3½pr. Kons. 102,00, Oest. Silberrente 101,20, Oesterr. Goldrente 102,75, 4pr. Ungar. Goldrente 102,10, 1860er Lose 151,75, Ital. Rente 103,50, 5proz. Chinesen 91,00, Oest. Kredit 203,70, Franzosen 151,00, Lombarden 18,25, 90er Russen 98,25, Deutsche Bank 212,75, Diskonto 188,50, Berliner Handelsges. 152,00, Dresdner Bank 149,80, Darmstädter Bank 138,00, Nationalbank für Deutschl. —,—, Hamb. Kommerzb. 116,75, do. Wechslerbank 80,00, Brasil. Bank f. Deutschl. —,—, Lübeck-Büchener 155,25, Marienb.-Mlawka 72,00, Ital. Mittelmeerbahn —,—, do. Meridionalb. 130,25, Ostpr. Südbahn 77,20, Laurahütte 209,00, Harpener —,—, Hibernia —,—, Gelsenkirchener —,—, Bochumer 187,00, Norddeutsche Jute-Spinnerei —,—, A.-G. Guano-Werke 92,50, Privatdiskont 3⅝ Proz., Hamb. Packett 101,40, Nordd. Lloyd 102,00, Trust Dynamit —,—, Buenos Aires —,—, 3proz. Hamburger Staatsanleihe 89,75, 3½proz. Hamburger Staatsrente 100,10, Vereinsbank 158,00, 5proz. Chinesische Goldanleihe 104,25, Schuckert 70,00, 3½proz. Pfandbriefe der Hamburgischen Vereinsbank —,—, Breslauer Diskontobank —,—. Tendenz: Fest. — Wechselnotierungen: London lang 3 Monat 20,28 Br., 20,24 G., 20,26½ bz., London kurz 20,47 Br., 20,43 G., 20,44 bz., London Sicht 20,49½ Br., 20,44½ G., 20,46 bz., Amsterdam 3 Monat 167,25 Br., 165,75 G., 167,00 bz., Oesterr. und ungar. Bankplätze 3 Monat 84,30 Br., 84,00 G., 84,00 bez., Paris Sicht 81,00 Br., 80,90 G., 81,00 bez., Petersburg 3 Monat 213,00 Br., 212,00 G., 213,00 bez., New York Sicht 4,21 Br., 4,19 G., 4,19½ bez., do. 60 Tage Sicht 4,15 Br., 4,13 G., 4,14 bez.

Bremen, 4. November. A.-G. „Weser" 115 G., Allg. Gas- u. Elektr.-Ges. 74½ G., Alumin- u. Magnes.-F. St.-A. —,—, do. Pr.-A. —,—, Brauerei Beck, Gollaub 121½ B., Brem. Baumw.-Sp. Grohn —,—, Brem. Brauerei 141 G., Brem. Chem. Fabr. Hude 105 G., Bremer Cigarrenfabr. 117 G., Brem. Jute-Spinn. 138 G., Brem. Portl.-Zementf. Vorz.-A. 88 B., Brem. Reisstärke, A.-G. —,—, Bremer Schleppschiffahrts-Ges. 99 G., Bremer Strassenbahn 1200-M.-Stücke 128 G., do. 1000-M.-Stücke 136 G., do. junge Aktien 126½ G., Brem. Tauwerk 98½ B., Brem. Vulkan 129½ G., Brem. Wollkämmerei 224 B., Brem. Wollwäscherei 131 G., Bremerhav. Strassenb. 100 G., Bugsier-Ges. „Union" 108 G., Dampfschiff-Ges. „Argo" 79 G., do. „Neptun" 126 G., do. „Triton" 95 B., Delmenh. Linoleumf. 97 G., Deutsche Dampffischerei „Nordsee" 110½ bz., do. Dampfschiff.-G. „Hansa" 137½ G., do. Linoleumwerke „Hansa" 130 G., J. Frerichs & Ko., A.-G., Osterh.-Sch. 101 G., Gas- und Elektrizitätswerke, A.-G., Bremen —,—, Hamburg-Amerik. Packett-A.-G. —,—, Hanseat. Jute-Spinn. u. Web. 113 bz., Hemelinger Aktienbrauerei 150 B., Hoffmann's Stärkefabr. 179 B., Jutespinn. u. Web. Brem. 100 G., Nordd. Lloyd 101½ G., Nordd. Steingutfabrik Grohn 229½ G., Nordd. Wollk. u. Kammg.-Sp. 141½ G., Petroleumraff. vorm. A. Korff 215 B., Rhed. Visurgis —,—, Rio Tinto —,—, Rosario Nitrate 38 G., Schleppschiff.-G. Unterweser 98½ B., St. Pauli-Brauerei ordin. 92½ G., do. preferred 121½ bz., J. C. Tecklenborg 135 B.

Wien, 4. November. Buschtiehrader A 2140 G., 2160 B., Nordböhmische Kohlenwerksaktien 1490 G., 1500 B.

Paris, 4. November. (Schluss-Kurse.) 3proz. französ. Rente 100,07, 4proz. Brasilianische Anleihe 77,25, 5proz. Brasilianische Anleihe 80,25, 4proz. Ital. Rente 103,00, 3proz. Portug. Rente 30,60, Portug. Tab.-Obl. 512,00, 4pr. 89er Russen 87,80, 4pr. 94er Russen 99,00, 3½er Russ. 106,10, 4proz. Serben 75,15, 4pr. Span. auss. Anl. 85,90, Konv. Türken C 31,26, do. D 28,45, Türken-Lose 122,75, 4proz. türk. Prior.-Obl. 502,00, Türk. Tabak 302,00, 4proz. Ungar. Goldanleihe 103,70, Meridional-Aktien 658,00, Oesterr. Staatsbahn —,—, Lombarden —,—, Nord de l'Esp. 214,00, Saragossa Eisenbahn 323,00, Banque de France —,—, Banque de Paris —,—, Banque Ottomane 591,00, Credit Lyonnais 1078, De Beers 575,50, Goldfields 190,00, A. Görz & Co. 82,00, Harpener 158, Lancaster 7100, Metropolitain 625, Rio Tinto-A. 1083, Rand-A. 286, Privatdiskont —. Wechsel Amsterdam 206,00, do. auf deutsche Plätze 121⅞, Ital. Goldag. pari, do. London k. 25,10, Schecks a London 25,12½, W. a. Madrid 377,00, do. Wien 208,50, New Goch 103,00, Buenos Aires 56,75, East Rand 220,00, Robinson 250,00, New Steyn 94,75, Randmines 265,50. Unregelmässig.

* **Brüssel,** 4. November. (Schluss-Kurse.) 4proz. Bras. Anl. von 1889 76⅞, 3proz. do. von 1895 —,—, Italiener —,—, 4proz. Span. auss. Anl. (Exterieure) 86 11/16, Türken Lit. C 31,30, Türken Lit. D 28,17, Lux. Prince Henry —,—, Nord de l'Espagne 214,00, Saragossa Eisenbahn-Akt. 324,00, Warschau-Wiener 88,50.

Amsterdam, 4. November. (Schluss-Kurse.) Oesterr. Papierrente Mai-November 99¼, Oesterr. Silberrente Januar-Juli 99⅞, 4proz. Oesterr. Goldrente —,—, 4proz. Ungar. Goldr. —,—, 4proz. 1889er Russen 2. Emission 97⅞, 4proz. Russen innere Anleihe von 1894 —, 4proz. Serbische konv. Anleihe 71¾, Conv. Türken Serie D 28⅛, 3proz. Holländische Staatsschuldverschreib. —, 5proz. Mexikan. innere Anleihe 98⅞, 4proz. Transv.-Eisenb.-Obl. von 1891 —,—, Transvaalb.-Akt. —,—, Warschau-Wien-Eisenbahn-Akt. 112⅜, Marknoten 59,20, Russ. Zollkoupons 191. — Wechsel auf London kurz 12,12.

London, 4. November. (Schluss-Kurse.) Engl. 2¾pr. Konsols 93⅛, 3proz. Reichs-Anleihe 90⅛, Preuss. 3½proz. Konsols —,—, Oesterreich. Goldrente —,—, 4proz. Argent. Goldanl. 80½, 5proz. fund. Argent. Anl. 99, Bras. 89er Anl. 79½, 5proz. Chinesen 100⅞, 96er Chinesen 92½, 3½proz. Aegypter 102½, 4proz. Unif. do. 107⅜, Griech. 81er Anl. 41½, do. 89er Monop.-Anl. 44½, 4proz. 89er Griech. 32, 3½proz. Rupees 65⅝, Ital. 5proz. Rente 102⅜, 5proz. kons. Mexik. 100⅛, 4proz. 89er Russen 2. Serie 101⅝, 4proz. Spanier 86⅝, konv. Türken C 30¾, D 28⅛, 3½proz. Türk. Trib.-Anl. 93, 4proz. Ung. Goldr. 101⅞, Ottomanbank 13⅝, Anaconda 5, De Beers (neue) 22¾, Incandescent (neue) 38⅝, Rio Tinto (neue) 42¾, Lombarden 4, Canada Pacific 136⅛, Southern Pacific 70⅜, Chicago-Milw. 183⅜, Denver Rio Pref. 93⅞, Louisv. & Nashv. 139, New York Ontario 35⅛, Norfolk Western Preferred (neue) 93⅛, Union Pacific 107⅞, Platzdiskont 3⅞ Proz., South. Common Shares ord. 35⅞. Fest. — Wechselnotierungen: Deutsche Plätze 20,54, Wien 12,26, Paris 25,34, Petersburg 24⅞.

London, 4. November, Abends 6 Uhr 30 Min. Engl. 2¾proz. Konsols 93 11/16, Preuss. Konsols —, 4proz. Aegypter 107⅞, Italiener 102⅝, 4proz. konv. Mexikaner 100⅞, 4proz. Russen 1889 (II. Serie) 101⅝, konvertierte Türken D 28⅛, 4proz. Ungarische Goldrente 101⅞, Ottomanbank 13⅝, Canada Pacific 136⅛, 1898er Chinesen 93.

Hamburg, 4. November. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,00—112,50, Schwed. Bankplätze 3 Monate 111,00—111,25, Christiania Sicht 112,00—112,50, Norweg. Bankplätze 3 Monate 111,00—111,25, Kopenhagen Sicht 112,00—112,50, Dän. Bankplätze 3 Monate 111,00—111,25.

* **Madrid,** 4. November. (Priv.-Telegr.) Wechsel auf Paris 39,00.

Lissabon, 4. November. Wechsel auf Paris 94,00.

Buenos Aires, 3. November. (Telegramm d. „Banco Aleman Transatlantico".) Goldagio 127⅛.

* **Buenos Aires,** 4. November. (Privat-Telegramm.) Gold 227,40.

* **Valparaiso,** 3. November. (Telegramm von Weber & Ko.) Wechselkurs auf London 90 T. S. 16 7/16 d.

Ostasiatische Wechselkurse auf London, 4. November.

Bombay Tel. Transfers 1 s 3 15/32 d.	Shanghai 4 M. S.-Kredite 2 s 2⅝ d.
Kalkutta Tel. Transfers 1 s 3 15/32 d.	Yokohama 4 M. S.-Kredite 2 s 0⅞ d.
Hongkong 4 M. S.-Kredite 1 s 6⅝ d.	Singapore 4 M. S.-Kredite 1 s 9 7/16 d.

Manila 4 M. S.-Kredite 1 s 7 7/16 d.

Gold- und Silberkurse.

Frankfurt a. M., 4. November. Gold- und Silberkurs. Gold „al marco" per Kilogramm 2800 Br., 2790 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm 70,00 Br., 69,00 G.

* **London,** 4. November. Minen-Kurse. (E. Spiegel & Co., London E. C.) a. Südafrikanische: Angle French 4,06¼, Aurora West 1,62, Bantjes 1,87, Bockburg 1,06, Chartered 3,25, Cinderella Deep 2,87, City & Suburban 8,62, Comet 3,00, Cons. Goldfields 8,06, Cons. Mainreef 3,25, Crown Reef 20,75ex, Driefontein 5,87, Durban Roodepoort 5,50, East Rand 8,75, do. Deep 1,37, Ferreira 23,50, Geduld 7,06, Geldenhuis 6,62, General Mining and Fin. 5,31, Glencairn 1,93, A. Goerz & Co. 3,25, Henry Nourse 8,87, Heriot 7,00, Johannesb. Cons. Inv. 3,62, Johannisburg Gold. 1,12, Jumpers 4,62, Knights 6,62, Knights Central 5,50, Lancaster 2,87, Lancaster West 2,87, Langlaagte Est. 3,06, May Cons. 4,62, Meyer & Charlton 5,87, Modderfontein 10,87, do. Ext. 3,81, do. Deep 4,75, H. E. Syndicate 7,25, New Afr. 2,62, New Goch G. M. 4,00, Nigel 3,25, Oceana Cons. 3,00, Paarl Central 0,87, Primrose 3,87, Princess Est. 1,37, Rand Ctr. Elekt. 6,75, Randfontein 8,25, Randmines new 11,56, Robinson 11,25, Roodepoort Cent. Deep 2,50, Roodepoort United 3,75, Saxke Estate 1,25, Sheba 1,87, Simmer & Jack 2,00, South Rose Deep 2,43, South West Africa 15 s — d, Steyn Estate 3,00, Tudor 1,81, Van Ryn 6,56, Vereeniging 2,62, Village Main Reef 8,00, Violet neu 2,56, Wemmer 13,50, Witwatersrand Deep 4,06, Wolhuter 4,06, Barnato Cons. 3,50, Simmer & Jack West 4,25, East Rand Mining Estate 4,62, Gt. East Collieries 1,00, Transvaal Development 1,75. Tendenz: Fest. — b. Australische Werte: Associated 1,75, do. North Blocks 2,62, Briseis Tin Mines 23 s 9 d, Brownhill Extended 1,00, Cent & West Boulder 7 s 6 d, Chaffers 4 s 9 d, Consolidated Goldfields of New Zealand 29 s — d, Cosmopolitan 18 s 6 d, Duke United 0,87, Golden Horseshoe new 8,62, Golden Link 2 s — d, Great Boulder Main Reef 13 s 6 d, Great Boulder No. 1 2 s — d, Great Boulder Perseverance 8,12, Great Boulder Propr. 18 s 6 d, Great Fingalls Cons. 0,87, Hannans Brownhill 3,87, Hannans Oroya 2,06, Ida H. 0,62 agio, Ivanhoe 7,31 ex, Ivanhoe South 1,18, Kalgurli 3,62, Lady Shenton —, Lake View Consols 2,50, London & W. A. Explor. 0,06, North Kalg. 5 s — d, Progress 0,81, Sons of Gwalia 0,93, South Kalgurli 0,93, Venture Corp. 2 s 7 d, West-Austr. Goldf. 0,93, Strattons Independence 6 s 9 d. Geschäftslos.

Wollberichte.

* **Havre,** 4. November, 3½ Uhr. Wolle. November 139,00, Mai 144,50. Ruhig.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 5. November. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Mutm. Umsatz 8000 B. Stimmung: Stetig. Preise unverändert bis 1 Point höher.

* **Havre,** 4. November, 12 Uhr. Baumwolle. November 59½, März 52. Ruhig.

* **Havre,** 4. November, 3½ Uhr. Baumwolle. November 59⅝, Dezember 52½, Januar 52¼, Mai 51¾, Juli 51⅝, September 51⅛. Ruhig.

* **Alexandrien,** 3. November. Baumwolle. (Von R. & O. Lindemann.) Mako, Lieferung per November 12 15/16 Tal. Sehr fest.

* **New York,** 3. November. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle nach der Eröffnung höher auf Deckungen. Aus einigen Distrikten von Texas werden starke Regenfälle gemeldet, infolge dessen war der Umsatz matter. Heute nachmittag vermutete man, dass der Pool Januar verkaufte und März kaufte.

* **New York,** 3. November. Baumwolle. Haussiers widerstanden dem Preisfall. Baissiers unlustig, kurz zu verkaufen, da die Ankünfte unter allgemeinen Erwartungen sind. Die Häuser der Price-Clique kauften. Einige Berichte über Schaden durch starke Regen in Texas. Leichter Frost in einigen Abschnitten im Osten. Für die Nacht ist Frost in Texas vorausgesagt. Der Markt erlitt eine Reaktion auf Realisierungen der Longs und Schluss der Kontrakte vor den Feiertagen.

Flachs. Hanf. Jute.

* **Petersburg,** 1. November. Flachs. Die letzte Woche hat am hiesigen Markt eine unverkennbare Abschwächung gebracht, die in erster Reihe darauf zurückzuführen ist, dass die Versuche, das Ergebnis der diesjährigen Ernte als gefährdet darzustellen, fehlgeschlagen sind. Aus den Gebieten hohen und mittleren Standes wurde übereinstimmend berichtet, dass der Schneefall keinen Schaden angerichtet habe und dass die Röste bei durchaus günstigen Witterungsverhältnissen von statten geht. In diesen Gegenden darf die Ernte jetzt als geborgen gelten. Nur in Bezhew und Sytschewka ist die Röste zum Teil noch nicht beendet. Käufer beobachten daher grosse Zurückhaltung und das Geschäft bewegte sich nur in engen Grenzen. Man zahlte für Bezhetzk 30 Rbl., für Jaropol 42 Rbl., für Sytschewka 42 Rbl.

* **London,** 1. November. Flachs. Nach vorübergehend winterlichem Wetter im grösseren Teil der russischen Flachsbezirke schlug das Wetter um, und seitdem lauten die Berichte aus allen Gegenden über die Fortschritte beim Einbringen des Restes der Ernte sehr befriedigend. Einige Berichte aus den Slanets-Bezirken besagen, dass der jüngst erzeugte Flachs eine Verbesserung gegen den früheren zeigt. Die Zufuhren zu den Binnenmärkten haben zugenommen, aber die Nachfrage für baldige Lieferung genügte, um alles abzunehmen ohne Herabsetzung der Preise. In den Verbrauchsländern ist das Geschäft noch beschränkt durch die Ungewissheit über die Güte und die Preise der verschiedenen Sorten. Die Preise zeigen keine Aenderung. Die Stimmung ist stetig für Ware zur Verschiffung in diesem Jahre, aber etwas schwach für Ablieferung im neuen Jahre. Die russische Ausfuhr betrug vom 1. Oktober a. St. 1901 bis 28. September a. St. 1902 150149 t Flachs, 18962 t Hede gegen 135 289 t bezw. 22 187 t im Vorjahre.

* **London,** 3. November. Hanf sehr fest mit 10 s Aufschlag. FC Oktober-November 32 £ 10 s, Ila Januar-März 35 £ 10 s, Neuseeland fest bei 20 s Aufschlag; gut Wellington Oktober-Dezember 31 £ 10 s, Januar-Februar 31 £ bez. Jute ruhig zu bisherigen Preisen.

* **London,** 4. November, 1 Uhr. Hanf stetig, Jute ruhig.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Manchester,** 4. November. 32er Water Taylor 10⅛, 20er Water courante Qualität 6⅞, 30er Water courante Qualität 7⅝, 20er Water bessere Qualität 7⅞, 32er Mock courante Qualität 7¼, 40er Mule Mayall 7⅞, 36er Medio Wilkinson 8⅞, 32er Warpcops Lees 7⅜, 36er Warpcops Rowland 8, 36er Warpcops Wellington 8⅛, 40er Double Weston 8¼, 60er Double courante Qualität 10⅞, 32er 116 yards 6 × 6, 16 grey printers aus 32er 46er 191. Fest.

* **Manchester,** 4. November. Garn- und Tüchermarkt. Garne und Shirtings stetig.

K.T.I. **Bradford,** 4. November. (Vom englischen Textilmarkt.) Der Wollmarkt scheint die Hoffnungen, die man während der letzten Zeit auf ihn setzte, nicht erfüllen zu wollen. Namentlich gilt das von Merinos, die infolge ihrer enorm hohen Preise immer weniger gefragt wurden. Für feine und mittlere Kreuzzuchten herrscht jedoch zunehmender Begehr zu steigenden Preisen. Englische Wollen wurden zu festen Preisen, die zu Gunsten der Verkäufer notiert sind, verkauft. Grössere Transaktionen fanden in Mohairwollen statt; augenblicklich jedoch decken die Käufer nur ihren dringendsten Bedarf. Was den Garnmarkt anbelangt, so wird uns berichtet, dass die Spinner immer noch bei ihren festen Preisen beharren und infolge dessen in einem steten Kampf mit ihren Auftraggebern liegen. Daher gehen dieselben sehr vorsichtig zu Werk. Sowohl in Glanzgarnen als auch in englischen Garnen konnten einige Umsätze erzielt werden. Wenig Veränderungen zeigen Mohairgarne, wogegen Alpakagarne leichten Absatz fanden. Auf dem Stoffmarkt in Manchester hat die Kauflust bedeutend nachgelassen, was die Fabrikanten jedoch keineswegs veranlasste, Preisermässigungen zu bewilligen; nur gerade diejenigen, die um Aufträge verlegen waren, konnten sich dazu entschliessen. Obgleich vom Ausland einige Aufträge für Cheviots und Shirtings eingingen, konnte infolge der niedrigen Preisangebote keine nennenswerten Umsätze dafür erzielt werden. Der Huddersfielder Stoffmarkt dagegen erfreut sich lebhafteren Zuspruchs. Namentlich interessiert sich das Inland für Phantasiestoffe in feinen und mittleren Kammgarnen, aber auch billige Tweeds wurden gesucht. Sowohl für Rohmaterial als für Fabrikate bleiben die Preise fest. Wie uns ferner aus Rochdale berichtet wird, scheint der dortige Flanellmarkt ganz leblos. Die Fabrikanten halten ihre Preise aufrecht, aber die erfolgten Transaktionen sind nur äusserst gering. Trotzdem sind die Fabriken noch gut beschäftigt. Weniger zu tun haben die Wollwebereien in Leeds. Die Aufträge, die vom Ausland einlaufen, kommen mit solcher Verspätung, dass man bereits damit beschäftigt ist, die Muster für die Frühjahrsstoffe zu bearbeiten.

Seide. Seidenwaren.

* **Mailand,** 3. November. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registriert: 193 B. europäische, 204 B. asiatische Seiden im Gesamtgewicht von 37 330 kg. Marktlage unverändert. Morgen halber Feiertag.

* **Lyon,** 3. November. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registriert: 45 B. Organzin, 47 B. Tramen, 108 B. Grègen und hat 212 B. gewogen im Gesamtgewicht von 29 317 kg. Halber Feiertag. Man hofft allgemein auf baldige Besserung.

* **Singapore,** 1. November. Landesprodukte. Gambier Block 21 s, Perlsago, kleinkörnig, 11 s 3 d, Sagomehl 7 s 10½ d, Tapioka 9 s 9 d, Koprah fair average Singapore 16 s 3 d per Cwt., Pfeffer, schwarzer, 6 7/16 d, weisser 9 13/16 d. — Wechselpreis auf London 1 s 10⅝ d.

* **London,** 3. November. Chinin sehr ruhig, unverändert.

* **Havre,** 4. November, 3½ Uhr. Indigo. November 4,16, März 4,15, Mai 4,25, Juli 4,25. Ruhig.

* **London,** 3. November. Indigo matt, November 3 s 4½ d, Dezember 3 s 5 d, Januar-September 3 s 5½ d.

* **Rotterdam,** 4. November. Margarine fest. Egmond 59 fl.

* **Antwerpen,** 4. November. Schmalz November 109,00.

* **Chicago,** 4. November. Schweinezufuhr in Chicago 36 000 Stück. Preise: leichte Schweine 6,30—6,65, schwere 6,25—6,55.

* **Hamburg,** 4. November. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Fest. Notierungen per 100 kg. Prima grosskörnige Stärke jeglicher Herkunft in der Zollstadt prompt 16¾—16⅞ M, Lieferung Dezember-Januar 16¾ bis 17⅛ M, im Freihafen prompt 16¼—16⅝ M, Lieferung Dezember-Januar 16¾—16⅞ M. Prima Mehl jeglicher Herkunft in der Zollstadt prompt 16¾—16⅞ M, Lieferung Dezember-Januar 16⅞—16¾ M; im Freihafen prompt 16—16⅜ M, Lieferung November-Dezember 16—16⅜ M, superior gelbl. Stärke prompt 16½—16⅞ M, Superior-Mehl prompt 16½—17 M, Prima Dextrin weiss und gelb prompt 21½—22 M, Prima weisser Kapillär-Syrup 44 Bé prompt 20½—21 M. — Schmalz. Amerikanisches Steam loko 58½ M, do. raffiniertes in Tierces Chamberlain, Bee & Co. 59½ M, do. do. Choice Grocery 59⅝ M, diverse Marken 59—59¾ M. Alles per 50 kg netto transito. In Firkins à 50 kg ½ M teurer, in Eimern à 12½ kg 1½ M teurer als in Tierces, Hamburger in Dritteltonnen: Marke Redbruch 68 M, do. Imperial 68 M, do. Krone 67 M per 50 kg netto verzollt. Tendenz: Fest infolge kleiner Schweinezufuhren und Deckungskäufe in Amerika; Markt sehr fest bei einiger Nachfrage und geringem Angebot von naher und greifbarer Ware. Der sichtbare Weltvorrat von Schmalz betrug am 1. November cr. 87 000 Tierces gegen 140 000 Tierces 1. Oktober cr. und gegen 137 000 Tierces am 1. November 1901. Marca-Spezial-Schmalz loko Hamburg in Tierces 62⅝ M, in Firkins 63 M unverzollt per 50 kg netto. Garantiert reines Schweineschmalz „Hamburger Stadtschmalz-Marke P. S." 65½ M per 100 Pfd. verzollt in Drittel-Tonnen. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranteed) für Tierces mit Holzreifen loko 57¼ M, do. mit Eisenreifen loko 58⅛ M, Halfbarrels à 50 kg netto loko 58 M, Tubs à 25 kg do. 58½ M, Buckets à 12½ kg do. 57¾ M, Buckets à 10 kg do. 57½ M per 50 kg. Alles unverzollt. — Chile-Salpeter. Tendenz: Stetig. Loko 8,32½ M, Februar-März 8,35 M, April-Mai 8,15 M, Februar-März 1904 8,50 M per 50 kg ab Lager, Hamburger Bedingungen. — Kaffee. Mai und Juli verloren gestern Abend je ¼ M gegen die Nachmittagsnotiz, die übrigen Sichten zeigten keine Veränderungen. Schluss 3 Uhr: November 29¾, Dezember 30, März 30¾, Mai 31, Juli 31½, September 32 M. Der Markt eröffnete heute morgen unverändert bis ¼ M niedriger. Bei ruhiger Tendenz behaupteten sich zuerst die Preise im Laufe des Vormittags, später kam stärkeres Angebot heraus und schwächten die Kurse bei belangreicheren Umsätzen und matter Stimmung einen weiteren ¼ M ab. Um 12½ Uhr wurde notiert: November 29¾, Dezember 29⅞, März 30⅝, Mai 30⅞, Juli 31¼, September 31¾ M. An der Börse blieben die Minuten ziemlich stabil. Lokomarkt nach wie vor ruhig, einige passende Partien Brasil-Kaffees konnten in die zweite Hand übergehen, weswegen sich die Umsätze, soweit ermittelt, auf etwa 2000 Sack diverser Sorten beziffern. Notierungen: Santos prima 35—37, superior 30—33, good 31—33, regular 27—30, ordinär 24—26, Rio real ordinär 20—22, Bahia 26—28, Guatemala la 60—70, do. IIa 50—58, La Guayra Trill. 31—38, do. gewaschene 40—58, Domingo verl. 40—58, Triage 18—24 M.

* **Hamburg,** 5. November, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Ko. Dezember 29,50, März 30,25, Mai 30,75. Ruhig. — Zufuhren in Rio (vorläufig) 21 000 Sack, in Santos (vorläufig) 30 000 Sack.

* **Amsterdam,** 4. November. Java-Kaffee good ordinary 35.

* **Rotterdam,** 4. November. Kaffee-Termin-Notierungen: Santos November 18 c, März 18⅝ c, Mai 18⅞ c, September 20⅛ c.

* **New York,** 3. November. (Von Henry Hentz & Co.) Kaffee niedriger, die Importeure waren Verkäufer. Es wird eine Zunahme des sichtbaren Weltvorrats von 200 000 S. erwartet.

* **Rio de Janeiro,** 3. November. (Von Karl Krische, Rio de Janeiro.) Mutmassliche Kaffee-Zufuhren für den Monat November: etwa 175 000 S.

* **Santos,** 3. November. (Von Karl Krische.) Mutmassliche Kaffee-Zufuhren für den Monat November: etwa 800 000 S.

* **Magdeburg,** 4. November, abends. Rohzucker-Terminpreise. (Nach privater Ermittelung.) (Für 100 kg.) November 14,90 M B., 14,85 M G., Dezember 15,05 M B., 14,90 M G., Januar-März 15,25 M B., 15,10 M G., April 15,35 M B., 15,40 M G., Mai 15,65 M B., 15,60 M G., Juni-Juli 15,95 M B., 15,75 M G., August 16,05 M B., 15,95 M G., Oktober-Dezember 17,30 M bz., 17,35 M B., 17,25 M G. Tendenz: Matt.

* **Magdeburg,** 5. November. Zucker. Kornzucker 88proz. Rend. 8,15—8,32½, Nachprodukte 75proz. Rend. 6,50—6,85. Stimmung: Ruhiger. — Kristallzucker I 28,70 M, Brotraffinade I 29,45 M, gemahlene Raffinade mit Fass 28,45 M, gemahlene Melis I mit Fass 28,20 M. — Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg November 14,80 G., 14,90 B., Dezember 14,90 G., 15,00 B., Januar-März 15,10 G., 15,15 B., Mai 15,35 G., 15,40 B., 15,60 bez. August 16,00 G., 16,05 B. Ruhig.

* **Hamburg,** 4. November, nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 kg November 14,90, Dezember 15,00, Januar 15,15, März 15,30, Mai 15,55, August 16,10. Ruhig.

* **Hamburg,** 4. November, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. an Bord Hamburg per 100 kg November 14,80, Dezember 14,85, Januar 15,00, März 15,25, Mai 15,50, August 16,00. Matt.

* **Prag,** 4. November. Zuckerbörse. Der Markt war vormittags ruhig, im weiteren Verlaufe entsprechend den Auslandskursen successive rückgängig. Witterung: Trübe. — Amtliche Notierungen der Prager Börse vom 4. November. Raffinade prompt 84 Kr. Geld, 84,50 Kr. Ware, Kristallzucker Aussig Station prompt 29,55 Kr. Geld, 29,75 Kr. Ware, do. do. Landungsplatz prompt 29,50 Kr. Geld, 29,75 Kr. Ware, do. do. Dezember 29,60 Kr. Geld, 29,80 Kr. Ware.

* **Paris,** 4. November. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88proz. neue Kondition 20⅞—21⅛. — Weisser Zucker fallend, Schluss mehr behauptet, Nr. 3, per 100 kg November 24⅜, Dezember 24⅝, Januar-April 25⅛, Mai-August 25⅝.

* **London,** 4. November, 1 Uhr. Rübenzucker flau, November 7 s 5¼ d, Mai 7 s 10 d. — 5 Uhr. Zucker. In deutsche Marken granulated loco Hamburg Dezember 8 s 7½ d, Rübenzucker November 7 s 5 d, Mai 7 s 9¾ d. — 1 Uhr. Kaffee. Plantage Ceylon, ostindischer, mittelamerikanischer und Brasil stetig, Lieferungsware willig, Santos Dezember 29 s 6 d, März 30 s 3 d. — Reis fest. — Tee, indischer stetig. — 5 Uhr. Schellack T. N. Orange Dezember 126 s. — Kautschuk fein Para 3 s 4 d. — Oele. Leinöl November 22 s 3 d, Januar-April 21 s 9 d, Rüböl, raffiniertes 23 s 9 d, rohes Januar-April 21 s 3 d. Baumwollöl, raffiniertes 20 s, rohes Dezember-April 19 s 9 d. Terpentinöl, amerikanisches 48 s 10½ d.

* **Hamburg,** 4. November. Spiritus November 11⅜ B., 10⅞ G., November-Dezember 11⅜ B., 10⅞ G., Dezember-Januar 11⅜ B., 11 G., Januar-Februar 11½ B., 11¼ G. Still.

* **Paris,** 4. November. Spiritus ruhig, November 32, Dezember 31¾, Januar-April 32¼, Mai-August 33¼.

* **Antwerpen,** 4. November. Petroleum. Raffiniertes Type weiss loko 20 bez. u. B., November 19 B., Dezember 20⅛ B., Januar-März 20½ B. Fest.

* **Richmond,** Va., 18. Oktober. Tabak. Der Markt ist unverändert. Zufuhren von Primings waren diese Woche klein. Es kamen jedoch einige neue Lugs heran, die Preise waren für die Verkäufer sehr zufriedenstellend. Zufuhren in hellen Tabaken haben zugenommen und Preise waren voll behauptet.

* **Louisville** (Ky.), 18. Oktober. Tabak. Umsatz der Woche 225 F. gegen 210 F. resp. 169 F. gleichzeitig in den beiden Vorjahren, seit 1. Januar [illegible] F. gegen [illegible] resp. [illegible] F. Zufuhren der Woche 722 F. gegen 160 resp. 604 F. gleichzeitig in den beiden Vorjahren, seit 1. Januar [illegible] F. gegen [illegible] resp. [illegible] F. Burley. Das Angebot war grösser als in der Vorwoche und der Markt war unverändert, ausgenommen die ganz geringen roten Trashes, welche etwa ¼ c niedriger sind. Mittleres rotes Leaf ist unregelmässig und sehr vernachlässigt, die besseren Grade rotes Leaf sind entschieden fester bei starker Frage seitens der Fabrikanten. Farbige Grade sind so fest wie je und die Umsätze sind allgemein befriedigend bei beschränktem Angebot. Von der Burleyernte wurden diese Woche 29 F. zu Preisen von 3⅝ bis 10 c, oder durchschnittlich 7,14 c verkauft. Die bis soweit angebotene neue Ernte war gering von Qualität, jedoch von schöner Farbe, und Preise sind gut. — Für alle Grade dunkler Tabake bleibt der Markt fest und lebhaft bei unveränderten Preisen. — Das Wetter ist günstig für die Behandlung der Ernte.

* **Nürnberg,** 4. November. Hopfen. Heute betrug die Landzufuhr 250 Ballen. Es herrschte etwas mehr Kauflust, die Preise sind jedoch vorerst unverändert.

* **Stuttgart,** 3. November. Hopfen. Der Markt verlief in ruhiger Stimmung. Käufer und Verkäufer konnten sich nur schwer einigen. Vorwegen wurden 45 Ballen und bezahlt bis 125 M per Zentner. Nächster Markt am 10. November.

* **Saaz,** 3. November. Hopfen. Platzumsatz 200 Ballen. Alle Hopfensorten sind um 2 bis 4 Kr. leichter erhältlich. Stimmung ruhig.

* **London,** 3. November. Quecksilber 8 £ 15 s.

* **London,** Ende Oktober. Zinn. Straits, australisches etc. vorrätig 3232 t (1847 bezw. 1909 t), desgl. landend 1066 t (870 bezw. 1866 t), Straits schwimmend 3325 t (3230 bezw. 2740 t), australisches schwimmend 160 t (747 bezw. 492 t), Banca auf Zetten 781 t (971 bezw. 183 t), Billiton vorrätig 157 t (110 bezw. 364 t), desgl. schwimmend 328 t (450 bezw. 426 t), Straits vorrätig in Holland — t (119 bezw. 65 t), Straits schwimmend nach dem Festland 645 t (619 bezw. 399 t), insgesamt schwimmend für die Vereinigten Staaten 2130 t (2565 bezw. 2125 t). Schätzung des Vorrats in Amerika 2356 t (2504 bezw. 1615 t). Gesamte sichtbare Versorgung 16425 t gegen 18269 t am 30. September 1902, 16441 t am 31. Oktober 1901 und 15290 t am 31. Oktober 1900. Preise von Straits und austral. 120 £ 10 s (117 £ 5 s bezw. 115 £ 5 s) bezw. 122 £ 10 s. Banca in der Hand der Handelsgesellschaft und schwimmend 208 t.

* **Singapore,** 1. November. Oktober-Ausfuhr von Zinn aus den Straits-Settlements: nach London 2025 t, nach Nordamerika 945 t, nach dem Kontinent 475 t.

* **London,** Ende Oktober. Kupfer. Ablieferungen im Oktober in England und Frankreich — einschliesslich der chilenischen und nordamerikanischen für ganz Europa — 21 145 t (gegen 21 482 t 1901, 20024 t 1900), Zufuhr 20993 t (17802 t bezw. 22703 t). Sichtbare Versorgung 16537 t (gegen 17233 t Ende September 1902, 30985 t Ende Oktober 1901, 25512 t 1900, 26864 t 1899). Durchschnittspreis von G. H. 51 £ 17 s 6 d (52 £ bezw. 66 £ 12 s 6 d, 73 £ 17 s 6 d).

* **London,** 4. November, 5 Uhr. Kupfer ruhig, Tagesumsatz 400 t, 52 £ 2 s 6 d, drei Monate 52 £ 7 s 6 d. Makler-Schlusspreis 52 £ 5 s bis 52 £ 8 s 9 d, best selected 55 £ 10 s, elektrolytisches 56 £, strong sheets 67 £. Zinn willig, Tagesumsatz 300 t, Straits 119 £ 7 s 6 d, drei Monate 117 £ 12 s 6 d, englisches 123 £ 10 s. — Blei matt, spanisches 10 £ 13 s 9 d, englisches 10 £ 18 s 9 d. — Zink stetig, gewöhnliche Marken 19 £ 5 s 9 d, besondere Marken 19 £ 12 s 6 d, gewalztes deutsches 22 £ 10 s. — Nickel 185 £ die Tonne.

* **Glasgow,** 4. November. (Schluss.) Roheisen. Mixed numbers warrants 53 s 4 d, Middlesborough 51 s 1 d.

* **Hamburg,** 4. November. Fische. (Bericht der zur Preisbestimmung erwählten Kommission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 75—80 M, kleine 35—50 M, See-Zungen grosse 130—140 M, kleine 70—75 M, dänische 120—130 M. Kleiss, grosse 25—35 M, kleine 20—25 M, Rotzungen 22—25 M, Schollen, grosse 30 bis 35 M, mittel 45—55 M, kleine 20—25 M, lebende fehlen, Karpfen, lebende 75 M, Schellfische, grosse 35—40 M, mittel 30—35 M, kleine 15—25 M, Kabeljau, grosse 22—25 M, kleine 18—20 M, Seelachse 22—27 M, Lengfisch 15—20 M, Stintfisch 10—12 M, Petermännchen fehlen, Knurrhähne 6—8 M, Dorsch 12—15 M, Rochen 10—12 M, Elbhechte fehlen, Lachs fehlen, rotfleischiger fehlen, Salmlachs 90—120 M, Lachsforellen 130—160 M, Zander 60—75 M, Flusshechte 50—65 M, Barsch 30—35 M, Brassen 30—35 M, Schnepel 30—35 M, Hummer, lebende 170—180 M, Nordsee-Austern per 100 Stück 450 M, Heringe, frische, per Kolli 13—15 M. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Dampfer „Tugboat" mit etwa 15 000 Pfd. Seefischen, 6 Ewer mit diversen Fischen. Zufuhren von auswärts 520 Kolli frische Heringe. — Tendenz: Lebhaft.

Viehmärkte.

* **Hamburg,** 4. November. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Dem Kälbermarkt auf dem Viehhof Sternschanze waren angetrieben 1144 Stück. Dieselben verteilten sich der Herkunft nach auf Hannover 1022 Stück, Mecklenburg 98 Stück und Schleswig-Holstein 24 Stück. Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Besonders gute Doppellender 92½—104 M, I. Qualität 80½—89½ M, II. Qualität 70 bis 79 M, III. Qualität 60—72½ M, geringste Sorte 56—61½ M. Der Handel war recht lebhaft.

Kohlen- und Coaks-Versand ab Zwickau.

Am 3. November [illegible] t.

* **Breslau,** 4. November. (Preise nach privater Ermittelung.) Bei mässiger Zufuhr war die Stimmung ziemlich fest und Preise haben sich behauptet. Weizen schwach angeboten. — Roggen behauptet. — Gerste ruhig. — Hafer ruhig.

* **Hamburg,** 4. November. Weizen matt, holsteinischer u. mecklenburgischer 150, Hard Winter No. 2 November-Abladung 125. — Roggen stetig, südruss. still, 9 Pud 20/25 November-Abladung 100, holsteinischer und mecklenburgischer 140. — Mais ruhig, 120—124, runder 125. — Hafer behauptet. — Gerste behauptet. — Rüböl ruhig, loko 50. — Wetter: Regen.

* **Paris,** 4. November. (Schluss.) Weizen ruhig, November 21,50, Dezember 21,55, Januar-April 21,80, März-Juni 21,85. — Roggen ruhig, November 15,25, März-Juni 15,25. — Mehl ruhig, November 28,55, Dezember 28,60, Januar-April 27,85, März-Juni 28,05. — Rüböl fallend, November 59¼, Dezember 58¾, Januar-April 56¾, Mai-August 56¾. — Wetter: Schön.

* **Hull,** 4. November. Weizen ruhig, eher schwächer. — Mild.

* **Odessa,** 31. Oktober. Getreide. Hier sind die Preise für Weizen und Gerste gestiegen infolge bedeutender Platzkäufe zur Beladung der vielen früher zu hohen Frachten gemieteten Räume. Die festländischen Märkte blieben dagegen geschäftslos, weil schwimmende Ladungen auf die Preise drücken. Roggen blieb unverändert, Mais fest. — Frachten flau. Teilraum nach London, Hull, Rotterdam und Antwerpen gilt 8 s bis 8 s 6 d bis 9 s je nach dem Bestimmungshafen, nach Hamburg 9 s 3 d bis 9 s 6 d, nach den Mittelmeerhäfen 9,25 Frcs.

München, 4. November.

Bank-Aktien.

Bayerisch. Bank	60,—	Bayr. Notenbank	138,75	Pfälzische Bank	105,50
Bayr. Hdsb. 2000	168,50	Bayr. Vereinsb.	191,—	Südd. Bod.-Kr.-B.	173,—
do. do. (1000)	169,50	do. Hyp.- u. Wchsl.	289,50	Vereinsb. Nürnb.	217,—

Industrie-Aktien.

Brg. Brauh. Mün.	303,—	Löwenbräu	421,—	Paulanerbräu	258,00
Hackerbräu	—	Münch. Kindl	58,—	Brauh. Würzbg.	150,—
Maximiliansh.	420,—	N. Bwll.-Sp. Hof	188,—	Lokalb. München	83,50
Oberb. Kohlbgw.	326,—	Bw.-Sp. Kolberm.	71,—	Parq. Berl.-Fass.	5,—
Buntp. Aschaff.	153,50	Augsb. Bw. Hiel.	—	Portl. Z.-Hadlk.	
Aschaff. B.-Pap.	—	Schuckert & Ko.	78,50	Kunstm. Tivoli	605,—
Münch. D.-Pap.-F.	300,—	Münch. Gasbel.	—	Tramb. Münch.	170,—

Neueste Kursberichte.

Berlin, 5. November. (Eröffnungs-Kurse.)

Oest.Kredit-Akt	—	1% k. Türken D	28,60	Transvaalbahn	163,—
Oest.-U.Staatsb.	—	Türkenlose	124,60	Warschau-Wien	183,50
Lombarden	—	Ung. Kronenr.	—	3p. dt. Reichsanl.	91,75
Berl. Handelsg.	157,50	Dort.-Gron. alt.	—	Konsols	91,75
Darmstädter	137,75	Lübeck-Büchen	152,50	Bochum. Gussst.	146,00
Deutsche Bank	212,90	Marienb.-Mlaw.	—	Dortm. Union	—
Diskonto-Kom.	188,75	Ostpreuss.Südb.	78,—	Kön.- u. Laurah.	190,50
Dresdner Bank	144,25	Anatolier 60%	94,30	Konsolidation	—
Nationalbank	116,25	Canada Pacific	135,40	Gelsenk. Bgw.-G.	172,75
5pr.BuenosAires	—	Gotthardbahn	—	Harp. Bergb.-G.	—
5pr. Chinesen	92,60	Ital. Meridional	130,50	Hibernia	171,25
Italien. Rente	103,25	Ital. Mittelm.-B.	85,80	Trust-Dynamit	166,50
Spanier	88,—	Jura-Simplon	—	Hamb. Packetf.	101,50
Russ.4prStaatsr	—	Prince Henri	97,60	Nordd. Lloyd	101,30
Neue Russen	—	Schwz.Nordostb.	—	Gr.Berl.Strassb.	200,60
1% k. Türken C	31,75	Schwz. Unionb.	—	Geschäftslos.	

Berlin, 5. November, 12 Uhr 40 Min.

Oest.Kredit-Act	213,10	Ung. Goldrente	—	Kön.- u. Laurah.	190,50
Oest.-U.Staatsb.	151,60	Ung. Kronenr.	—	Gelsenkirchen	172,75
Lombarden	19,60	Prince Henri	97,90	Harpen. B.-Ges.	167,—
Berl. Handelsges.	157,10	Canada	135,50	Hibernia do.	171,25
Deutsche Bank	212,75	3pr. Reichsanl.	91,80	Hamb. Packetf.	101,40
Berl. Disk.-Ges.	188,50	3proz. Konsols	91,80	Nordd. Lloyd	101,—
Dresdner Bank	144,—	Boch. Gussst.-V.	166,00		
Italien. Rente	103,25	Dortm. U.L.B.A.C.	—	Ruhig.	

Berlin, 5. November, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Kredit	213,75	Ung. Goldrente	—	Dortm. Union	—
Oest.-U. Staatsb.	151,25	Marienburger	—	Kön.- u. Laurah.	200,—
Lombarden	19,50	Gotthardbahn	190,—	Konsolidation	331,25
Berl. Handelsg.	157,10	Prince Henri	98,30	Gelsenkirchen	172,80
Deutsche Bank	213,—	Mittelmeerbahn	85,50	Harpener	166,75
Berlin.Diskonto	188,75	NorthernPacific	—	Hibernia	171,15
Dresdner Bank	144,25	Warschau-Wien	183,50	Nordd. Lloyd	101,—
Italien. Rente	103,2.	3proz. Reichsanl.	91,80	Privatdiskont	3
Russ.4%Staatsr.	—	Bochum. Gussst.	166,50	Tägliches Geld	3½

* **Berlin,** 5. November. Fondsbörse. Vorliegende Berichte aus Rheinland-Westfalen beurteilen die Lage in der Eisenindustrie nach wie vor ungünstig. Es hiess, von der teilweisen Herabsetzung der Cokespreise sei eine Besserung des Geschäftes nicht zu erwarten. Bei der Gesellschaft Menden und Schwerte werde nur an 5 Tagen in der Woche gearbeitet bei einer Lohnherabsetzung um 10 Prozent. Hierdurch verstimmt, zeigte die Börse eine lustlose Haltung. Eisenaktien gingen erheblich zurück; auch Kohlenaktien gaben nach. Die Verständigung über die Verlängerung des Oberschlesischen Walzwerkverbandes blieb eindruckslos. Banken nicht einheitlich. Heimische Fonds gut gehalten. Von Bahnen Prinz Heinrich und Canada fest. In der zweiten Börsenstunde war das Geschäft fortgesetzt still. Bochumer gebessert.

Wien, 5. November, vormittags 10 Uhr 55 Min.

Oest.Credit.-Act	674,25	Oest.Süd.(Lom.)	74,50	Deutsch. Markn.	116,95
Oest.St.(Franz.)	704,—	Elbtalbahn	—	Ung. Goldrente	120,45
Fest.				Buschtiehrader B 1084	

Mailand, 5. November, vormittags 10 Uhr 35 Min.

Ital. 5pr. Rente	102,42½	Meridionalbahn	655,—	Wechs. a. Berlin	122,70
Mittelmeerbahn	438,—	Wechsel a. Paris	99,97½	Banca d'Italia	885,—

* **Berlin,** 5. November. Produktenbörse. 12 Uhr 15 Min. Weizen Dezember 151,50, Mai 154,50. Roggen Dezember 138,50, Mai 139,00. Hafer Dezember 134,25, Mai 134,25. Mais Dezember 126,75, Mai 110. Rüböl Dezember 48,00, Mai 47,60.

* **Berlin,** 5. November. Produktenbörse. Der Verkehr in Getreide war hier auch heute wieder sehr still. Weizen war ziemlich preishaltend, denn das Angebot ist wohl noch schwächer als die Kauflust gewesen. Roggen hat sich dagegen nicht voll behaupten können, obwohl die Anerbietungen ganz beschränkt blieben. Hafer war wenig verändert. Matter als in den letzten Tagen war die Stimmung nicht. Rüböl war in trägem Verkehr, doch kaum billiger käuflich. Für Nov. Spiritus zahlte man auch heute 43,60 ℳ. Umgesetzt sind 8000 Liter. Das Wetter ist schön.

Kursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 5. November.

Verkehr in Wertpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht gehandelt und nicht notiert werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Ausschüsse	Kursnotiz
4% Gesellschaft für Fuhrwesen	5%	1/7	4	100,— B.
4% Leipziger Bank (300 ℳ Einz.)	8%	1/1	4	140,— G.
Leipziger Schwimmanstalt	4%	1/11	4	65,— G.
4½% Hyp.-Anl.d.Leipz.Mühlen-A.-G.	—	1/1, 1/7	4	—
5% Gew. Rhenania Obl. hp. 105% rck.	—	1/4, 1/10	5	101,— G.
4% Kaufm. Ver. Schuld-Verschr.	—	1/11	4	100,— G.
Ullersdorfer 4½% Partial-Obl. W.	—	1/1, 1/7	4½	102,— G.

Schiffahrt.

⊙ **Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft Aken a. d. Elbe,** 4. November. Elbkahn Nr. 51 ist heute hier eingetroffen.

⊙ **Klein-Wittenberg,** 4. November. Eilverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg. (Vertreter: Otto Kauers, Leipzig.) Elbkahn Nr. 21 der Herren Lorenz & Schmidt, Hamburg, ist heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: der Holland-Amerika-Liniedampfer „Ryndam" (4/11) in Rotterdam von New York; Union-Castledampfer: „Dunvegan Castle" (4/11) in Madeira auf der Heimreise, „Greek" (4/11) in Madeira auf der Ausreise; der Anchordampfer „Furnessia" (4/11) in Moville.

Schiffsnachrichten, mitgeteilt von der General-Agentur der Hamburger Reedereien **Richard Jäger,** Leipzig, Augustusplatz 2. Eingetroffen: Hamb.-süd-amerikan. Dampfer: „Belgrano" (3/11) in Rotterdam von Südamerika, „Rosario" (3/11) in Antwerpen, „Amazonas" (4/11) in Havre, beide von Hamburg; Kosmosdampfer: „Sauri" (3/11) in Corral, „Karnak" (3/11) in San Francisco, „Mera" (3/11) in Teneriffa, „Ameria" (3/11) in Coronto, alle vier von Hamburg, „Abydos" (3/11) in Teneriffa von Südamerika.

Abgegangen: der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Hamburg" (4/11) von Singapore nach Hamburg.

Leipziger Börsen-Kurse am 5. November 1902.

Wechsel.

Bank-Diskont	Wechsel		Kurze Sicht	Mark	Lange Sicht	Mark
3 %	Amsterdam	100 fl. h.	8T.	168,65 G.	2 M.	167,90 B.
3 %	Brüssel u. Antwerp.	100 Frcs.	8T.	81,20 G.	3 M.	80,50 G.
5 %	*Italienische Plätze	100 Lire	10T.	81,25 G.	2 M.	—
4½ %	**Schweizer Plätze	100 Frcs.	10T.	81,20 G.		
4 %	London	1 Lstrl.	8T.	20,44 G.	3 M.	20,25 G.
4 %	Madrid u. Barcelona	100 Pes.	14T.	—	2 M.	—
3 %	Paris	100 Frcs.	8T.	81,25 G.	3 M.	80,70 G.
4½ %	Petersburg	100 Rbl.	8T.	—	3 M.	—
5½ %	Warschau	100 Rbl.	8T.	—		
3½ %	Wien	100 Kr. ö.W.	8T.	85,30 G.	2 M.	84,60 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
**Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
Deutsche Reichsbank: Diskont 4% — Lombard-Z.-F. 5%.

Sorten.

		Mark
Kaiserl. Oesterr. Dukaten	per Stck.	—
20-Franken-Stücke	per Stck.	16,25 B.
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische wicht. ½-Imperiale à 5 Rubel	per Stck.	—
Oesterr. Silberkoupons v. Staatsanl.	100 Kr. ö. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 - ö. W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100 - ö. W.	85,55 bz
Russische Banknoten	per 100 Rbl.	216,40 G.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.		
M.10.5.2.1T.; 5.200	1/1, 7	3	Deutsche Reichs-Anleihe	91,80 G.	
M.10.5.2.1T.; 5.200	1/4, 10	3	do. do.	91,80 G.	
M.5.2.1000; 5.200	1/1, 7	3½	do. do.	102,10 G.	
M.5.2.1000; 5.200	1/4, 10	3½	do. do.	102,10 G.	
M.5.2.1000; 5.200	1/4, 10	3½	do. kv.4% ukdb. b. 1905	102,10 G.	
5.2.1T.; 5.2.2; 1½, 3	1/4, 10	3	K. Pr. kons. Staats-Anleihe	91,90 G.	
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do.	101,00 bzB.	
M. 5. 2. 1. 1000;	1/1, 7	3½	do. do. konv. 4% ; uz.	101,00 bzB.	
5.2.2.200.100;	1/4, 10	3½	do. do. ukdb. b. 1/4 1905	101,00 bzB.	
M. 5. 2. u. 1000	1/1, 7	3	K. Sächs. Renten-Anleihe	89,80 bz	
M. 5. 2. u. 1000	1/4, 10	3	do. do.	89,80 bz	
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	89,80 bz	
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	89,80 bz	
M. 2. 2. u. 100	do.	3	do. do.	89,00 G.	
T. 100	1/4, 10	3	do. St.-Anl. v. 1855	94,80 G.	
T. 100	1/1, 7	3½	do. do. v. 1852-68	100,60 G.	
T. 500	1/4, 10	3½	do. do. v. 1867 u. 69	100,60 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1852-68	100,55 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1867 u. 69	100,55 G.	
T. 100	1/1, 7	3½	do. do. fr. Löb.-Zittau L. A.	100,— G.	
T. 25	do.	3½	do. do. do. La. B.	101,75 G.	
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	99,60 G.	
M. 3000 15. u. 100	1/1, 7	3½	do. Landes-K.-Rentensch.	97,30 G.	kl. 97,50 G.
T. 500	do.	4	do. do.	103,75 G.	
M.5.2.1000; 5.2.200	1/1, 7	4	Badische St.-Anl. von 1901 (vor 1909 nicht rückzb.)	—	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 4. 200	div.	3½	K. Bayer. (allg. u. Eisenb.) Staats-Anl.	100,50 G.	
M.5.2.1000; 5.200	1/5, 11	4	do. E.-St.-A. v. 01 ukdb. b. 1908	105,— G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1887 u. 88	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/5, 11	4	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	—	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Hamb. Staats-Rente	—	
M.5.2.1000; 5.2.200	1/1, 7	3	Grossh. Hess. St. A. abges. 3/10.96	89,— G.	

Stücke	Z.-T.	Zf.	D. Präm.-Anl. u. Lose.		
T. 100	1/2, 8	4	Grh. Bad. Präm.-Anl. v. 1867	—	
T. 100	1/3	4	K. Bayer. do. v. 1866	—	
T. 20	—	fco	Brschw. 20-Tlr.-L. p. St. M.	—	
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. K.-G. Pr.-Anl.	—	
T. 100	1/1, 7	3½	Goth. D. Gr.-Kr.-B. Pr.-Pf. S. I	—	abgest.
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II abg.	—	
fl. 7 = M. 12	—	fco	Meininger 7-fl.-L. p. St. M.	—	
T. 100	1/3	4	do. Disch.-Hyp.-B. Pr.-Pf.	—	
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Tlr.-L.	—	

Stücke	Z.-T.	Zf.	Stadt-Anleihen.		
M. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10; 1/1, 7	4	Altenburg v. 1898, Ser. I u. II	104,25 G. f.	
M. 500	1/4, 10	3½	Annaberg (abg. v. 84/88 u. 87)	99,25 G.	3½%, v. 55
M. 500	1/4, 10	3½	do. von 1893	—	(300 ℳ) —
T. 5. 1. 100; 50; 25	1/4, 10	3½	Berlin v. 1866 (T.- u. Th.-A.)	100,10 G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	div.	3½	do. von 1876-1892	99,60 G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Chemnitz von 1887	100,— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. v. 1902 unkdb. b. 1907	100,— G.	
M. 15. u. 300	1/1, 7	4	do. von 1874 konv. 4½	100,— G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. von 1879 (konv. 4½)	100,— G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Dresden von 1886	100,— G.	
M. 5. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1893	100,50 G.	
T. 1 u. 200	1/1, 7	3½	do. v. 1871 (konv. 4½)	100,— G.	
M. 5. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. v. 1875 (konv. 4½)	100,— G.	
M. 5. 2000 & 2. 100	1/4, 10	4	do. v. 1900	103,10 B.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	Gera von 1887	99,50 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Glauchau von 1894	99,— G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Grimma von 1897	99,25 G. f.	
M. 1000 5. 200	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1886	100,— G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/1, 7	3½	do. v. 1892, Abt. VI	100,— G.	
T. 100 u. 50	1/1, 7	3	Leipzig v. 1865 Thear.-Anl.	95,50 G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	3	do. von 1867 Ser. I	88,60 G.	
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	do. v. 1878/89 (kv. u. 1887	100,50 G.	
M. 5. u. 1000	1/4, 10	3½	do. von 1900 (S. II v. 87)	100,50 G.	
M. 5. u. 1000	1/4, 10	3½	do. von 1897 Ser. II A	100,50 G.	
M. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1898 (kv. u. 1887	100,50 G.	kl. 99,50 G.
M. 5. u. 100	1/4, 10	3½	do. von 1900 (S. II v. 87)	100,50 G.	kl. 99,50 G.
M. 5. 2. 200	1/4, 10	3½	do. von 1897 Ser. II A	100,50 G.	kl. 99,75 G.
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. von 1897 Ser. I A	104,85 G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	4	do. von 1897 Ser. II	104,85 G.	
M. 1000 & 200	1/4, 10	3½	Leisnig von 1888	99,75 B.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. von 1898 (beide Ser.)	99,— G.	
M. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	Naumburg a/S. v. 1900	102,90 G.	
M. 15. 10. 5. 1½. 100	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1888	99,— B.	
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1892 Ser. II	99,— B.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1897	99,— B.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	4	do. von 1892	103,60 G.	150 f.
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	4	do. von 1897 Ser. II	103,60 G.	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	Riesa von 1891 u. 1896	99,— G.	
M. 1000; 5. u. 100	1/1, 7	3½	Wurzen von 1890 u. 1902	99,— G.	

Stücke	Z.-T.	Zf.	Pfandbriefe.		
M. 5. 1000; 500	1/1, 7; 1/4, 10	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	99,— G.	
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	4	do. do.	102,25 G.	
M. 2. 1000; 5. 2. 1. u. 200	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel Bank in München	97,90 G.	
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3	Erbl. Ritterschaft Kred.-Ver.	91,— G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	99,50 G.	
M. 2. 1½. 1000	do.	3½	do. do.	100,— G.	
M. 5. 2. 100; 75	do.	3½	do. do.	100,— G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	4	do. do.	100,75 G.	
M. 2. 1000; 5. 100	do.	4	do. Ser. XVIIIa	104,— G. f.	
M.5.2.1000; 5.2.200	1/4, 10	4	Frankf. Hyp.-Bk. Ser. XIV	100,60 G.	
M. 5. 1½. 1000; 5. 2. 200	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Kred.-Bk. S. III u. IV a 100% r. unkdb.	100,30 G.	
M. 5. 1000; 5. 100	do.	3½	do. S. V. a 100% rz. Z.-E.	99,25 G.	
M. 5. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	do. S. VIII do. unkdb. 1906	99,50 G.	
M. 5. 1000; 5. 200	1/1, 7	4	do. S. VI do.	100,— G.	
M. 5. 1000; 5. 200	1/4, 10	4	do. S. VII do. unkdb. 1906	100,75 G.	
M.5.2.1000; 5.2.200	1/4, 10	4	do. uvlsb. S. IX unkdb. 1909	102,40 G.	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	4	Ldst. Bk. z. Bautz. Lausitz Ldw. Kr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	100,75 G.	
M.5.2.1000; 5.2.200	1/4, 10	3½	Pfandbriefe verlosb.	88,— B.	
M.5.2.1000; 5.2.200	1/1, 7	3½	do. Kreditbriefe do.	88,— B.	
M. 5. 2. 1½. 1000;	div.	3½	do. Pfb. do. ink. S. XXIV/V	98,70 G.	
5. 2. 200; 75	1/1, 7	3½	do. Kreb. do. ink. S. XXIII-VI	98,70 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	do. Pfbr. do. S. Xb. u. XIIIa (konv. 4%) unkdb. b. 1905	98,70 G.	
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. Krbr. do. S. IXb. u. Xb. a (konv. 4%) unkdb. b. 1905	98,70 G.	
*T. 100; M. C. II 25	1/1, 7	4	do. Pfb. Kl. IIa* u. S. XXII/III	102,90 B.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	do. Krb. S. IIa*-IVa, X. XX-I	102,90 B.	
M. 1500; 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Leipz. Hyp.-B. u. Anl.-Sch. E unkdb. b. 1906	97,10 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. do. Ser. VII unkdb. b. 1906	97,30 G.	
T. 5. 100; 50	1/4, 10	4	do. Hyp.-Bk.-Sch. Ser. B u. C	102,75 G.	
M. 1500; 1000; 5. 200	1/4, 10	4	do. Hypbk. u. A.-Sch. Ser. D	102,40 G.	
1½. 1000; 5. 200; 50	1/4, 10	4	do. do. Ser. F unkdb. b. 1908	102,30 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	4	do. do. S. VIII unkdb. b. 1908	102,30 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr. S. IX unkdb. 1910	101,90 G.	
M. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/1, 7	3½	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfdbr. (konv. 4proz.)	98,— G.	
M. 5. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr.	100,10 G.	
M. 5. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VI	100,25 G.	
M. 5. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VII, unverlosb. bis 1908	102,— G.	
M. 5. 2. 1 T.; 5. 2. 1 H.; 50	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr. Em. VIII unverlosb. bis 1911	102,50 G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	Mitteld. Bodenkreditanst. S. I unkündbar bis 1906	95,25 G. f.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. do. S. II unkdb. b. 1908	99,— G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/1, 7; 1/4, 10	3½	Pr. Central-Bodenkr.-A.-G. Centr.-Pfdbr. v. 1880 u. 89	99,20 G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/4, 10	3½	do. do. v. 94	99,20 G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/1, 7	3½	do. do. v. 96 unkdb. b. 1906	99,— G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/4, 10	4	do. do. v. 90	101,10 G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/1, 7	4	do. uvlsb. v. 99, ukb. b. 1909	102,70 G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/1, 7	4	do. uvlsb. v. 01 ukb. b. 1910	103,— G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/4, 10	3½	do. do. Komm.-Obl. v. 87 u. 91	99,10 G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	do.	3½	do. do. do. v. 98 unkdb. b. 1906	99,40 G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/1, 7	4	do. uvlsb. do. v. 01 do. b. 1910	103,75 G.	
M. 5. 2. 2. 1000; 500; 2. 2. u. 100	1/1, 7; 1/4, 10	3½	Preuss. Hyp.-Akt.-Bank einschl. Cp. p. 1/7 01 fco. Zs.	—	
		3½	einschl. Cp. p. 1/10 01 fco. Zs.	—	
M. 5. 2. 2. 1000; 500; 2. u. 200	1/1, 7; 1/4, 10	4	einschl. Cp. p. 1/7 01 fco. Zs.	—	
		4	einschl. Cp. p. 1/10 01 fco. Zs.	—	
M. 5. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	R.-Westf. (S. IIu. IV u. b. 1904	95,25 G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/1, 7	3½	Bod.-K.B. (S. VI ukb. b. 1905	99,— G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/1, 7	4	in Köln (S. III u. V u. b. 1905	100,75 G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/4, 10	3½	Sächs. Bodenkreditanstalt: S. I unkündbar bis 1906	99,50 G.	
M.5.2.1000; 5.2.200	1/1, 7	3½	do. Ser. II unkdb. b. 1908	99,50 G.	
M.5.2.1000; 5.2.200	1/4, 10	3½	do. Ser. V v. 1900 n. rckzb.	99,— G.	
M.5.2.1000; 5.2.200	1/1, 7	4	do. Ser. III unkdb. b. 1904	104,30 G.	
M.5.2.1000; 5.2.200	1/1, 7	4	do. S. IV v. 1910 n. rckzb.	103,— G.	

Stücke	Z.-T.	Zf.	Diverse Obligationen.		
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	100,75 G.	
M. 5. 2. 500	do.	3½	do. do. do.	100,75 G.	
M. 10. u. 5000	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	100,75 G.	
M. 5. 2000; 500	1/4, 10	3½	Baubank f. Dresden Hyp.-Obl., gar.	99,60 G.	
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Kommunalb. f. Sachs. A.-S.	99,25 G.	
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. Anl.-Sch.	103,25 G.	
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Stdsk. Anl. u. Börsb.	99,25 G.	
M. 1000	do.	4	do. do. do.	100,25 G. f.	
T. 200	1/1, 7	4	Mansf. Gwsch. v. 1867 (kv.)	100,— G.	
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1875/79 (kv.)	100,50 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1892	100,75 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1893	100,75 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1897	101,80 G.	
M. 1000; 5. 300	1/1, 7	3½	Schwarzb. Rdlst. Ldkr.-Sch.	—	
M. 5. u. 1000	1/5, 11	3½	Grh. Weim. L.-Kr.-Sch. Sch.	100,40 G.	
M. 5. 2. u. 200	do.	3½	do. do. do.	100,40 G.	

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.			
fl. 1000 u. 200	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	102,80 G.	
Kr. 10. 2000; 2. 100	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92 i. Kw. stf.	100,80 G.	
fl. 1000 100	1/1, 7	4⅕	do. Silberrente	101,20 G.	kl. 101,40 bz
	1/4, 10	4⅕	do. do.	101,20 G.	
	1/2, 8	4⅕	do. Papierrente	101,25 G.	kl. 101,50 bz
	1/5, 11	4⅕	do. do.	101,25 G.	
Kr. 10. 5. 2000; 200	1/1, 7	3	do. St.-Schsch. (Lokalb.-Fr.)	89,25 B.	
fl. 250% ö. W.	1/4	3,2	do. 4proz. Lose v. 1854	—	
fl. 100	—	fco	do. K.-L. v. 1858 (p. St. M.)	—	
fl. 500 (u. 100 F.)	1/5, 11	5	do. 5proz. Lose v. 1860	152,50 G.	
fl. 100 (u. 50 F.)	—	fco	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	—	
fl. 150 ö. W.	15/4, 10	2½	Raab-Graz. Lotsm Anrech.	—	
—	—	fco	do. Anrech. p. St. M.	—	
M. 408 (x 5, x 20)	1/1, 7	3	Ungar. (Eiserne Thor) Gold-Anleihe (steuerfr.)	87,80 G.	
M. 2025	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	101,70 G.	
M. 1012½	do.	4	do. do.	102,10 B.	
M. 202½	do.	4	do. do.	102,80 G.	
Kr. 10. u. 1000	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92 i. Kw. stf.	98,50 G.	
Kr. 5. 2. u. 100	do.	4	do. do. do.	98,60 G. f.	
Kr. 10. 5. 2. 1000; 200	1/4, 10	4½	Bosn. Herz. E.-B. L.-A. v. 98	100,25 B.	
L. 20. 10. 4. 2. 1000; Lire 5. 2. 100	1/1, 7	4	Italienische 3proz. Rente	103,60 G.	
Lei 5. 1000; 500	1/1, 7	4	Rumänische Rente v. 89 G.	83,50 G.	
M. 400 (x 2 x 5 x 10)	1/1, 7	4	do. amort. Rente v. 90 Gold	83,50 G.	
M. 4000 u. 400	1/4, 10	5	do. amortis. Rente alteti.	98,25 G.	
M. 400½; 2025½	1/5, 11	4	Russ. Staats-Anl. 1880 Gold	—	
M. 404 (x 5, x 25)	1/3, 6, 9, 12	4	do. do. 1889	—	
M. 404 x 5 x 20 x 25	1/1, 4, 7, 10	4	do. do. kons. 1889	—	
M. 405½ (x 4, x 5)	1/1, 7	5	do. Goldrente v. 1884	—	
M. 408 (x 5, x 10)	1/1, 7	4	Serb. am. St.-Anl. v. 95 Gold	74,25 G.	
M. 1500, 1000; 500	1/4, 10	4	Karlsb. Stadt-Anl. v. 1892	101,20 G.	
M. 2000 u. 500	do.	4	do. do. v. 1874	101,50 G.	
M. 500	1/1, 7	5	Franzensbader Stadt-Anl.	104,25 G.	
Lire 2500 u. 500	1/4, 10	4	Röm. Stadt-Obl. gar. S. I Gld	103,20 G.	
Lire 2500 u. 500	do.	4	do. do. do. S. II-VIII Gold	103,20 G.	
M. 5. 1½. 1000; 300	1/4, 10	3½	Topl.-Schön. St.-A. v. 1898	93,40 B.	
M. 600	1/1, 7	5	Teplitz Stadt-Anl. v. 1874	103,50 B.	
M. 2000 u. 400	1/1, 7	5	Wien. Kom.-Anl. v. 1874 Gld.	106,— G.	
M. 3000; 2. 4½. 300	1/5, 11	4	Schwd. Stdt.-Pfb. Skv. 4½%	—	
Kr. 2000; 2. 200	1/5, 11	4	Stockholm. Pfandbr. v. 1880	—	
fl. 10. 1000 200	1/4, 10	4	Ung. Bodenkrd.-I. Regul. u. Bodenamel.-Pfdb.	—	

Industrie-Aktien und Kuxe.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div. 1900/1901	Div. 1901/02	Berg- u. Hüttenw.	
T. 100 M. 1500	1/1	4	11½	7	Bochumer Gussstahl	167,— G.
T. 200 M. 1200	1/1	4	18	12	Gelsenkirchen. Bergw	173,— G.
T. 200 M. 1200	1/7	4	12	10	Harpener Bergb.-A.-G.	167,— G.
T. 200 M. 1200	1/1	4	15	10	Hibernia, Bergw.-Ges.	171,— G.
T. 200	1/7	4	14	—	Königs- u. Laurahütte	200,25 G.
—	—	fco	90 M.	45 M.	Mansfelder Kuxe per Stück Mark	570 G.
—	—	fco	75 M.	40 M.	Oelsnitzer Kuxe (voller) per Stück Mark	890 G.
					Transport-Ges.	
M. 1000	1/1	4	10	6	Hamb.-Am. Paketf.-A.-G.	102,— G.
M. 300	1/1	4	5½	4½	Kette, D. Elbschiffahrt	71,— G.
M. 1000	1/1	4	8½	6	Norddeutscher Lloyd	101,50 G.
M. 1000	1/1	4	6	—	Allgem. D. Kleinb.-Ges. Berlin	—
M. 500 u. 1000	1/1	4	8½	7	Allg. Lokal- u. Str. Berlin	—
M. 1000	1/1	4	4½	4½	Elektr. Kleinb. i. Mansf. B.	—
M. 1000	1/1	4	7	5½	Gr. Leipziger Strassenb.	141,50 B.
M. 500 u. 1000	1/1	4	6	6	Hallesche Strassenb.	68,— B.
M. 1000	1/1	4	3	3	Leipz. elektr. Strassenb.	63,50 G.
					Maschinenbau-Ges.	
T. 100 M. 1200	1/1	4	7	5	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	—
T. 200	1/7	4	7½	6	Golzern, Masch. St.-A.	113,— B.
M. 1000	1/7	4	5	5	do. do. 5% Vorz.-Akt.	98,— G.
T. 200 M. 1200	1/7	4	6	2½	Hartm., S. M.-F. Chemn.	117,50 G.
T. 200	1/7	4	9	—	Schönherr, S. Webst.-F.	104,— G.
T. 200 u. M. 1000	1/7	4	9	0	Sondermann & Stier, D. W. M. F. Vorz.-A. I u. II	60,— B.
M. 1000	1/11	4	—	0	Velschau-Weiss. gangl.	—
T. 200	1/7	4	8	6	Zimmermann, Chem. Werkzeug-Masch.-F.	102,— B.
					Spinn. u. Webereien	
M. 1000	1/7	4	10	12	Chem. Jutesp. u. Weber.	176,— G.
T. 200 u. M. 1000	1/1	4	8½	3	Chemn. Akt.-Spinnerei	117,— G.
M. 1000	1/7	4	15	10	Deutsche Spitzenfabr. A.-G., L.-Lindenau	221,— G.
M. 1000	1/7	4	4	5	Falkensteiner Gardin.	109,— B.
M. 500	1/1	4	14	15	Gerner Jutesp. u. i. L. a. A	—
M. 500 u. 1500	do.	4	8	12	W. Triebes, Pr.-St. I. a. B	179,50 G.
M. 1000	1/1	4	12½	12½	Leipz. Baumw.-Spinnerei	167,50 G.
T. 100	1/1	4	3½	3½	do. Kammg.-Sp.	175,— G.
M. 1000	1/1	4	5	5	do. Strickgarnsp.	133,75 bzG.
M. 1500	1/1	4	—	—	do. Wollkämmerei	—
M. 1000	1/1	4	9	2	Meeran. K.-Sp. abg. St.-A.	60,— B.
M. 5. u. 1000	1/7	4	25	15	Mittweidaer Baumwsp.	—
T. 100 M. 1000	1/1	4	9	9	Solbrig, S. Kg.-Sp. zu Harthau, St.-u. V.-A.	94,— G.
M. 5. u. 1000	1/1	4	3	8	Stöhr & Co. K.-Sp. Leipz.	167,25 bzG.
M. 1000	1/1	4	11	12	Thür. Wollg.-Spinnerei	150,— G.
M. 1000	1/1	4	8	11	Tittel & Krüger, Sächs. Wollg.-F. Plagwitz	119,— G.
M. 500 u. 1000	1/4	4	1	—	Weissb. Akt.-Spinnerei	—
M. 500 u. 1000	1/1	4	9	3	Werschenw., abg. St.-A.	87,— B.
M. 1000	1/1	4	—	8	Kammg.-Spi. Vorz.-A.	114,— B.
M. 1000	1/5	4	16	16	Zittauer Mech. Weberei	—
					***Bierbrauer, etc.**	
M. 300	1/10	4	11	—	Altenburg. A.-Brauerei	188,50 G.
M. 12 u. 300	1/10	4	6	—	Brauereiw. Nat. (Jürg.)	—
M. 1000	1/10	4	4	—	Dampfbr., abgest. St.-A.	—
M. 1000	1/10	4	6	—	Zwenkaui Vorzugs-A.	108,— G.
T. 100	1/10	4	6	—	Gerner A.-Bierbr. Tinz	—
T. 100	1/10	4	6	—	Gohliser Bierbr. St.-A.	117,50 G.
M. 1200	1/10	4	6	—	do. do. Prior.-Aktien	117,50 G.
M. 1000	1/10	4	10	—	Lpz. Bierb. Riebeck & Co.	206,25 G.
T. 100	1/10	4	15	—	do. Vereinsbrauerei	250,— G.
T. 100	1/10	4	12	9	do. Malzfabr. Schkeud.	182,50 G.
M. 300	1/10	4	8	—	Lübecker Bierbrauerei	128,— G.
T. 200	1/10	4	3	—	Naumb. Bierbr. Henning	—
M. 1000	1/10	4	0	—	Wurz. Stadtbr. St.-Akt.	—
					Mühlen.	
T. 100	1/4	4	—	—	Leipziger Mühlen-A.-G.	—
M. 1500	1/5	4	0	1	Wurz. Kunstm. Krietsch	50,— G.
M. 1000	do.	4	0	4	do. St.-Pr.-Aktien	62,— G.
					Zuckerfabriken.	
T. 200	1/6	4	11	2½	Glauziger Zuckerfabrik	108,— G.
M. 500 u. 1000	1/10	4	20	—	Hallesche Zuckerraffin.	164,— bzG.
T. 200	1/4	4	9½	5	Korbisdorf. Zuckerfabr.	107,25 G.
M. 500 u. 1000	1/1	4	12½	9	Rositzer Zucker-Raffin.	119,— B.
					Papierfabriken.	
M. 1000	1/1	4	20	4	Chromo-Pap. (Najork)	116,— G.
M. 300	1/7	4	18	15	Crölliw. Papierf. a. Halle	—
M. 1000	1/7	4	20	20	Limmritz-Steina Pr.-A.	127,75 G.
M. 300	1/1	4	11	8	Niederschlem. Holzstoff	161,— G.
T. 100	1/7	4	9	—	Thode Papierf. Hainsb.	—
					Versch. Gesellsch.	
M. 1000	1/1	4	8½	8½	Bank f. Grundbes., Lpz.	120,50 G.
M. 2000	1/1	4	8	7	Bernsd. Glasf. Hoffmann	—
M. 400 u. 1200	1/1	4	9	0	Fabrik Leipz. Musikw. Ehrlich & Co., Gohlis	—
M. 1000	1/1	4	8	4	H. Schneider, A.-G. Lpz.	109,25 G.
M. 1000	1/4	4	6	6	Körting, Elektr. Hann.	72,— G.
M. 2000	1/4	4	15	11	Kunstanstalt Ernold & Kiessling, Leipzig	168,— B.
M. 1000	1/2	4	8	8	do. Grimme & Hempel	—
M. 1000	1/7	4	10	10	Kunstdr. Prescher Schl.	140,10 G.
T. 100	1/1	4	5½	5½	Leipziger Bankbank	105,— G.
M. 1000	1/6	4	8	8	do. Buchbinderei A.-G. vorm. G. Fritzsche	91,25 B.
M. 300 u. 1200	1/1	4	9	6	do. Düngerexport. A.-G.	99,— G.
M. 1000	1/1	4	1½	10½	do. Elektrizitäts-Werke	113,— G.
M. 1000, vlig.	1/1	fco	271 M.	252 M.	do. F.-V.-A. A. p. St. M.	6900 B.
M. 300 u. 1000	1/1	4	9	8	do. Gummiwar.-Fabr. Marx, Heine & Co.	137,— G.
T. 100	1/1	4	9	10	do. Immobilien-Gesell.	170,25 G.
M. 1000	1/7	4	12	10	do. Pian.-F. Gbr. Zimm.	180,— G.
T. 200 u. 100	1/7	4	2½	—	Leopoldshall (St.-Akt.)	66,— B.
T. 200	do.	4	5	—	vor. ehem. F. (Pr.-Akt.)	—
M. 300	1/1	4	8	5	Polyph. Musikw. Wahr.	138,— B.
M. 1000	1/1	4	8	3	Portland-Zement Halle	70,— B.
M. 1200	1/6	4	15	8	Sächs. Bronzew. Wurz.	143,— B.
M. 1000	1/10	4	10	10	Schwarzenb. Emaillw.	131,50 G.
M. 1000	1/1	4	18	18	Siemens Glas, Dresden	—
M. 300	1/1	4	9	2½	Starck's Montan-Werke	—
M. 1000	1/1	4	6	0	Symphonion Fbr. Lochmannscher Musikw.	—
T. 1000 u. 500	1/1	fco	12	12	Teutonia, Leh.-V.-Bank Leipz. (50% Ezp. St. M.)	1600 G.
T. 100 M. 1500	1/1	4	15	15	Thür. Gasg. Leipz. St.-A.	249,25 G.
T. 200	do.	4	15	15	do. do. St.-Pr.-Akt.	249,25 G.
M. 1000	1/7	4	8½	—	do. Nadel- u. Stahlw.-F. in Ichtershausen	—
M. 500	1/1	4	1½	5	Ullersd. Werke b. Sorau	130,— B.

Umrechnungssätze.

1 Taler = 3,— ℳ 7 fl. südd. W. = 12,— ℳ 1 fl. österr. W. = 1,70 ℳ 1 fl. österr. Gold = 2,— ℳ 1 österr.-ung. Krone = 0,85 ℳ 1 £ = 20,40 ℳ 1 Franc, Lira, Peseta, Leu = 0,80 ℳ 1 alter Gold-Rubel = 3,20 ℳ 1 Rbl. 1 alter Credit-Rubel = 2,16 ℳ 1 fl. holländ. W. = 1,70 ℳ 1 skandinav. Krone = 1,125 ℳ 1 Dollar = 4,20 ℳ

Bank-Aktien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. pro 1900	Divid. pro 1901			
T. 100 M. 1200	1/1	4	9	8	Allg. D. Cr.-A. z. Lpzg.	174,— bzG.	
T. 200 M. 1200	1/1	4	9	8	Berl. Disk.-G.-Anth.	188,— G.	
M. 1200	abz. Z. 1/10.02	4	—	—	do. do. junge	183,— G.	
M. 1000, 500	1/1	4	8	7	do. Handelsg.-Anth.	157,25 bzG.	
T. 100 M. 1500	1/1	4	6½	5	Chemn. Bankverein	—	
T. 100	1/1	4	5	4	Cob.-Goth. Krd.-Ges.	—	
M. 1000	1/1	4	5	6	Cred. u. Spark. z. Lpz.	—	
M. 1000	1/1	4	6	4	Darmst. B. f. H. u. Ind.	137,50 G.	
T. 200 M. 1500	1/1	4	11	11	Deutsche Bank	212,50 G.	
T. 200 M. 1200	1/1	4	8	4	Dresdner Bank	143,50 G.	
M. 1000	1/1	4	8	5½	do. Bankverein	100,50 G.	
T. 200 M. 1200	1/1	4	7	6	Gothaer Privatbank	124,50 G.	
T. 250 M. 1000	1/1	f.z.	9	—	Leipzig. Bk. (i. Konk.)	1,10 G.	m. D.-S. p. 1901
T. 200 M. 1000	1/1	4	8	7	do. Hypothek.-B.	125,— G.	
M. 1000	1/1	4	8	4½	Löbauer Bank	91,— bzB.	
T. 100 M. 1200	1/1	4	8	5½	Mittld. Kr.-B. (Mein.)	—	
M. 300 u. 1200	1/1	4	6½	3	Nat.-B. f. D. Ser. I-V	116,— G.	
T. 200	1/1	4	7½	7	Oberlausitzer Bank	—	
fl. 160 F.	1/1	4	10	8½	Oesterr. Kredit-Anst.	213,50 G.	
M. 3000 u. 1000	1/1, 7	4	10,90	6½	Reichsbankanteile	154,25 G.	
T. 200	1/1	4	8	7	Sächsische Bank	138,— G.	
M. 1000	1/1	4	7	7	do. Bodenkreditanst.	128,50 G.	
T. 100 M. 1000	1/1	4	8	6½	Zwickauer Bank	—	1000,—

Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Priorit.-Aktien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div.	Div.			
fl. 500 F.	1/1	4	15	13,4	Aussig-Teplitz (auf 100 fl. abgest.)	251,50 G.	
—	—	fco	100 K.	84 K.	do. Gen-Sch. abg. p. St.	—	
fl. 150 F.	1/1	4	6½	9½	Böhm. Nordbahn	133,— G.	
fl. 525 F.	1/1	4	12½	12½	Buschtiehrad. La. A	250,— G.	
fl. 200 F.	1/1	4	11½	12½	do. La. B	240,— B.	
M. 600	1/1	4	6½	6½	Dortm.-Ensch. St.-A.	136,— B.	ult. to
Frcs. 500	1/1	4	6½	6½	Gotthardbahn	191,— G.	
fl. 200 F.	1/1	4	4½	6½	Graz-Köflach	120,— G.	
Lire 500	1/1	4	6½	—	Ital. Meridionalb.	—	m. Cp. 65
Lire 500	1/7	4	5½	4½	do. Mittelmeerbahn	—	m. Cp. 34
fl. 200 S.	1/5, 11	4	5½	6½	Lemb.-Czern.-Jassy	—	
Frcs. 500	1/1	4	6½	10	Luxemb. Pr. Henri-B.	97,50 G.	
T. 200 M. 1200	1/1	4	6½	6	Lübeck-Büchen	—	
M. 600	1/1	4	5	1½	Marienburg-Mlawka	—	
M. 600	1/1	4	5	5	do. St.-Prior.-Akt.	—	
fl. 200 S.	1/7	4	5½	4½	Oest. Nordw. La. A (gar.)	—	
fl. 200 S.	1/1	4	6½	5½	do. do. La. B (Elbtal)	115,25 G.	
Frcs. 500	1/1	4	6,4	6	Oest.-Ung. Stb. (Fr.)	151,— G.	
Frcs. 500	1/1	4	4	0	Oest. Südb. (Lomb.)	20,25 G.	
T. 200	1/1	4	3	3	Ostpreuss. Südbahn	—	
T. 200	1/1	4	5	4½	do. St.-Prior.-Akt.	—	
fl. 150 S.	1/1	4	4	4	Prag-Dux, Pr.-Akt.	94,50 G.	

Inländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.			
T. 100 u. 50	1/6, 12	3½	Leipz.-Dresd. P.-O. v. 1889/41	180,25 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10; 1/1, 7	fco	A. D. Kleinb. v. 99 u. Jan. 96	—	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. S. V v. 97 u. VI v. 98	—	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. S. VII v. 99	—	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. v. 1901	—	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. S. VIII v. 99	—	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. S. IX v. 1900	—	

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.			
M. 5000 u. 1500	1/1, 7	3½	Aussig-Teplitz v. 1896 Gold	95,70 bzG.	
M. 1000 u. 300	do.	3½	do. do.	95,70 bzG.	
M. 6000. 15. 300	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn v. 1882 Gold	101,80 G.	
Kr. 10000; 2000	1/4, 10	4	Buschtiehrader v. 1895 (stfr.)	100,80 bzG.	
Kr. 400, 200	do.	4	do. do.	100,80 bzG.	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. I u. III (v. 1868/73)	103,75 G.	
Kr. 10. 2000. 200	1/1, 7	3	Dux-Bodenbach v. 1893 (stfr.)	81,50 B.	
fl. 300 S.	do.	4	do. v. 91 (stfr.) Silb.	99,25 G.	
M. 300	do.	4	do. do. do. Gold	101,80 G.	
fl. 750, 600, 1500	do.	5	do. Em. I von 1869	100,80 G.	
fl. 150 S.	1/4, 10	5	do. Em. II von 1871	100,80 G.	
M. 1500 u. 300	1/1, 7	5	do. Em. III v. 1874 Gld.	111,— G.	
M. 2000 u. 400	1/4, 10	4	Elisab.-Westb. (steuerf.) Gld.	102,— G.	
fl. 1000 u. 200 S.	1/5, 11	4	Erzh. Albrecht v. 91 gar. u. stf.	100,— B.	
fl. 300 S.	do.	5	do. do. I. Em. v. 1872 (gar.)	113,60 G.	
fl. 5. 1000. 3. 100 S.	1/1, 7	4	Galiz. Karl-Ludwigb. 90 (gar.)	100,50 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	2	Graz-Köflach, Em. IV v. 1. 8	72,— G.	
fl. 150 S.	do.	4½	do. Em. I. v. 1868	100,10 G.	gek. p. 1/1/03
fl. 150 S.	do.		do. Em. II u. III v. 1871 u. 72	100,20 B.	gz. v. 87 101,50
fl. 1000; 2. 100 S.	1/5, 11	4	Kaiser Ferdin. Nordb. v. 1887	—	
fl. 300 S.	do.	5	do. do. v. 1872	—	
fl. 5. 1000. 200 S.	1/4, 10	4	Kaiser Franz-Josefb. (gar.)	100,— G.	
fl. 1000. 200 S.	1/1, 7	4	Kasch.-Odrbg. v 89 gar. stf. (S)	—	
M. 1000 u. 200	do.	4	do. v. 89 do. Gold	—	
fl. 5. 1000. 200 S.	1/4, 10	4	Kronpr. Rudolf-Bahn (gar.)	100,— G.	kl. f.
M. 2. 1000. 400	do.	4	do. Salzkammergb. (gar.) Gld.	101,90 G.	
fl. 300 S.	1/5, 11	4	Lemb.-Czern. steuerfr. (gar.)	—	
fl. 300 S.	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	99,75 G.	
M. 2. 1000. 400	1/1, 7	4	Oesterr. Lokalbahn v. 87 Gld.	100,80 G.	
Frcs. 500	1/3, 9	3	Oestr. Staatsb. alt (gar.)	94,40 G.	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	do. do. von 1883	101,80 G.	
M. 400	do.	3	do. do.	112,50 G.	
M. 300	1/1, 7	5	do. do. Brünn-Ross.	100,— G.	
fl. 200 S.	1/3, 9	5	Oest. Nordwestb. La. A (gar.)	100,40 G.	
fl. 200 S.	1/6, 11	5	do. do. La. B (Elbt. B)	100,10 G.	
M. 600	1/6, 12	5	do. do. von 1874 Gold	100,75 G.	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	Oesterr. Südb. v. 1886 Gold	99,75 G.	
M. 400	1/1, 7	5	do. do. (gar.) Gold	104,— G.	
fl. 300 S.	1/4, 10	5	Ostrau-Friedland	100,— G.	
fl. 200 S.	1/1, 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	100,10 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Prag-Dux v. 1893 Gold	100,50 G.	
M. 300	1/1, 7	5	do. do.	—	
M. 400	1/4, 10	3	Raab-Oedenb.-Ebf. Em. I Gd.	76,75 G.	
Frcs. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	Gotthardbahn	—	
Le. 2500 u. 500	1/1, 7	2,4	Ital. 3% Eisenb.-Obl. (gar.)	68,60 G.	
Le. 2500 u. 500	1/1, 7	4	Sardinische Sekundärbahn (gar. u. steuerfr.) S. I. u. II	—	
M. 2000 u. 620	1/4, 10	4	Koslow-Wor. (kv. sgar.) Gold	99,50 G.	
M. 2. 1000. 500	1/2, 8	4	Kursk-Kiew	99,60 G.	
M. 2. 1000. 500	1/4, 10	4	Rjasan-Koslow	99,75 G.	
M. 408 (x 5)	1/1, 7	4	Wladikawk. v. 1885	99,75 B.	

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Stücke	Z.-T.	Zf.			
M. 500	1/4, 10	4	Altb. A.-Br. (103%) rzb. v. 89 u. 9. B	101,50 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Crölliw. Papierf. zu Halle (hyp.)	99,50 G.	
M. 1000	1/4, 10	4½	Dampfbrauerei Zwenkau (hyp.)	101,50 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Deutsche Zellul.-F. Leipz. (hyp.)	97,75 B.	
M. 500	1/1, 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meissen	—	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Fbr. Lpz. Musikw. Ehrlich & Co. (à 105% rückzahlb.)	—	
M. 500	1/1, 7	3½	Lochm. Musikw. à 105% rzb. hyp.	75,— G.	
M. 500	1/1, 7	4	Gerner Aktien-Bierbr. zu Tinz	—	
M. 500	1/4, 10	4	do. Jute-Sp. u. W. z. Triebes v. 98	100,— G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	tiera-Greiz. Kgrn.-Sp. u. Zw. hyp.	94,75 G.	
M. 500 u. 200	1/4, 10	4	Gohliser Aktien-Bierbr. (hyp.)	101,— G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Grosse Leipziger Strassenbahn	103,— B.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hallesche Strassenbahn	—	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hamb. Wollk. (Reiherst.) (hyp.)	98,— G.	
M. 1000	1/4, 10	4	Leipz. Baumwollsp., Lindenau	104,50 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	do. Elektrizitäts-Werke	103,50 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Elektrische Strassenb.	97,80 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	100,— G.	
M. 2000, 1000	1/1, 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	103,75 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Palmengarten	—	
T. 100	1/4, 10	4	do. Vereinsbr.-Anl. 1886 hyp.	101,— G.	
M. 500	1/1, 7	4	do. do. 1875 do.	101,— G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	do. do. 1892 do.	103,50 G.	
M. 5000 u. 1000	1/4, 10	4	do. Wollkämmerei	90,75 G.	
M. 500	1/4, 10	4½	Leipziger Mühl. Akt.-G. (hyp.)	—	
M. 500	1/1, 7	4	Limmr.-Steina, Holzst. Fb. hyp.	97,— G.	
M. 1000	1/1, 7	4½	Mech. Kratzenf. Mittweida (hyp.)	—	
M. 2000 u. 500	1/4, 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinner.	—	
M. 1000	1/4, 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinner.	103,— B.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	Sächs. Masch.-Fabr. Hartmann Chem. (hyp. à 105% rückz.	103,25 G.	
M. 500	1/4, 10	4	Sonderm. & St. D. W.-M.-F. H.-S.	99,50 G.	
M. 2000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. z. Leipzig	102,50 G.	
M. 500	1/4, 10	4	Tittel & Krüger, S. Wollgf. Plagw.	98,40 B.	
M. 500	1/1, 7	4	Hebebl.- u. Gasliwf. Gotha, h. abg.	99,50 G.	
M. 1000	1/5, 11	4½	Wurz. Kustm. (Krietsch) H.-Sch.	101,25 G.	

Kohlen-Aktien und -Prioritäten.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	Div. 00 M.	Div. 01 M.	Steinkohlen-Aktien.	per Stück Mark:	
500	33	fco	100	80	Bockw. Hbsd. V.F. ers. A.	2320 B.	
300	4	-	20	15	Konkordia i. Oelsn. St.-A.	318 G.	
300	5	-	35	18	do. do. Pr.-A.	515 G.	
300 u. 1000	36	-	90	65	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	780 G.	
300	15	-	60	54	Gersd. Steinkh.-V. St.-A.	820 B.	
300	22	-	94½	88,50	do. do. Pr.-Akt. I	943 G.	
300	16	-	90	84	do. do. do. II	838 G.	
300	45	-	100	100	Gott. Seg. b. Lugau St.-A.	1500 G.	
1200	4	-	400	400	do. do. Em. III	5000 G.	
300	32	-	115	115	do. do. Pr.-A.	1500 G.	
300	11	-	75	55	Kaisergr. b. Gersdf. St.-A.	930 B.	
300	17	-	90	70	do. do. Pr.-A. I	850 B.	
300	16	-	65	65	Lugauer Steink.-V. St.-A.	960 G.	
300	23	-	100	100	do. do. Pr.-A.	1165 G.	
300	53	-	50	10	Oberhohndorf-Forst	134 G.	
200	48	-	30	9	do. Schader	300 G.	
60	60	-	200	180	Zwick. Bürgergewerksch.	2770 G.	
300	31	-	50	60	Zwick. Brückenbg. V.-A.	719 B.	
—	37	-	250	210	do. Z.-Sch. 1550 R.	2540 G.	
150	73	-	500	450	Zwickau-Oberhohndorf	4460 G.	
138	129	-	180	180	Zw. Steinkh.-V. Vereinigt	2180 G.	
					Braunk.-Akt. u. Obl.	per Stück Mark:	
300	22	fco	*70	*70	Friedgr. b. Meuselw. augl.	775 G.	
300	8	-	15	0	Profittl. Braunk.-Akt.-G.	—	
300 (1500)	10 rsp. 7	-	45	50	do. do. Pr.-A.	615 G.	
300	17	-	65	65	Vereinsglck. Meuselwitz	865 G.	z. D.
300	26	-	*100	*100	do. do. Pr.-A.	1150 G.	z. D.
300 (150)	23	-	90	30	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	900 G.	
300	30	-	48	48	do. do. Pr.-A.	590 B.	
						in Prozent	
400	Z. 1/7	4	14	12½	Dörstew.-Rattmd. St.-A.	54,— G.	
1000	- 1/7	4	15	15	do. do. 5% Vorz.-A.	—	
1000	- 1/1	4	18	28	Eintr. Brkw. u. Brkf. Akt.	210,— G.	
1000 u. 500	- 1/1, 7	5	—	—	do. (105% rckz.) Hyp.-Obl.	105,— G.	
300 u. 1200	- 1/4	4	*18	*14	Naumb. Brk. A.-G. Akt.	191,50 G.	
1000	- 1/1, 7	5	—	—	do. do. Obl. (hyp.)	105,90 G.	
600 u. 1200	- 1/1	4	10	8	S.-Th. Brnk.-Verw. St.-A.	—	
600	- 1/1	4	10	8	do. do. Pr.-A.	—	
500 u. 1000	- 1/4	4	*21	*3	Zeitz. Paraf.- u. Solaröl-A.	123,50 B.	
1000 u. 500	- 1/1, 7	4	—	—	do. do. Obl.	99,90 G.	